

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

188 (24.4.1913) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

**Gratis-Beilagen:**

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
**F. Thiergarten.**  
Chefredakteur: **Albert Herzog.**  
Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: **Anton Rudolph.** Verantwortlich für den gesamten badischen Teil: **Richard Goldberger** und für den Anzeigenteil: **H. Rinderauer**, sämtlich in Karlsruhe.  
Berliner Bureau: **Berlin W. 10.**

Gesamt-Auflage:  
**36000 Expl.**  
gedruckt auf 8 Brillings-Rotationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster Umgebung über **21000** Abonnenten.

Nr. 188.

Karlsruhe, Donnerstag den 24. April 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

## Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 33.

Das Unterhaltungsblatt enthält:  
„Eine Verlobung im Hause Hohenzollern.“ (Illustr.) — „Der Herr der Luft.“ (Roman.) — „Frankreichs erstes Startluftschiff.“ (Illustr.) — „Aus dem Reiche der Mode.“ (Illustr.) — „Merlet.“

### Um den albanischen Thron.

(Von unserm Pariser Mitarbeiter.)

Paris, 22. April. Die Kandidaturen für den albanischen Thron erregen in Paris wenig Interesse, weil man noch nicht recht weiß, welche Haltung England in dieser schwierigen Frage einnehmen wird. Mit Vergnügen opfert man die angeblich französische Kandidatur des Herzogs von Montpensier dem Uebelwollen Oesterreichs. Im „Gil Blas“ wird in ironischer Weise erzählt, wie sich Montpensier von dem alten albanischen Bey Ismail Kemal überführen ließ. Obwohl der junge Mann in Begleitung einer Wittwe in Balkona ans Land gestiegen war, wurde er von Ismail Kemal, der eine provisorische Regierung eingesetzt hatte, scheinbar mit Begeisterung empfangen. Es wurde ihm auch gestattet, das albanische Land mit Proklamationen und vorläufigen Photographien seiner Persönlichkeit zu überschwemen. Dann begibt er aber den großen Fehler, sich von dem alten Fuchs überreden zu lassen, ihn auf seinem Schiffe nach Venedig zu führen, von wo er nach Wien weiterreist. Die Folge war, daß sehr bald unfreundliche offiziöse Notizen über die Kandidatur Montpensiers von Wien ausgingen und hierauf fiel die Kandidatur ins Wasser. In Paris hatte sich Montpensier überdies dadurch verächtlich gemacht, daß er als Magister eines Werkes über Indochina entlarvt wurde und statt deswegen einen Prozeß anzuführen, sein eigenes Buch stillschweigend aus dem Buchhandel zurückzog.

Selbst noch bekannter als der Herzog von Montpensier ist in Paris ein anderer Kandidat für den albanischen Thron, der sich mit mehr oder minder Recht Fürst Albert von Ghila nennt, denn er hat sich viel in der französischen Sportwelt herumgetrieben und durch drei Ehescheidungen von sich reden gemacht. Er war zuerst mit einer Rumänin, dann mit einer Französin, dann mit einer Italienerin verheiratet und hat jetzt eine Engländerin zur Frau. Man bezweifelt ihn aber nun, daß er seine angeblichen Rechte auf den albanischen Thron unter der Hand dem Herzog von Montpensier verkauft habe, dessen Reisegefährte er in Indochina war. Der italienische Herzog der Abruzzen ist auch in Frankreich als liebenswürdiger Gesellschaftler bekannt und daher würde man ihn gerne in Stutari sehen, aber man begreift auch, daß Oesterreich weniger gern einen nahen Verwandten des Königs von Italien als Herzog Albanien anerkennen würde.

Man glaubt daher, daß **Wahmed Fuad**, ein Onkel des Königs von Ägypten, der in Rom nicht unbeliebt ist, nicht Aussicht habe, die österreichischen Bedenken zu beruhigen. Herzog **Wilhelm von Urach** gilt in erster Linie als der Kandidat des Vatikans und in zweiter Linie als derjenige des Erzherzogs Franz Ferdinand. Hier erscheint er als äußerst katholisch und findet besondere Beachtung, weil er acht Kinder hat. Man fürchtet aber, daß er weder die mohammedanischen noch die

orthodoxen Albanesen richtig behandeln könne. Prinz **Wilhelm von Schweden** würde als Gemahl einer russischen Großfürstin die Sympathien Frankreichs haben, aber man glaubt nicht an die Zustimmung Oesterreichs.

Nach einer Uebersicht aller dieser Kandidaturen gelangt daher heute der „Gil Blas“ zu dem republikanischen Vorschlag, vorläufig gar keinen Thron zu errichten, sondern nur ein neutrales Polizeiregiment einzuführen. Man könnte z. B. einen Statthalter in der Schweiz finden, die noch neutral sei als Schweden und ihm eine Polizei aus Elementen der sechs Großmächte zur Verfügung stellen. Einen offiziellen oder auch nur offiziellen Charakter trägt freilich dieser Vorschlag nicht.

### Zum Fall Stutari.

Durch die Einnahme Stutaris ist das Interesse an der Stadt selbst erwacht, von der man ja nicht viel mehr weiß, als daß sie im Lauf der letzten Zeit stets heiß umkämpft wurde. Im „Wiener Fremdenblatt“ gibt nun Dr. A. Salkind eine Schilderung des heutigen Stutari, der wir folgende Einzelheiten entnehmen:

Stutari, das die Alten Scodra nannten und das bei den Türken **Jshodra** heißt, ist unweit des Stutari-Sees gelegen, an den Flüssen **Bojana** und **Kiri**, in einer ungemein fruchtbaren, aber fieberreichen Gegend. Generalkonsul **Jppen**, der Jahre in Stutari und Umgebung verbracht hat, erzählt, daß die Stadt auf den Reisenden nicht den harten Anreiz ausbiete wie die Gebirge, die die nordalbanische Küstenebene im Nordosten und Osten abschließen. Geradezu fesselnd aber ist der Anblick von Stutari aus, der mit seinen dschungelartigen Sümpfen, seiner breiten Wasserläufe, seinen Inseln und Inselchen einer ausgedehnten Raum einnimmt. Während der See anfangs von üppig grünen Niederungen und freundlichen Anstellungen umfäumt ist, hinter denen sich die wild zerklüfteten Berge mit ihren Spigen, Schluchten und Fäden erheben, deren einzelne mit ewigem Schnee bedeckt erscheinen, wird er dann immer einsamer und düsterer, nur die marnig-falkigen Vogelarten, die sich auch zur Winterszeit beim See aufhalten, beleben das Bild.

Die Lage Stutaris ist für eine Niederlassung wie geschaffen: ein langgestreckter Hügelzug, der auf drei Seiten Flußläufe sichert, eine fruchtbare Ebene, ein fließender See, ein Strom, der zum Meer geleitet, kurz alles, was die Natur zu spenden vermag. Menschenhände haben hinzugefügt, was Menschengestalt erlangen, den Seebasen **Sun Giovanni di Medua**, den Flußhafen **Obotti**, ein Kastell und die nach aus dem vierzehnten Jahrhundert stammende **Serbensche Kapelle**, **Klöster**, **Bauwerke** und **Befestigungsanlagen**, **Briden**, **Bege** und **Strasen**. Die Nähe der Flüsse und des Sees birgt wohl auch ihre erste Gefahren in sich, denn nicht selten richten Ueberschwemmungen furchtbare Verwüstungen an und an Regulierungen, die sehr leicht vorzunehmen wären, mangelt es gänzlich.

Die Stadt Stutari besteht aus zwei scharf gesonderten Teilen: dem Geschäftszentrum und dem Wohnort, dem den Schloßberg einnehmenden **Basar** und der in der Ebene hineinreichenden **Neustadt**. Endlos scheint dieser **Basar** zu sein, in dem sich Bude an Bude, **Mazgjin** an **Mazgjin**, **Kaffee** und **Speisehaus** an **Kaffee** und **Speisehaus** reihen. Jede Art von Handel und Gewerbe wird hier betrieben, alle Nationalitäten, oft in materiellen, meist aber in wenig reinlichen

Trachten sind vertreten; will man physiognomischen Studien obliegen, so eröffnet sich ein mehr als reiches Feld.

Die Einwohnerzahl Stutaris wird verschiedenes angegeben, doch dürfte sie annähernd 90000 Seelen betragen, wovon ungefähr zwei Drittel **Mohammedaner**, der Rest **Christen**, **Katholiken** und **Orthodoxe** sind. Die Zahl der **Katholiken** beläuft sich auf etwa 12000, die als geistlichen Hirten einen **Erzbischof** anerkennen, dem vier Suffragane unterstehen. Bis in die ersten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts konnte der **Bischof** der **Katholiken** von **Stutari** nicht in **Stutari** selbst seinen Sitz aufschlagen, sondern er mußte sich in dem kleinen Dorfe **Kubani** aufhalten. Zu Ende der siebziger Jahre wurde **Stutari** **Erzdiözese** und **kirchliche Metropole**. Die **katholische Kathedrale** in **Stutari**, die vor mehr als fünfzig Jahren erbaut worden ist, liegt inmitten eines Grundstückes, auf dem sich auch der **erzbischöfliche Palast** erhebt. Die **Kathedrale** ist das **ansehnlichste Bauwerk** der **Stadt** und **Lehrt** aus einer **riesigen Halle**. Der **Ordn** **Jesu** unterhält in **Stutari** ein **Priesterseminar**, eine **Schule** sowie **mehrere Bibliotheken** und **Sammlungen**, ferner **beherbergt** die **Stadt** ein **franziskanisches Kloster** mit einer **Pfarrschule**, eine **Stigmatischen-Niederlassung**, **etnen Kindergarten**, den **Schwestern** des **Servitenordens** **leiten**, und ein **Spital** der **Barmerzigen Schwestern**. Außer der **Kathedrale** gibt es noch eine **Reihe kleinerer katholischer Kirchen** und **Kapellen**. Die **Orthodoxen**, die gleich den **Katholiken** eine **streng abgeschlossene Konfessionell-Gemeinde** bilden, besitzen **zwei Kirchen**. Die **Scheidung** zwischen den **mohammedanischen Vierteln** der **Stadt** und dem **Ranon** der **Christen** ist sehr **klar** durchgeführt. **Stutari**, wo **Oesterreich-Ungarn** durch einen **Generalkonsul** vertreten ist, **vermaltet** ein **ernannter Bürgermeister**, dem ein **gewählter Gemeinderat** zur **Seite** steht. In dieser **Körperschaft** sind die **drei Glaubensbekenntnisse** repräsentiert.

Wie die Geschichte von ganz Albanien, so ist auch die Geschichte Stutaris mit **Blut** geschrieben, sie ist eine **Geschichte** **endloser Kämpfe** und **Aufstände**, **wahelnder Siege** und **Niederlagen**, **verlorenen Glanzes** und **gefuntenen Größe**, eine **Geschichte** **schwerer Opfer** und **unlänglicher Leiden**. Wie **Jppen** sagt, **verbirbt** der **Stutariner** **allen Stoff**, **alle heimatische Freude** mit „**waki wesirit**“, mit der **guten alten Zeit**, der **Zeit**, da die **autodhonen Statthalter herrschten**, der **Zeit**, da **Stutari** in seiner **höchsten Blüte** stand.



Gesamtansicht der Stadt Stutari.

In Wien tut man zwar so, als hätte der Fall Stutaris nicht überrascht, aber man fühlt sich doch unsicher und wittert neue Gefahren. Vor allen Dingen ist die **Verbindung** der **vereinigten Großmächte**, durch die dem **Vorgehen** der **Montenegriner** gegen **Stutari** **Halt** geboten werden sollte, nun **gegenstandslos** geworden. Was die **Mächte** **angeht**, dieser für sie **recht pein-**

## Spät!

Roman von Herbert von Dien.

(33. Fortsetzung.)

Vielleicht wähle ich das Drama für meine Gastspielreise im nächsten Sommer, meinte die Künstlerin, als die **Verlobung** **endet** und der **erste Beifallsturm** sich **gelegt**. Ganz **entschlossen** **bin** ich **freilich** **noch** **nicht**, **fügte** sie **hinzu**, **sich** **mit** **bedeutungs-** **vollen** **Lächeln** zu **Botho** **wendend**, **der** die **Hand** **auf** die **Lehne** **ihres** **Stuhles** **gestützt**, **hinter** **ihre** **Hand**. **Denken** Sie **sich's** **schön**, **Herr** **von** **Contram**, **dabei** **zu** **sein**, **wenn** **Ihre** **Ruhm** **von** **Stadt** **zu** **Stadt** **getragen** **wird**?

Ob ich mir's schon denke! rief er, und glühend heiß traf sein Blick den ihren. Er sah sich im Geiste an der Seite des schönen Weibes im lichtdurchfluteten Theater stehen, umkraut, umjubelt, umkränzt vom Lobe. Die Versuchung war groß, überwältigend fast.

Lassen Sie den Traum zur Wahrheit werden, bat er, in leidenschaftlichem Flehen sich zu ihr niederbeugend.

Sie klappte mit einer heftigen Bewegung ihren Fächer zusammen und stand auf. Machen Sie sich frei, und der Traum ist Wahrheit. Es gibt keine Ketten, die unzerbrechbar sind.

Wie ein Träumender griff er an seine Stirn. Das Gold des Traurings irrte sein erhitzen Gesicht, fast, wie die Hand eines Warners. Botho zuckte zusammen, als schreie er vor einer Abarund zurück, dem er, in blindem Rausche, zugehört. Er sah die dräunliche Gestalt seiner jungen Frau, wie sie damals neben ihm am Altar kniete, er sah ihre unerschulden Augen, wie sie zu ihm aufblickten, so hingebend, so vertrauensvoll.

Nein, es gibt doch unzerbrechbare Ketten. Frau Bronikowska, sagte er fest, die Heiligkeit der Ehe.

Die Bronikowska hörte ihn nicht. Professor Beerings

liefen, sich zu verabschieden, und ihre lauten Dankausagen für den entzückenden Abend überfluteten seine Worte.

Ihm war es plötzlich, als könnte er nicht mehr atmen in dieser schwülen Parfüm- und weindunstigen Luft. Hastig griff er nach seinem Hut. Jetzt hielt ihn die Schauspielerin nicht zurück; aber mit einem festgesetzten Lächeln sah sie ihm nach, wie er, den Kopf tief auf die Brust gesenkt, einem Nachtwandler gleich, durch die einsame Straße schritt.

Ich glaube, es wird ihm ernstlich schwer, sich von seiner Mondscheinprinzessin zu trennen, dachte sie, und wenn ihm in meiner Hand nicht der Lorbeer winkte, wer weiß?

Sornig gruben sich ihre spitzen, kleinen Zähne in die Unterlippe. Ein häßlich boshafter Ausdruck schillerte in den schwarzen Augen.

Dieses Schwanken sollst du mir büßen, wenn du erst mein bist, murmelte sie — aber mein sollst du werden, mein Eigentum und mein Sittwe.

Während sie die Richter an den Kronen auslöschte, überlegte sie sich, wie es in ihrer zweiten Ehe werden würde.

Ein amüsanter Kampf, vermute ich, jedenfalls nicht diese einschüßernde, beschauliche Langeweile, wie sie sie in der ersten Ehe fast verrückt gemacht.

Es mußte wirklich recht belustigend sein, diesem hochfahrenden Contram nach und nach seine Paschagebräute abzugeben, wohnen und den stolzen Hausdespoten zum gehorsam apportierenden Hündchen umzuwandeln.

Was wohl die zarte, schwärmerische Kranke sagen würde, wenn sie ihr vergöttertes Ideal in dieser Rolle sehen würde?

Olga gedachte, ihr dieses Schauspiel dereinst zu geben.

Wie sich dieses Zusammentreffen bemerkenswerten ließe, war ihr einseitigen allerdings nicht klar, aber darüber nachzudenken, war ja auch noch Zeit, wenn sie erst Frau von Contram geworden.

Sie sprach die Worte leise vor sich hin und fand, daß sie gut klangen.

Außerdem war ihre Zukunft als Frau von Contram gesichert.

Auch etwas wert, denn die Gunst des Publikums ist schwankend und Frau Olga verpörrte keine Luft, bereist von ihrem Eigenthron als Primadonna herabzusteigen, um sich mit dem jämmerlichen Gnadenbrote einer komischen Alten oder Heidenmutter zu begnügen.

Mit Brot allein war ihr überhaupt nicht gedient, sie wollte auch **Mustern** und **Champagner** dazu und für diese **Beigaben** zu sorgen, das war natürlich, wenn sie sich verheiratete, **Sache** **ihres** **Mannes**.

Zum Fleiß wollte sie Botho schon anspornen und wenn sein Talent nicht ausreichte — nun so mußte er eben eine Stelle im Staatsdienste annehmen.

Bei seinen Verbindungen konnte das ihm nicht schwer fallen.

Frau Bronikowska hatte sich sehr eingehend über die Contram'schen Verhältnisse orientiert, und der Gedanke, am Hofe zu A. eine Rolle zu spielen, dünkte ihr so übel nicht.

Der Großherzog sollte recht empfänglich für Frauenschönheit sein... man konnte nicht wissen...

Die Luftschlößer der gewissenlosen Träumerin wurden immer höher, immer schwindelnder.

Botho hatte während dessen die schweigenden Alleen des Tiergartens durchschritten und stand wartend an dem Brandenburgerthor, um die letzte Pferdebahn zu benutzen, die nach dem Rollendorfsplatz hinausfuhr.

22.  
Ist es Ihr Geist, oder sind Sie es wirklich, Contram? tönte plötzlich Eschofs Bassstimme an sein Ohr.

Vom Pariser Platz kommend, trat der dicke Rittmeister mit dem Herrn von der Diplomatie aus dem Torbogen. Während

sehen Lage tun werden, läßt sich im Augenblick noch nicht absehen. Man kann sich vorstellen, daß z. B. Oesterreich und Italien ein Mandat erhalten, um durch eine Aktion zu Lande dem Willen der Großmächte nachträglich Geltung zu verschaffen und Montenegro zur Räumung von Stutari zu veranlassen, denn, daß Montenegro ungeachtet der in Aussicht gestellten Anleihe Stutari gutwillig wieder herausgeben sollte, erscheint sehr unwahrscheinlich.

Im Wiener Auswärtigen Amt ist man zwar entschlossen, der internationalen Aktion unbedingt Geltung zu verschaffen. Falls die europäischen Großmächte aber ihre eigenen Beschlüsse im Stillen lassen sollten, werde Oesterreich-Ungarn dadurch freie Hand bekommen und selbst handeln.

Kaiser Franz Joseph hat am gestrigen Mittwoch den Kriegsminister und den Minister des Auswärtigen in längerer Audienz empfangen. Als eine Folge dieser Beratung ist der Befehl anzusehen, daß die auf der Höhe von Budva lagernden österreichisch-ungarischen Gebirgsbatterien sich marschfertig zu machen haben.

Allgemein aber hält man in Wien an der Meinung fest, daß der Fall Stutari an der von den Mächten beschlossenen Angehörigkeit zu Albanien nichts ändern könne. Zweifellos wäre aber die Durchführung dieses Beschlusses ohne die Einnahme Stutari leichter gewesen, indessen werde der Beschluß jedenfalls durchgeführt werden.

Tugendwache Entscheidungen aber dürften vor ein bis zwei Tagen nicht zu erwarten sein.

Ueber die Einnahme von Stutari und die dadurch geschaffene Situation liegen uns folgende Meldungen vor:

Cetinje, 23. April. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Esad Pascha, der Kommandant von Stutari, unterzeichnete das Protokoll betreffend die Uebergabe Stutaris. Die Garnison hat die Stadt mit den Waffen verlassen. Die türkischen Truppen verließen zuerst die Stellungen, welche von den Montenegrinern nicht besetzt worden waren. Am 11 Uhr nachts platzierten die montenegrinischen Fahnen auf dem Tarabosch und über Bredica. Hierauf verließen die Türken ihre übrigen Stellungen. Auf der Zitadelle wurden die montenegrinischen Fahnen gehißt. Hierauf besetzten die montenegrinischen Truppen die Stadt. Auf der ganzen Front verhielten sich die Montenegriner ruhig, in den montenegrinischen Geschützen die Besetzung der Stadt.

Wien, 23. April. Die türkische Garnison von Stutari hat, wie von unterrichteter Seite bestätigt wird, mit allen Ehren unter Bewilligung des Abzuges mit Waffen und Geschützen kapituliert. Esad Pascha ist mit seinen Truppen in der Richtung auf Tuzana abgezogen.

Castaro, 24. April. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet von hier: Die offizielle Mitteilung, daß die Garnison von Stutari mit den Waffen ehrenvoll abgezogen sei, hat in Cetinje nach dem ersten Siegesjubiläum ein wenig verstimmt. Es wird bestätigt, daß in Stutari eine fürchterliche Hungersnot herrschte und daß die Bevölkerung Esad Pascha zur Uebergabe drängte. Es stellt sich, daß trotz der bereits am Montag begonnenen Kapitulationsverhandlungen die Angriffe Montag abend neuerdings begannen und bis Dienstag mittag dauerten. Es heißt, daß montenegrinischerseits die Bedingungen Esad Paschas, die für die Garnison den Abzug unter den Waffen verlangten, anfänglich abgelehnt wurden. König Nikita habe aber die Annahme der Bedingungen Esad Paschas beschlossen.

Castaro, 24. April. Wie verlautet, sind die Kapitulationsforderungen am Mittwoch unterzeichnet worden, wonach Esad Pascha und die Besatzung mit allen militärischen Ehren und dem gesamten Kriegsmaterial nach Albanien durchgelassen werden. Der Grund der Uebergabe wird darin gesehen, daß die Garnisonen in Brodica und Tarabosch erklärt haben, sie wollten nur für die Türkei kämpfen, nicht aber für ein autonomes Albanien. Der Minister des Innern, Plamenah, erklärte einem Korrespondenten: Stutari ist gefallen, die Montenegriner besetzen es und keine Macht wird uns zwingen, es wieder herauszugeben.

Wien, 23. April. Die „Wiener Allg. Ztg.“ erfährt von diplomatischer Seite: Zwei Momente ermutigten König Nikolaus in erster Linie, sich dem Willen der Mächte zu widersetzen: 1. Es war der montenegrinischen Heeresleitung bekannt, daß in Stutari äußerster Mangel an Lebensmitteln herrschte; 2. forderte das montenegrinische Volk die Einnahme.

Die erregte Stimmung fand auch Ausdruck in dem Kronrat, den König Nikolaus nach dem Kollektivschritt der Mächte wegen der Einstellung des Bombardements einberief. Hierbei soll der Kriegsminister den König folgendermaßen apostrophiert

der Attachee Ausschau nach einer Drohsche hief, eilte Elshof mit schnellen Schritten an Bothos Seite.

Ihre Frau ist doch nicht krank? Wie kommen Sie darauf? fragte Botho, halb erstaunt, halb verlegen.

Ich fürchte, Sie hätten einen Arzt holen wollen, erklärte der Rittmeister, denn spazieren geht man doch für gewöhnlich nicht in der Weihnachtszeit.

Sie sind ja auch unterwegs. Ich komme von meiner Braut, antwortete Elshof. Ich arme Junggeselle habe ja einstweilen noch kein eigenes Heim, aber Sie —

Mit Mißbilligung und Befremden hatte er Contrams gesellschaftsmäßiges Äußere bemerkt.

Wer hat Sie denn heute eingeladen? Frau Bronilowska.

Also doch! Elshof seufzte. Traurig und vorwurfsvoll sah er zu dem Freunde auf. Contram wickelte diesem Blick aus.

Ein paar Minuten schwiegen sie beide. Ich wollte, Sie wären bei der Waffe geblieben, und sei's auch bei der Infanterie, sagte Elshof plötzlich.

Weshalb? fragte Contram, und seine Stirn fürchte sich düstern.

Der Rittmeister legte seine Hand auf den Arm des einklinken Kameraden: Jürnen Sie mir nicht, bat er, Sie wissen, ich habe Sie immer wie einen älteren Bruder geliebt, und um dieser jahrelangen treuen Freundschaft willen halten Sie mir heute ein freies Wort zu gut. Keinem Bruder kann Ihr Wohl mehr am Herzen liegen wie mir, und es ist ein gefährlicher Boden, auf dem Sie gehen. Schon mancher ist darauf ausgeglitten.

(Fortsetzung folgt.)

haben: „Entweder Du läßt Stutari weiter beschließen, oder es stehen Automobile für Dich und Deine Familie bereit, um Dich über die Grenze zu bringen!“

DT. Wien, 23. April. König Nikita hat schon vor einigen Wochen die Stadtviertel von Stutari seinen Unterführern angewiesen, was so viel beweist, daß die Montenegriner die Stadt plündern werden. Da die Stadt erobert ist, ist auch mit ihrer Beirichtung zu rechnen, da die Montenegriner nicht glauben dürften, daß sie sich dauernd des Besitzes der Stadt erfreuen können.

ld Wien, 24. April. Von diplomatischer Seite wird erklärt, König Nikita werde auf jeden Fall gezwungen werden, Stutari zu räumen. Vorläufig lasse man allerdings noch die Frage offen, ob dies durch eine internationale Aktion oder durch eine Aktion Oesterreich-Ungarns geschehen werde. Oesterreich hat sich auch an die Mächte mit dem Vorschlag gewandt, energische Schritte einzuleiten, die Montenegro nicht im Zweifel darüber lassen können, daß Europa den energischen Willen hat, seine Forderung durchzusetzen. Oesterreich besteht auf der sofortigen Besetzung von Dulcigno und Antivari.

F. Wien, 24. April. (Privattele.) Wie die „Alban. Corr.“ berichtet, habe König Nikolaus verschiedene Leuten, auch Offizieren, Häußer und andere Besitztümer in Stutari versprochen.

F. Wien, 24. April. (Privattele.) Montenegro ist von 35 000 österreichischen Truppen von drei Seiten eingeschlossen.

F. London, 24. April. (Privattele.) Wie aus römischer Quelle gemeldet wird, wurden vor Stutari im ganzen 3000 Montenegriner und 5000 Türken getötet.

Die Siegesfreude auf dem Balkan.

Cetinje, 23. April. Hier wurde die Nachricht vom Fall Stutaris um 2 Uhr nachts durch ein an den König gerichtetes Telegramm des Erbprinzen bekannt. Kanonenschüsse u. Glockengeläute verkündeten der Bevölkerung der Hauptstadt das Ereignis. Alle Bewohner verließen ihre Wohnungen und zogen vor den Palast, wo sie dem König, der königlichen Familie und der Armee kühnliche Ovationen bereiteten. König Nikolaus hielt vom Balkon aus eine Ansprache an die Menge. In Cetinje herrschte eine unbeschreibliche Begeisterung. Die Vertreter der verbündeten Balkanstaaten erschienen im Palast und begrüßten den König, der sie umarmte.

DT. Athen, 23. April. Der Kommandant der serbischen Truppen in Saloniki erhielt aus Uestib ein montenegrinisches Siegestelegramm, wonach Stutari am Mittwoch gefallen ist. Die Besetzung durch die Truppen erfolgte um 4 Uhr morgens. Seit vorgestern stand der montenegrinische General mit dem türkischen Kommandanten wegen Uebergabe der Stadt in Unterhandlung.

DT. Belgrad, 23. April. Ueber den Fall Stutaris herrscht hier die größte Freude. Die Häuser wurden sofort besetzt. Ueberall in der Stadt, besonders vor dem Palais des Königs, kam es zu lebhaften Kundgebungen.

In der Stupskina teilte Ministerpräsident Pašič mit, daß ihm die freudige Nachricht von dem serbischen Gesandten in Cetinje zugegangen sei, und unter Hochrufen beschloß die Stupskina, der montenegrinischen Stupskina Glückwünsche zu übermitteln. Im Zeichen der Freude wurde die Sitzung am morgigen vertagt.

König Peter sandte an König Nikolaus aus Anlaß der Einnahme von Stutari ein Glückwunschtelegramm.

Die Blätter feiern die Einnahme Stutaris als glänzenden Sieg des serbischen Volkes, weil es bisher niemand gelungen sei, Stutari zu erobern.

Am Nachmittag fanden unter außerordentlicher Beteiligung der Bevölkerung Umzüge statt. Vor dem Konat, der russischen Gesandtschaft und dem Ministerium des Auswärtigen bereitete die Menge Ovationen. Der König hielt eine Ansprache, in der er erklärte, die Freude des serbischen Volkes sei auch seine Freude. — Auch der russische Gesandte und Ministerpräsident Pašič hielten Ansprachen, in denen sie den Sieg der Montenegriner feierten.

A. Wien, 24. April. Die tschechischen nationalsozialen Reichsrats- und Landtagsabgeordneten hielten gestern unter dem Vorsitz des Abg. Koface eine Versammlung ab. Es wurde beschlossen, an den Grafen Berchtold eine Zuschrift zu richten, in der er ermahnt wird, die Sympathien der slavischen Völker Oesterreichs für die Balkanstaaten zu respektieren und eine dementsprechende auswärtige Politik zu machen.

Prag, 23. April. Die „Bohemia“ meldet: Die alslawischen Fahnen an den Häusern Prags, welche anlässlich der Einnahme von Stutari ein Glückwunschtelegramm.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 23. April. In einer Rezension des Concordia-Konzertes in Offenbach schreibt die „Offenbacher Zeitung“ über das gestrige langjährige frühere Mitglied der Karlsruher Hofoper, Frau Koba-Warmersparger u. a.: „Auch die Solistin, Frau Koba-Warmersparger aus Karlsruhe, brachte ein gutes Stück Frühlings mit. Nicht bloß in einzelnen ihrer Lieder, sondern in der ganzen sonntags-wonigen Art zu singen. Vor mehreren Jahren hörten wir die Sängerin in einem Concordia-Konzert. Seitdem hat ihre herrliche Stimme an Glanz und Kraft noch gewonnen und ihre Kunst ist zu höchster Vollendung herangereift. Der begeisterte Beifall für die prächtigen Leistungen legte sich erst, als Frau Koba-Warmersparger eine Dreiein-gabe „Leng“ von Sildach“ spendete.“

Die meistaufgeführten Opern.

Karlsruhe, 21. April. Im „Theater- und Kunstspiegel“ hat Alfred Kah interessante statistische Berechnungen über die Aufführungszahl der Opern auf dem deutschen Spielplan angestellt. Darunter hat der „Rollenkavallerie“ von Richard Strauß die größte Aufführungszahl erreicht, mehr als ein halbes tausend Mal ging er über die deutschen Bühnenbretter. Die 10 im deutschen Spielplan meist-aufgeführten Opern sind der Reihe nach: 1. „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauß mit 326 Aufführungen, 2. „Carmen“ von George Bizet mit 326 Aufführungen, 3. „Lohengrin“ von Richard Wagner mit 304 Aufführungen, 4. „Mignon“ von Ambrosio Thomas mit 303 Aufführungen, 5. „Lauhücker“ von Richard Wagner mit 303 Aufführungen, 6. „Tosca“ von Eugen d'Albert mit 300 Aufführungen, 7. „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber mit 308 Aufführungen, 8. „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach mit 301 Aufführungen, 9. „Der Troubadour“ von Guseppe Verdi mit 301 Aufführungen, 10. „Die Königstinder“ von Engelbert Humperdinck mit 274 Aufführungen.

Hierzu bemerkt der „Theater- und Kunstspiegel“: Richard Strauß Triumphator! Sein „Rosenkavalier“ ist die einzige Oper, die in der letzten Saison ein halbes Tausend Aufführungen erreicht und überschritten hat; hiervon kommen auf die Berliner Hofoper allein 60 und auf die Dresdner Hofoper allein 31 Aufführungen. Der Gegen-

nahme Stutaris durch die Montenegriner ausgehängt waren, wurden auf Anweisung der Polizei entfernt. Ebenso wurden zahlreiche Sympathietelegramme an die montenegrinische Regierung von der Postverwaltung angehalten.

Im Anschluß an die aufgelöste Versammlung zur Feier des Falles von Stutari fanden Umzüge durch die Hauptstraßen unter Hochrufen auf Montenegro und Abhängen alslawischer Bänder statt. Mehrere Ujasmannungen wurden von der Polizei verhaftet und ungefähr dreißig Verhaftungen vorgenommen.

Das Ausland: Ceh.

Paris, 23. April. Der „Temps“ schreibt über die Einnahme Stutaris: „Es handelt sich jetzt darum, von Montenegro den Verzicht von Stutari zu verlangen, aber es liegt auf der Hand, daß die Montenegriner noch energischer als bisher Wert darauf legen, Stutari zu behalten. Niemand weiß, wie diesen Schwierigkeiten aus dem Wege gegangen werden soll. Oesterreich wird erklären, daß man es zum besten gehalten habe und seine Diplomaten, welche die Mächte so geschickt an Gängelbände geführt haben, werden den Zwischenfall benutzen und zweifellos verlangen, daß Stutari den Montenegrinern wieder weggenommen werde. Wird man gemeinsam vorgehen? Es heißt, daß Graf Berchtold es vorziehe, Oesterreich-Ungarn ein Mandat erteilen zu lassen. Es ist überflüssig, die Gefahr eines solchen Mandats besonders hervorzuheben. Die beste Lösung wäre dies, wenn Rußland territoriale Zugeständnisse für Montenegro verlangte, welche dem König Nikita gestatteten, auf Stutari zu verzichten. Aber für den Erfolg eines solchen Ausgleiches wäre es nötig, rasch zu handeln.“

Rom, 24. April. Die „Tribuna“ schreibt: „Der angefaßte des Falles von Stutari in den diplomatischen Kreisen Roms und ganz Europas vorhersehende Eindring ist sehr ernst. Der gegenwärtige Augenblick erscheint außerordentlich schwer und unterscheidet sich von den vorausgegangenen kritischen Phasen, weil er den höchsten Punkt in dem Konflikt der einander gegenüber stehenden Interessen darstellt, und eine Entscheidung nicht über ein noch zum Teile hypothetisches Problem, sondern über einen tatsächlichen Zustand notwendig macht. Woß die Aufrechterhaltung der Einigkeit Europas wird die Situation retten können. Wenn Europa die Energie findet und die Kraft, um im gemeinsamen Einvernehmen eine Aktion zu unternehmen, dann wird sich diese Einigkeit erhalten können.“

DT. London, 23. April. Zur Einnahme Stutaris schreiben die „Evening News“: „Der Einzug der Montenegriner in Stutari ist die Antwort König Nikitas an die Großmächte, die erklärt haben, Stutari müsse an Albanien fallen und die zur Unterzeichnung dieser Erklärung die montenegrinische Küste blockierten.“

Der „Standard“ schreibt in einer Sonderausgabe: „Die Einnahme von Stutari schafft auf dem Balkan eine neue schwierige Lage. Wenn die Großmächte dem kleinen Königreich ihren Willen aufzuerlegen wollen, werden sie Gewalt anwenden müssen.“

Die „Ball Mail Gazette“ meint: „Die Montenegriner, die von Europa sehr leicht behandelt worden sind, haben ebenso viel Anrecht auf Stutari wie die Griechen auf Saloniki, die Bulgaren auf Adrianopel und die Rumänen auf Silistria, denn die Mehrzahl der Bewohner dieser Städte gehört auch nicht der Nationalität der Eroberer an.“

DT. London, 24. April. (Privat-Tele.) Der Fall von Stutari wird hier eifrig diskutiert. Das allgemeine Empfinden geht dahin, Stutari jetzt an Montenegro zu überlassen. Man ist keineswegs mehr gejonnen, wie in den Tagen der Flotten demonstration, jetzt Stutari den Montenegrinern wieder zu nehmen und Albanien ein zu erlauben.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Hamburg, 23. April. (Tel.) Infolge des um zwei Tage verzögerten Beginns der Probefahrt des „Imperator“ hat der Kaiser darauf verzichtet müssen, an dieser Probefahrt teilzunehmen und den Kronprinzen mit seiner Begleitung beauftragt. Das Schiff ist jetzt auf seinem Liegeplatz bei Altenbüsch oberhalb Cuxhaven angekommen.

Berlin, 23. April. (Tel.) Vor dem zweiten Straßent des Reichsgerichts fand heute die Revisionsverhandlung in dem Prozeß gegen die sozialdemokratischen Abgeordneten des preussischen Landtags Borchart und Beinerst statt, die am 28. September 1912 vom Landgericht Berlin verurteilt worden sind. Die beiden Angeklagten waren

Berlin, 23. April. (Tel.) Im Appellsaal des Reichsprofamias hatte heute abend Staatssekretär Kräfte um das Denkmal des verewigten Generalspolitikers v. Stephon eine zahlreiche und ausserlesene Gesellschaft zu einem Vortrag des Geh. Oberpostrats Prof. Streder über „Geniuspropheten“ verammelt. Unter den Anwesenden bemerkte man die Staatsminister und Staatssekretäre v. Breitenbach, Weseler, Trost zu Solz, Sydow, Tripf, v. Jagow, Visco, Unterrichtssekretär Zimmermann, zahlreich: hohere Beamte, der verschiedenen Reichsämter, sowie Vertreter des Bundesrats. Ferner waren erschienen von dem Präsidium des Reichstages die Herren Geh. Rat Voßhsch und Geh. Rat Dowe, zahlreiche Abgeordnete der verschiedenen Parteien des Reichstages, bekannte Mitglieder des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses, Reichspräsident v. Jagow, zahlreiche Mitglieder der elektrischen Großindustrie und viele andere hervorragende Persönlichkeiten aus der Berliner Gesellschaft.

Der Vortragende, Geh. Rat Streder, behandelte in einständigen, außerordentlich lichtvollen Vortrage das Problem der Ausbarmachung des Zelephons auf weite Entfernungen. Seine Ausführungen gipfelten in praktischen Vorschlägen der Sprechverstärkung unter Anwendung der v. Lieberischen Lampe, wobei unter Einschaltung eines künstlichen Widerstandes die Ueberwindung der Entfernung Berlin-Rom unter außerordentlicher Erhöhung der Tonstärke vorgeführt wurde.

Nach Schluß des mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrages beanbat sich die Teilnehmer in die Gesellschaftsräume des Reichsprofamias, wo alsbald eine rege Unterhaltung im Gange war, die bis tief in die späten Abendstunden hingog.

Eine Verstärkung der Telephon-Wirkung.

Berlin, 23. April. Im Appellsaal des Reichsprofamias hatte heute abend Staatssekretär Kräfte um das Denkmal des verewigten Generalspolitikers v. Stephon eine zahlreiche und ausserlesene Gesellschaft zu einem Vortrag des Geh. Oberpostrats Prof. Streder über „Geniuspropheten“ verammelt. Unter den Anwesenden bemerkte man die Staatsminister und Staatssekretäre v. Breitenbach, Weseler, Trost zu Solz, Sydow, Tripf, v. Jagow, Visco, Unterrichtssekretär Zimmermann, zahlreich: hohere Beamte, der verschiedenen Reichsämter, sowie Vertreter des Bundesrats. Ferner waren erschienen von dem Präsidium des Reichstages die Herren Geh. Rat Voßhsch und Geh. Rat Dowe, zahlreiche Abgeordnete der verschiedenen Parteien des Reichstages, bekannte Mitglieder des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses, Reichspräsident v. Jagow, zahlreiche Mitglieder der elektrischen Großindustrie und viele andere hervorragende Persönlichkeiten aus der Berliner Gesellschaft.

Der Vortragende, Geh. Rat Streder, behandelte in einständigen, außerordentlich lichtvollen Vortrage das Problem der Ausbarmachung des Zelephons auf weite Entfernungen. Seine Ausführungen gipfelten in praktischen Vorschlägen der Sprechverstärkung unter Anwendung der v. Lieberischen Lampe, wobei unter Einschaltung eines künstlichen Widerstandes die Ueberwindung der Entfernung Berlin-Rom unter außerordentlicher Erhöhung der Tonstärke vorgeführt wurde.

Nach Schluß des mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrages beanbat sich die Teilnehmer in die Gesellschaftsräume des Reichsprofamias, wo alsbald eine rege Unterhaltung im Gange war, die bis tief in die späten Abendstunden hingog.

Der Vortragende, Geh. Rat Streder, behandelte in einständigen, außerordentlich lichtvollen Vortrage das Problem der Ausbarmachung des Zelephons auf weite Entfernungen. Seine Ausführungen gipfelten in praktischen Vorschlägen der Sprechverstärkung unter Anwendung der v. Lieberischen Lampe, wobei unter Einschaltung eines künstlichen Widerstandes die Ueberwindung der Entfernung Berlin-Rom unter außerordentlicher Erhöhung der Tonstärke vorgeführt wurde.

zu der B Rechtsanw vertreten. Die G Geschäftsjahr v. C der Sigu ief, rech die den A Ausfühl wurde in bruch ang die Plich Außerdem geordnete wesen sei, sioge gles händig sei. Der J Rede aus er beant lung vert 6. Mai. Des J = G sollte bei „Straßbu Vorträge, hatte und das gene vorgemor Veleidig buhes er. Aufz andlung ein mit d sähung de stigte P Das Gri nen Grü des Kläg seien. Am B Stortnis seien (der sind seit moßtär z atung d fhen der begründe Prozeßfor folgebese. = P rat werd Frage de in den ei auch dem schlag samment nach Kreisen welches e gabe des etmaiges in Ausfi. Di = H Beratung Küstene Forts be werden, f von Hoe Gulden g 476 000 C. Der ein Fort an der C. Der rungen i sozialist Er glau Landes den Ber mehr ist den Aus. Der kann der Sie sei r lands. ren Ter schließe. Feuer d. Der Fort bei Es gäbe nämlich lande gro ein Blich Gen aus, das wolle, di Seit Jal Redner v vorziehen allgemei. \* G. Montag schäft he schäft zu bäude t ist unbelaufragt. = 1886 hie konnte B beim Q tors über Wächtm dienten Der alt.

zu der Verhandlung selbst nicht erschienen; sie ließen sich durch die Rechtsanwältin Dr. Heimann, Dr. Haase und Dr. Wolfgang Heim vertreten.

Die Revision stütze sich im wesentlichen darauf, daß der § 64 der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses, auf den sich der Präsident v. Erffa berufen hatte, als er den Abgeordneten Borchardt von der Sitzung ausschloß und gewaltsam durch Polizeibeamte entfernen ließ, rechtsunwirksam sei und gegen die preussische Verfassung verstoße, sie den Abgeordneten die Immunität zusichere und einen zeitweiligen Ausschluß eines Mitgliedes von den Sitzungen nicht vorsehe. Weiter wurde in der Begründung ausgeführt, daß zu Unrecht Haasfriedensbruch angenommen sei, da Borchardt nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht gehabt habe, an den Verhandlungen weiter teilzunehmen. Außerdem käme eventuell in Betracht, daß der Präsident des Abgeordnetenhauses nicht zur Stellung eines Strafantrages berechtigt gewesen sei, da er nicht der Eigentümer des Hauses sei. Ein Widerspruch gegen gleichfalls nicht vor, da die Polizei in dieser Sache nicht zuständig sei.

Der Reichsanwalt Richter führte in einer mehr als zweifündigen Rede aus, daß er sämtliche Revisionsanträge für unbegründet halte; er beantragte Verwerfung der Revision. Nach 5 1/2 stündiger Verhandlung verlas der Gerichtshof die Verkündung des Urteils auf den 6. Mai.

Des Abgeordneten Wetterle's Verfassungsantrag.

Colmar, 23. April. (Tel.) Vor dem hiesigen Schöffengericht sollte heute die Privatklage des Abgeordneten Wetterle gegen die „Straßburger Post“ verhandelt werden. In ihren Artikeln über die Vorträge, die Herr Wetterle im Januar d. J. in Frankreich gehalten hatte und die auch in Deutschland großes Aufsehen erregt haben, hatte das genannte Blatt Herrn Wetterle u. a. auch ein feiges Verhalten vorgeworfen. Wegen dieses Vorwurfs hatte Abgeordneter Wetterle Verleumdungsklage aufgrund des Paragraphen 185 des Reichsstrafgesetzbuches erhoben.

Auf vor Eintritt in die auf 10 Uhr vormittags angesetzte Verhandlung reichte der Anwalt des Klägers einen Verfassungsantrag ein mit der Begründung, daß Herr Wetterle heute an einer Fraktionsführung der Zentrumspartei in Straßburg teilnehmen müsse. Die beklagte Partei meinte dagegen, es sei in die Verhandlung einzutreten. Das Gericht lehnte die Verlegung des Klägers ab, weil die angegebenen Gründe nicht stichhaltig und außerdem das persönliche Erscheinen des Klägers wie des Beklagten weder angeordnet, noch notwendig seien.

Run beantragte der klägerische Anwalt, die beiden Schöffen wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen, weil sie beide Altdeutsche seien (der eine ist Badener, der andere Rheinländer von Geburt, beide sind seit 1871 im Lande) und weil in altdeutschen Kreisen eine Antipathie gegen Herrn Wetterle bestehe. Das Gericht zog sich zur Beratung dieses Antrages zurück. Als Ergebnis verkündete der Vorsitz den Beschluß auf Ablehnung des Antrages, weil dieser nicht begründet sei. Dagegen wandte der klägerische Anwalt das von der Prozessordnung gebotene Mittel der sofortigen Beschwerde an. Infolgedessen wurde die Verhandlung dann auf unbestimmte Zeit verlegt.

Frankreich.

Paris, 23. April. Offiziös wird gemeldet, der oberste Kriegsrat werde sich morgen unter dem Vorsitz des Kriegsministers über die Frage der Ziffern der normalen und verstärkten Mannschaftsbestände in den einzelnen Truppenkörpern beschäftigen. Diese Ziffern werden auch dem Parlament und dem Heeresauschuß der Kammer vorgelegt werden, wofür letzterer gleichfalls morgen wieder zusammentritt.

Nach einer Blättermeldung beschäftigt man sich in militärischen Kreisen mit der Möglichkeit der Errichtung eines 21. Armeekorps, welches insbesondere aus Bruchteilen des 7. Armeekorps und der Brigade des Honore-Gouvernements gebildet werden würde. Als etwaiges Hauptquartier wäre für das geplante Armeekorps Chaumont in Aussicht genommen.

Niederlande.

Die Küstenverteidigung der Niederlande.

Haag, 23. April. Die Kammer begann heute die allgemeine Beratung über den Gesetzentwurf, der Mittel zur Verstärkung der Küstenverteidigung fordert. Die Regierung schlägt den Bau eines Forts bei Vlissingen vor, dessen Kosten auf 5 630 000 Gulden geschätzt werden, ferner die Verstärkung der Artillerie in den bestehenden Forts von Hoel van Holland, Amuiden und Harssen, deren Kosten auf 730 000 Gulden geschätzt werden, und den Ausbau des Forts Ruydun, der auf 476 000 Gulden veranschlagt ist.

Der fortschrittliche Deputierte General Eland schlägt vor, anstatt ein Fort bei Vlissingen zu bauen, sich auf einfache Verteidigungswerke an der Oosterschelde zu beschränken.

Der Sozialdemokrat Hugenholz stellte fest, daß die Forderungen von 40 Millionen Gulden für Verteidigungswerte dann der sozialistischen Agitation auf 12 Millionen herabgesetzt worden seien. Er glaube, daß die Festung bei Vlissingen für die Unabhängigkeit des Landes gefährlich wäre, denn England würde Holland alsbald als den Verbündeten Deutschlands ansehen und die Neutralität nicht mehr schützen wollen. Das Nordseeabkommen verlange keineswegs den Ausbau der Verteidigungsmaßregeln der Signatarmächte.

Der fortschrittliche Abgeordnete General Eland verteidigte dann den Abänderungsantrag, die Festung Vlissingen fallen zu lassen. Sie sei nicht notwendig gegen einen Angriff Deutschlands oder Englands. Vom militärischen Gesichtspunkte aus seien die Befestigungen von Terneuzen und Ellewoutsdijk besser geeignet, die Schelde zu schützen, als die Festung an der Mündung der Schelde, die dem Feind der einblühenden Geschütze viel stärker ausgesetzt sein würde.

Der Abgeordnete Heemstede (Katholik) hält den Vorschlag, ein Fort bei Vlissingen zu bauen, für einen schweren politischen Fehler. Es gäbe wirksamere Mittel, Vlissingen gegen Feinde zu verteidigen, nämlich Minen in der Scheldemündung. Der Antrag habe im Auslande große Bewegung verursacht. Ein Fort bei Vlissingen würde wie ein Witzabenteuer wirken, aber im umgekehrten Sinne.

General Van Tolgen (Katholik) drückt seine Freude darüber aus, daß die Regierung endlich die Küstenverteidigung verbessern wolle, die zur Aufrechterhaltung der Neutralität des Landes nötig sei. Seit Jahren lasse die Verteidigung alles zu wünschen übrig. Der Redner würde sogar zwei Forts auf beiden Seiten der Scheldemündung vorschlagen, aber die Neutralität sei in der größten Gefahr infolge der allgemeinen Gruppierung von Westeuropa.

Badische Chronik.

\* Gochsheim (A. Bretten), 24. April. In der Nacht vom Montag auf Dienstag, während sich noch Gäste in der Wirtschaft befanden, ist hier in dem Hintergebäude der Wirtschaft zum „Engel“ Feuer ausgebrochen, wodurch das Gebäude größtenteils vernichtet wurde. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Der Schaden dürfte sich auf etwa 16 000 Mark belaufen. Die Fahrgäste konnten größtenteils gerettet werden.

\* Sulzfeld (A. Eppingen), 24. April. Der seit dem Jahre 1886 hier im Ruhestand lebende Gerichtsdieners Jakob Pfefferte konnte Montag seinen 93. Geburtstag begehen. 1848 stand er beim Leibgrenadierregiment und trat 1850 zum Gendarmenregiment über, dem er ein Vierteljahrhundert, davon 16 Jahre als Wachtmeister, angehörte. Im Jahre 1886 trat er in den verdienten Ruhestand und siedelte von Triberg nach Sulzfeld über. Der alte Herr ist noch rüstig und erfreut sich guter Gesundheit.

P. Neudorf (A. Bruchsal), 22. April. Am Sonntag, den 4. Mai, begeht die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr 50jähriges Jubiläumsfest, wozu zahlreiche Einladungen an auswärtige Wehren ergangen sind. Dem Korps gehören noch zwei Jubilare als aktive Mitglieder an: Kommandant Pietro Heil, Altbürgermeister und Signalbläser August Brecht.

Δ Wiesloch, 24. April. In Baieral ist der fünfjährige Sohn des Landwirts Kamperl, der durch das abgeprungene Triebrad der Motorsäge schwer verletzt worden war, gestorben. -- Von der Polizei wurde ein Zwangszögling aus Gutach, welcher aus der Erziehungsanstalt Flehingen durchgebrannt war, aufgegriffen. Zwei weitere Zwangszöglinge wurden in Waldorf festgenommen.

† Mannheim, 24. April. Die Bestattung des Großm. Musikdirektors Bieling fand gestern nachmittag unter zahlreicher Beteiligung statt. Unter den Anwesenden bemerkte man u. a. den Präsidenten des Badischen Sängerbundes, Altkadtrat Wilfer-Karlsruhe, den Ehrenpräsidenten des Badischen Sängerbundes, Direktor Sauerbeck. Eine große Anzahl hiesiger und auswärtiger Vereine und Abordnungen erwiesen dem Verstorbene die letzte Ehre. Die Feier wurde eingeleitet mit dem Gesang „Totenfest“ durch den Verein für klassische Kirchenmusik. Dann hielt der protestantische Pfarrer Uthrich die Leichenrede. Hierauf wurde eine große Anzahl Kränze niedergelegt.

(.) Mannheim, 24. April. Hier ist ein Ortsverein des Jungdeutschlandbundes Baden gegründet worden, der sich eine doppelte Aufgabe gesetzt hat. Einerseits will er die in Mannheim bestehenden Organisationen, die sich jagungsgemäß der schulfreien Jugend annehmen, bezugs Förderung gemeinsamer Bestrebungen unterstützen, andererseits will er die nicht in die bestehenden Organisationen ein tretenden schulfreien jungen Leute, insbesondere die Schüler und Schülerinnen der allgemeinen Fortbildungsschule und der Handelsschule in eigenen Jugendabteilungen sammeln und erzieherisch beeinflussen.

† Hörden (A. Gernsbach), 24. April. Vorgestern schlug ein Schulknabe mit einem Hammer auf eine Patrone, die er im Walde gefunden hatte. Die Patrone kam zur Explosion und ritz dem Knaben zwei Finger ab. Ein in der Nähe stehender Bruder desselben erlitt Verletzungen im Gesichte.

(.) Albern, 24. April. Die Einweihung des neuen Krankenhauses wird voraussichtlich im Monat Mai, wahrscheinlich am 19. nächsten Monats, stattfinden. Wie bekannt wird, wird der Großherzog und die Großherzogin der Einweihung des Krankenhauses anwohnen.

□ Sasbach (A. Albern), 24. April. Letzte Woche feierte Herr Zint, Hausmeister im Vindenhau, seinen 70. Geburtstag, verbunden mit 45jähriger Dienstzeit in diesem Hause. Die Dienstherrschaft, Familie von Harber in Mannheim, kam aus diesem Anlaß eigens hierher, um dem Jubililar die Glückwünsche auszusprechen und ein entsprechendes Geldgeschenk zu überreichen.

Δ Honau (A. Rehl), 24. April. Die zweite Bürgermeisterwahl wurde wiederum angefochten. Nach der Einprache sollen mehrere nichtwahlberechtigte Personen gewählt haben.

(.) Oberprechtal (A. Waldkirch), 24. April. Bei dem dritten Wahlgang der Bürgermeisterwahl wurde Landwirt Jäggle gewählt.

!: Freiburg i. B., 24. April. Im Bürgerausschuß vertrat ein Zentrumsmittglied auf den Bericht des Schulrates, nach dem 50 Prozent der entlassenen Volksschüler als nicht gesund befunden wurden. Erster Bürgermeister Dr. Thoma erklärte dagegen, die Gesundheitsverhältnisse an der Volksschule seien nicht ungünstiger wie an den Mittelschulen. Der neue Schulrat habe geglaubt, jeden Defekt notieren zu müssen, wie schlechte Zähne, Kropf, Kurzsichtigkeit; auf diese Weise seien die 50 Prozent zusammengekommen. Natürlich werde man auf die wirklichen Fälle von Unterernährung usw. sein Augenmerk richten.

!: Bom Feldeberg, 24. April. Die Einweihung des neuen vom Schwarzwaldbund erstellten Feldebergturmes ist nunmehr für den 22. Juni ds. Js. in Aussicht genommen. Zugleich mit dieser Feier hält der Schwarzwaldbund auf dem Feldeberg seine Hauptversammlung ab.

!: Bom Feldeberg, 23. April. In diesem Sommer wird am sogenannten Firta Maier und Schladerer eine neue Villa gebaut. Die Behälter- und Hirtenswohnung der Gemeinde Hirtendorf werden abgerissen und weiter unten im Feldeberg wieder neu aufgebaut. Auf dem Auenplatz der Weidmühle soll im nächsten Jahr von der Firma Maier und Schladerer ein Hotel im Wert von ungefähr 1 Mill. Mark erstellt werden. Von der Gemeinde wurden hierzu 10 Morgen Gelände gekauft.

!: Lörrach, 24. April. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde hier von zwei Verwandten eines Tagelöhners verübt. Sie besuchten den alten Mann am Sonntag nachmittag und ertrugen, während sich dieser auf kurze Zeit entfernte, seinen Schatz und entnahmen ein Sparbüchlein. Der Zufall wollte, daß es aber das Sparbuch eines Bruders des Tagelöhners war. Die Täter sind der Polizei bekannt.

!: Steffen a. F., 24. April. Die Infanterie-Regimenter 169 und 170 kommen am 2. Mai auf den neuen Truppenübungsplatz. Es werden Regiments- und Brigade-Exerzieren und größere Schießübungen abgehalten. Die beiden Regimenter sind die ersten, welche auf dem hochgelegenen Übungsplatz die neu erbauten Baracken beziehen.

!: Bom Bodensee, 24. April. Die Behörden sind auf einen neuen Trick der Saccharinmuggler gekommen. In St. Margarethen wurden ein Herr und eine Dame abgefaßt, welche letztere ein vornehm ausgestattetes Wickelkind auf dem Arme trug. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß das Wickelkind nur eine Verkleidung für ein ansehnliches Quantum Saccharin war.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

!: Lauda, 24. April. Eine Vertrauensmännerversammlung des Zentrums hat für den 72. Kreis (Lauderbachsheim) als Kandidaten der kommenden Landtagswahlen Benefizial Dr. Schofer aufgestellt.

!: Breisach, 24. April. Am vergangenen Sonntag fand hier eine Zentrumsversammlung für den 16. Landtagswahlkreis Breisach-Eppingen statt, in welcher der bisherige Vertreter dieses Wahlkreises in der Zweiten Kammer, Herr v. Gleichenstein (Zentr.) in Oberrotweil, Bericht über seine Landtagsstätigkeit erstattete. In seinen Ausführungen kam er auch auf die bevorstehenden Landtagswahlen zu sprechen, wobei er meinte, bei den kommenden Wahlen sollten bezüglich der Bekämpfung der Sozialdemokratie Nationalliberale, Konservern und Zentrum gleicher Meinung sein, dann wäre

es möglich, diese Partei auf die Hälfte ihrer Sitze zurückzuführen. Er führte dabei aus: „Wir vom Zentrum wollen mit dem Beispiele vorangehen und Mann für Mann in diesem Sinne uns bei den kommenden Landtagswahlen beteiligen.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. April.

!: Aus dem Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo zur Vortragserstattung und erteilte Johann dem lebenslänglichen Reichsrat der Krone Bayern Geheimrat v. Lavale Audienz. Hierauf meldeten sich: Major von Beck, Abteilungscommandeur im 1. Pommerschen Feldartillerie-Regiment Nr. 2, bisher Hauptmann beim Stabe des 5. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 76, und Hauptmann Genz, Verwaltungsmittglied bei der königlichen Artilleriewerkstatt Pippstadt, bisher zur Dienstleistung kommandiert beim 2. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 30. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimnen Legationsrats Dr. Senb. Die Großherzogin begab sich gestern nachmittag nach Baden-Baden zum Besuche der dort weilenden Fürstlichkeiten.

!: Gastspiel im Kolosseum. Man schreibt uns: Das „Frankfurter Intime Theater“, welches sich in Karlsruhe so eingebürgert hat und sich einer großen Beliebtheit erfreut, wird Donnerstag, den 1. Mai aus Frankfurt eintreffen und ein kurzes Gastspiel eröffnen. Diese Nachricht dürfte großes Interesse erwecken umso mehr, als einige Liebhaber des Publikums wieder kommen werden, so die ausgezeichneten Chansoniere Hamad Wilfried, die glänzende Liebhaberin Marion Christoph-Paris, der erste Conferencier Deutschlands Hermann Gersbach. Neu werden sein, der Klaviermusicist Ernst Freds, Paul Hausmann-Remond und die reizende Charaktertänzerin Udo Castella, ferner der Solotänzer Charles Glid, ein Liebling der Frankfurter, außerdem Hedwig Panto und der Rezitator und Schriftsteller Richard Manz ebenfalls in Karlsruhe bekannt, schon wegen seines „Amerika-Sept“ von Laver Tersfal dargestellt. Die gesamte Leitung hat wieder, wie seit Jahren der Artistische Direktor Herr Josef Juhász inne. Am Eröffnungsabend gelangen die Schwanke: „Gefallene Mädchen“ von Hirschberg-Jura und „Scheidungsjouer“, aus dem Französischen von Julius Hoff zur Aufführung. Dieses glänzende Programm stellt eine Anzahl anregender Künstler-Abende in Aussicht, welche nicht verfehlen werden, den größten Anlauf zu finden.

!: Ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Automobil erfolgte gestern nachmittag in der Karlsstraße bei der Kriegstraße. Hierbei wurde das Fahrrad zertrümmert. Personen kamen nicht zu Schaden.

!: In dem mysteriösen Ueberfall auf ein Dienstmädchen in der Waldstraße, über den wir gestern abend ausführlich berichteten, gibt der Polizeibericht jetzt folgende Beschreibung des immer noch nicht ermittelten Täters: 25-30 Jahre alt, mittelgroß, unterseht, langes, schwarzes Haar, dunkelblonder, aufgestellter Schnurrbart, gut erhaltene Kleidung, spricht den Dialekt hiesiger Gegend. An der Durchsichtung des Hauses nach dem Attentat beteiligten sich gestern übrigens eine Anzahl Polizisten mit Polizeihunden. Nach längerem Suchen wurde eine Spur gefunden, die nach dem Dache des benachbarten Distelhorst'schen Hauses führte, doch konnte auch dort der Täter nicht dingfest gemacht werden. Wohl wurden verschiedene verdächtige Individuen auf der Straße festgenommen und dem angegriffenen Dienstmädchen gegenübergestellt; sie mußten aber alle entlassen werden. Die Waldstraße bis bis 1 Uhr mittags gesperrt. 20 Schutzleute waren mit der Durchsichtung der Häuser und der Absperrung der Straße beschäftigt. An den in der Straße kurzstehenden Gerüchten von einem Ausbrechen des zum Tode verurteilten Pforsheimer Mörders Kleie ist natürlich kein wahres Wort.

Tagung der Evangelischen Konferenz.

!: opb. Karlsruhe, 24. April. Die gestrige Tagung der „Evangelischen Konferenz“, in der die kirchlich positiven Kreise Badens vertreten sind, war aus allen Teilen des Landes außerordentlich stark besucht. Nach der Eröffnungsandacht durch Pfarrer Meyer-Ruppurr und einem kurzen, mit Beifall aufgenommenen Jahres- und Rechenschaftsbericht des Konferenzvorsitzenden, Pfarrer Wurth-Bretten, wurde der Hauptgegenstand der Tagesordnung, der vom evangel. Oberkirchenrat vorgelegte Entwurf einer neuen Agende behandelt. In klarer, überzeugender Weise wies der Referent, Pfarrer Lic. Greiner, auf die Vorzüge und Mängel des Entwurfes hin, worauf nach einem Korreferat von Pfarrer Bender-Schatthausen über die Belohnungsformulare im Entwurf die Stellung der Evangelischen Konferenz in folgenden Sätzen präzipiert wurde:

1. Die Evang. Konferenz erkennt die Vorzüge des Entwurfes eines neuen Kirchenbuchs gegenüber der Agende von 1877 unumwunden an, ist aber dennoch nicht imstande, diesem Entwurf in seiner gegenwärtigen Gestalt zuzustimmen, weil in ihm (von nicht unbedeutenden Mängeln mehr formeller Natur abgesehen) das Bekenntnis zu Jesus Christus, unserem Herrn und Heiland, dem menschgewordenen Gottesohn, zu seinem Opfertod und seiner Auferstehung, zu seiner Regierungsgewalt und seiner Wiedertunft zum Gericht, sowie die Hoffnung an seiner Auferstehung zum ewigen Leben nicht zu ihrem vollen Rechte kommen.

2. Dessenungeachtet ist die Evang. Konferenz bereit, auf Grund des vorgelegten Entwurfes mitzuarbeiten an dem von ihr nach wie vor als notwendig erachteten Werk der Agendenrevision, und sie beauftragt deshalb ihre Kommission, dem Entwurf einer gründlichen Bearbeitung im Sinne der von ihr aufgestellten Leitfäden zu unterziehen und dabei namentlich darauf zu achten, daß das auf Gottes Wort gegründete Bekenntnis unserer Landeskirche in allen Teilen und Stücken des Kirchenbuchs ungebrochen zum Ausdruck kommt.

3. Einer Entfernung des apostolischen Glaubensbekenntnisses aus der Tauf- und Konfirmationsordnung oder einer Ersetzung desselben durch die vorgeschlagene neue Bekenntnisformel kann die Evang. Konferenz ihre Zustimmung nicht geben; denn sie sieht dadurch die Bekenntnisgrundlage und die Glaubenseinheit unserer Landeskirche ernstlich bedroht. Die Evang. Konferenz verhält vielmehr bei ihrem Antrag vom 15. April 1909, daß der Gebrauch des Apostolikums bei Taufe und Konfirmation in der von dem Kirchenbuch von 1877 festgelegten Art und Weise auch fernerhin in unserer Landeskirche obligatorisch bleibt.

Diese Resolution fand einstimmige Annahme. Nachdem die Konferenz den nächsten Kongreß des „Allg. Positiven Verbandes“ nach Heidelberg eingeladen hatte, bildete die Entgegennahme des Rassenberichts den Schluß der Tagung.

Gerichtszeitung.

Weinheim, 23. April. In Sachen des Kontos zwischen deutschen und russischen Studenten im „Badischen Hof“ belegte das hiesige Bürgermeisteramt den Ingenieurschüler Hans Wahromeisch, 23 J. in Mannheim, wegen groben Unfugs mit 30 M. Geldstrafe. Dieser wird darin erklart, daß der Ruße einen deutschen Studenten in einer Weise beleidigte, die öffentliches Vergehen erregte. Die Russen haben beim russischen Konsulat in Mannheim Beschwerde eingelegt. Demzufolge wird die Angelegenheit voraussichtlich dem Minister des Innern in Karlsruhe unterbreitet werden.

Offenburg, 24. April. Wegen Körperverletzung im Amt mit Todesfolge hatte sich der 46jähr. verh. Polizeidiener Karl Seifermann aus Wimbach (A. Bühl) vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Der Angeklagte war beschuldigt, bei der Festnahme des 73jährigen Bettlers W. Fritsch, als dieser Widerstand leistete, Mißhandlungen verübt zu haben, an denen der Bettler gestorben sei. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß der Bettler Fritsch sich in schwerem Zustand befand. Das Schwurgericht konnte sich nicht dafür entscheiden, daß der Tod des Bettlers durch Handlungen des Polizeidiener Seifermann entstanden sei, und erkannte auf Freisprechung.

Konstanz, 24. April. Als fünfter Schwurgerichtssall begann gestern vormittag 8 Uhr unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Freiherrn v. Ruppelin die Verhandlung gegen die 23 Jahre alte Ehefrau des Majors Karl Pfaff, Barbara geb. Fischer von Mönchweiler wegen Mordversuchs. Die Anklage vertritt erster Staatsanwalt Dr. Kempff; Verteidiger ist Rechtsanwalt Schleich junior. Zur Verhandlung ist als Sachverständiger Großh. Bezirksarzt Dr. Stöcker und 7 Zeugen erschienen. Der Angeklagte wird zur Last gelegt, daß sie am 17. März d. J. in drei selbständigen Handlungen Mordversuch begangen habe, indem sie ihre drei Kinder, die 2 1/2jährige Berta, 1 1/2jährige Maria und den 1/2 Jahr alten Karl dadurch vergiftete, daß sie denselben je einen Kaffeelöffel Infosol insfloste. Die Angeklagte hat von Anfang der Untersuchung in ein unumwundenes reumütiges Geständnis abgelegt, das sie auch in der heutigen Hauptverhandlung wiederholt. Die als stark und fleißig geschilderte Angeklagte wird vom Sachverständigen als erblich belastet, geistig minderwertig, hochgradig nervös und hysterisch bezeichnet, die mildernde Umstände in weitgehendstem Maße verdrängt. Die Geschworenen verneinten denn auch die an sie gestellten Schuldfragen nach Versuch des Mords oder Totschlags, worauf die Angeklagte freigesprochen wurde.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 23. April. Man schreibt uns: Nachdem der Westend-Ostkreis hier gespielt hat, kommt nun auch der Nordkreismeister — Fußballverein Frankfurt —, der in den Kreispielen besser abgeschnitten hat, als die beiden vorgenannten Meister, am kommenden Sonntag als Gast zu Phönix-Mannheim. Die Tatsache allein schon, daß der Nordkreismeister sämtliche Ligaspiele absolviert hat, ohne auch nur eines zu verlieren, beweist zur Genüge sein hervorragendes Können. Durch die ausgezeichneten Leistungen in den Spielen um die süddeutsche Meisterschaft mußte sich die Allgemeinheit erst recht von dem wirklich guten Spiel der Frankfurter überzeugen. Erst das letzte Kreispiel mit den Stuttgarter Kickers, das diese knapp und mit Glüd mit 1:0 für sich entscheiden konnten, brachte den Nordkreismeister um den süddeutschen Meistertitel.

Von der Luftschiffahrt.

DT. Deutsch-Krone, 23. April. (Tel.) Der Pilot Latisch von der Luft-Verkehrs-Gesellschaft, der gestern auf dem Flugplatz Johannisthal am Wettbewerb um den Preis der National-Flugspende zu einem Fernflug nach Königsberg aufgekliegen war, in Deutsch-Krone infolge eines Motordefektes aber zur Landung gezwungen wurde, hat seine Absicht, den Flug nach Königsberg fortzusetzen, aufgegeben. Er wird seinen Apparat abmontieren lassen und mit der Bahn nach Berlin zurückkehren.

München, 24. April. (Tel.) Auf dem Flugplatz Schleißheim verunglückten gestern die beiden Fliegeroffiziere Oberleutnant von Gernersheim vom 5. Infanterie-Regiment in Bamberg und Leutnant Schirmer vom 11. Infanterie-Regiment in Regensburg bei einer Gleitfluglandung mit ihrem Flugzeug. Beide wurden ins Garnisonslazarett geschafft. Leutnant Schirmer hat im Laufe des Abends das Bewußtsein wieder erlangt.

Paris, 23. April. (Tel.) Der „Temps“ meldet bezüglich der deutsch-französischen Besprechungen über die Regelung der Luftschiffahrt, daß beide Regierungen darin einig seien, einen provisorischen Modus vivendi zu schaffen, ohne erst den Zusammentritt der internationalen Konferenz abzuwarten, die ein Luftschiffahrtstodes ausarbeiten soll. Wahrscheinlich werde der Professor des Völkerrechts und Rechtskonsulent des französischen Ministeriums des Auswärtigen, Louis Renault, mit dem Geheimrat Krieger vom deutschen Auswärtigen Amt demnächst zu einer Unterredung zusammenkommen.

Vermischtes.

Gelsenkirchen, 24. April. (Tel.) Aus Furcht vor einer belanglosen Schulstrafe hat sich in Herne ein 10 Jahre alter Volksschüler mit dem Revolver seines Vaters erschossen.

Glogau, 24. April. (Tel.) Dem „Vol.-Anz.“ zufolge, wurden gestern auf dem Truppenübungsplatz Neuhammer, wo das Niederschlesische Pionier-Bataillon Nr. 5 zur Zeit Übungen abhält, bei einem Sprengversuch der Leutnant Katterwe getötet; außerdem wurden Oberleutnant der Reserve Müller-Kranichfeldt aus Stettin, und Landwehrlieutenant Regierungsrat Dahmen aus Danzig schwer verwundet. Auch ein Feldwebel und ein Pionier haben Verletzungen erlitten.

Pittsburg, 24. April. (Tel.) In der „Eincinnati-Grube“ in Finleyville in Pennsylvania erfolgte eine Explosion, durch die die Grube in Brand gesetzt wurde. Zur Zeit der Explosion waren hundert Mann in der Grube, von denen bisher nur zwanzig geborgen werden konnten. Man befürchtet, daß die übrigen achtzig ums Leben gekommen sind.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Eagle-Pak (Texas), 24. April. Die mexikanischen Rebellen haben die Bundestruppen bei Renata geschlagen. Nach Meldungen sind die Verluste der letzteren schwer.

Rom, 23. April. „Operatore Romano“ erklärt, mitteilen zu können, daß die Genesung des Papstes regelmäßig fortschreite, zugleich mit der Zunahme der Besserung des Allgemein-

befindens. Der Papst verläßt seit drei Tagen das Bett und bleibt täglich einige Stunden auf.

Vom Kaiser.

Weglar, 23. April. (Tel.) Der Kaiser traf heute nachmittag 3 1/2 Uhr von Gießen kommend, mit Gefolge hier ein und wurde am Portal des Landes von den Vertretern des Landtags, dem Bürgermeister, den Stadtverordneten und der Geistlichkeit empfangen und in den Dom geleitet. Der Kaiser verweilte im Dom etwa 1/2 Stunde und zeigte für die Architektur des Bauwerkes sehr großes Interesse. Die Erläuterung der bautechnischen Einzelheiten hatte Stadtbau-Inspektor Krieger übernommen. Nach der Besichtigung des Inneren wurde noch ein Rundgang um den Dom unternommen. Von der Volkmenge und der Schülern, die längs der Straßen aufgestellt genommen hatten, wurden dem Kaiser lebhafteste Huldigungen dargebracht. Die Stadt hatte reichen Klagenstuhl angelegt. Die Rückfahrt nach Homburg v. d. S. erfolgte über Krausels.

Homburg v. d. S., 23. April. Der Kaiser traf gegen 5 Uhr von Weglar kommend auf der Saalburg ein, wo er mit der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise zusammentraf. Die Herrschaften nahmen im Saalburgrestaurant den Tee ein und lehrten um 7 1/2 Uhr nach dem königlichen Schloß zurück.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 24. April. Es wird berichtet, der Minister hat sich gestern dahin schlüssig gemacht, die gestern abend ablaufende Waffenruhe um zehn Tage zu verlängern. Mißbilligungen zwischen den Verbündeten.

Wien, 24. April. (Privat.) Man glaubt hier, daß die Differenzen zwischen Serbien und Bulgarien einen ernstlichen Charakter annehmen. In hiesigen politischen Kreisen ist man der Meinung, daß es das Beste wäre, die eroberten Gebiete aufzuteilen, da sonst Oesterreich einen Halt auf dem Balkan suchen werde.

Semlin, 24. April. (Privat.) Die serbische Militärpartei macht sich auf eine militärische Abrechnung mit Bulgarien und dann auf einen Krieg mit Oesterreich gefaßt.

Die Londoner Botschafter-Konferenz.

London, 24. April. (Reuter.) Die gestrige Sitzung der Botschafterkonferenz beschloß sich hauptsächlich mit der Erörterung der Note der Balkanstaaten, die als annehmbare Grundlage für den Friedensschluß angesehen wird. Man sah es als wahrscheinlich an, daß die Mächte selbst die Friedenspräliminarien formulieren werden.

Die übrigen Mächte.

PC. Solingen, 24. April. (Meldung der Presz-Centrale.) Die Solinger Waffenfabrikation hat große Aufträge nach dem Auslande erhalten. Unter anderem bestellte Rumänien einen verhältnismäßig großen Posten Kavallerie- und Artillerie-Säbel. Da dieser große Auftrag innerhalb 4 Wochen lieferbar sein muß, so müssen die beteiligten Fabriken Nacharbeit verrichten lassen. Auch die russische Regierung erteilte einen bedeutenden Auftrag an Waffen, der auf fast alle Waffenfabriken verteilt wurde. Dieser Auftrag ist sofort bezahlt worden, natürlich unter Vorbehalt der Abnahmeprüfung.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse, 23. April. (Offizieller Bericht.) Bei ruhigem Verkehr notierten heute: Rheinische Hypotheken-Aktien 192 G., Dinglersche Maschinenfabrik-Aktien 102 B. und S. Sölk u. Cie.-Aktien 177 G.

Konkurie in Baden.

Pforzheim. Vermögen des Kaufmanns Adolf Grant in Pforzheim, Eberleinstraße 14. Konkursverwalter Rechtsanwalt Weil in Pforzheim. Konkursforderungen sind bis zum 13. Mai 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 3. Juni 1913, vormittags 9 1/2 Uhr.

Mosbach. Vermögen des Bernhard Schreitmüller, Glasermeister in Diedesheim. Konkursverwalter Rechtsanwalt Rheinold in Mosbach. Konkursforderungen sind bis zum 15. Mai 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag, den 24. Mai 1913, vormittags 9 Uhr.

Kajstatt. Vermögen des Schreiners Anton Bastian in Au a. Rh. Konkursverwalter Rechtsanwalt Roth in Kajstatt. Konkursforderungen sind bis zum 9. Mai 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag, den 17. Mai 1913, vormittags 11 Uhr.

Bühl. Vermögen des Hirschwirts Josef Kübel in Steinbach. Konkursverwalter Rechtsanwalt Christ in Bühl. Konkursforderungen sind bis zum 8. Mai 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Montag, den 2. Juni 1913, vormittags 11 1/2 Uhr.

Wandbilder, Schmuck und Bilder-Einrahmungen. E. Büchle, Karlsruhe, Kaiserstr. 128 zwisch. Wald- u. Karlsrufer.

Nach mehrjähriger Ausbildungszeit, zuletzt an der Kinderheilanstalt und dem städt. Säuglingsheim zu Dresden, sowie an der Universitäts-Kinderklinik zu Straßburg (Prof. Czerny) habe ich mich in Karlsruhe als

Spezial-Arzt für Säuglings- u. Kinderkrankheiten niedergelassen.

Westendstraße 52, parterre, am Mühlburgertor, gegenüber der Christuskirche. Telefon 3425. Sprechstunden von 9 bis 10 und 3 bis 4 Uhr, außer Sonntags.

Dr. med. Neussell.

Herrenal. Schwarzwald-Hotel (Sternen)

Familienhotel und Restaurant 1. Ranges gegenüber d. Konversationshauses, Ausschank von Printz-Bier. Große gedeckte Gartenterrasse, Personenaufzug, Zentralheizung, Bäder, Garage. Mass. Preise. Inh. Fr. Wagner, früher lang. Direktor Hotel Marquardt-Stuttgart.

Nach Amerika und den übrigen Weltteilen verpackt Josef. Agentur Friedrich Wilhelms, Karlsruhe, Karlsruferstr. 2. Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

22. April: Bernhard Enseling von Wierfen, Schloßer hier, mit Josefine Kuhn von Hagenbach. — 23. April: Gottlieb Dohs von Bamberg, Buchdrucker hier, mit Anna Münch von Wagenfeld. — 24. April: Eduard Horn von Harthausen, Schuhmacher hier, mit Anna Gertrud von Harthausen; Friedr. Rohlfarth von Kaisersbach, Bierführer hier, mit Christiane Künzinger von Engweihingen; Josef Lang von Hörden, Lokomotivführer hier, mit Maria Wader von Sulz; Gustav Schill von König Biebelbach hier, mit Katharina Seidl von Orthofen; Karl Frisch von hier Kaufmann hier, mit Frieda Simon von hier.

17. April: Cäcilia Marianna, Vater Herm. Krentler, Schneidermeister; Mina, Vater Aug. Frisch, Metzger; Gila, Vater Wilh. Wör, Speereihändler. — 19. April: Engelbert Herrmann, Vater Josef Keilbach, Biebelbach. — 20. April: Margarete Berta, Vater Karl Fren, Bahnarbeiter.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Donnerstag, den 24. April 1913: 1/4 Uhr: Karl Noos, Tagelöhner, städtisches Krankenhaus. — 4 Uhr: Johann Diesberger, Schriftsetzer, Augartenstraße 31, 3. Stod. — 5 Uhr: Mina Schülein, prakt. Arzt, Ehefrau von Bretten (Zuerbestattung).

Miswärtige Todesfälle. Mannheim. Jakob Müller, 30 Jahre. Mannheim. Benedikt Breinlinger, 61 Jahre.

Wasserstand des Rheins. Jankau, Hafenegeel, 23. April 3.15 m u. 22. April 3.14 m. Sülzerinsel, 24. April Morgens 6 Uhr 2.06 m (23. April 2.17 m). Aehl, 24. April Morgens 6 Uhr 3.11 m (23. April 3.19 m). Maxau, 24. April Morgens 6 Uhr 4.71 m (23. April 4.84 m). Mannheim, 24. April Morgens 6 Uhr 4.16 m (23. April 3.25 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren. Donnerstag, den 24. April: Arbeiterdiskussionsklub. 8 1/2 Uhr Generalsammlung, Kaiserstr. 59, Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Schwarzwaldderein. Vereinsabend im Moninger, Kapitelsaal. Tiergärtnerverein. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft. 4 Jahreszeiten. Turngen. 8 1/2 U. Frauenabst. Sopyienstr. 14; Damen. Gutenbergklub Turngel. 8 U. Männer Schullstr., Dam. Reb.- u. Schillerstr. 6 1/2 U. Mäd. Verein für Handlungslehre von 1858. Versammlung i. Landstred.

Tafelbestecke zu Hochzeits- u. Geburtstagsgeschenken, in echt Silber und gut versilbert, empfiehlt billig. Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.

Großes Sonder-Angebot in amerikanischen Untertailen. Damen, die auf gute Figur sehen, bevorzugen meine Spezial-Qualitäten. Sämtl. Untertailen sind waschbar und mit auswechselb. Stäbchen, versehen. Serie I solide Ausführung m. Klö peleinätzen 95. Serie II mit Valenciennegarnitur 1.35. Serie III Ia. Qualität mit reicher Stickerei 1.95. Serie IV Ia. Renforcé, reich garn., sowie schwarz Satin 2.95. Paul Burchard, Kaiserstrasse 143.

Gartenschläuche. Rasensprenger, Strahlrohre, sowie sämtliche Zubehöreile liefern seit Jahren in bewährten Qualitäten zu billigsten Preisen. Aretz & Cie. Inhaber: Arthur Fackler 7055. en detail Telefon 219 — Kaiserstr. 215 en gros.

Neueingelaufene Bücher und Schriften. Zu beziehen durch A. Siefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe. Im Verlag von Neudt & Meyer in Leipzig sind erschienen: Einführung in die Rechtswissenschaft. Von Professor Dr. G. Radbruch. 159 Seiten mit 2 Porträts. 2 durchgearbeitete Auflage. (Wissenschaft und Bildung Bd. 79). In Originalleinenband 1.25 M. — Die deutsche Reichsverfassung. Von Geh. Rat Professor Dr. H. B. Bohn. 128 Seiten. 2. verbesserte Auflage. (Wissenschaft u. Bildung Bd. 10). In Originalleinenband 1.25 M. Im Verlag von Thomas Nelson and Sons in Leipzig, Königsstr. 25/27, ist von Viktor Hugo erschienen: Totte ta Uhr. Band 1 u. II. Preis jedes Bandes in Leinenband 1.— M. — Dauerheilung der Herzschwäche und der von ihr abhängigen chronischen Leiden. Von Dr. med. Wöher Arzt in Altenhilt, D.-D. Haus Am Wilden Stein. Selbstverlag. Preis brosch. 30 S. Neuer Mitgeber zur Erkenntnis und neuen Mittel zur Heilung von Herzerleiden (Herzkrampf, Nervenleiden und verwandte Krankheiten). Von Dr. med. Wöher, Bezirksarzt a. D. Preis 1.20 M. Hof-Berlagsbuchhandlung Edmund Demme, Leipzig.

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südbadischen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Schiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugestellt (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Schnellbinder-Zement zur Dachstein-Fabrikation.

Schon häufig sind große und kostspielige Prozesse dadurch zustande gekommen, daß der Verbraucher von Portland-Zement, der speziell zur Herstellung von Zement-Dachsteinen verwendet werden sollte, den gelieferten Zement der betreffenden Zementfirma zur Verfügung stellte, mit der Begründung, der Zement sei kein Langsambinder, sondern Schnellbinder und die damit hergestellten Dachsteine seien unbrauchbar; vielfach verlangt die fabrizierende Firma noch Schadenersatz für die durch die unbrauchbar gewordenen Waren entstandenen Verluste.

Diese Tatsache ist ja dem Verbraucher des Zements eigentlich nicht zu verdenken, doch wiederum ist auch nicht in jedem Falle die liefernde Firma schuld.

Schnellbinder-Zement ist zur Fabrikation von Dachsteingiebeln im allgemeinen unbrauchbar, da der aus solchem Zement hergestellte Mörtel bereits ganz oder teilweise abbinde, während er in immer größeren Mengen auf Vorrat zum Einschlagen in die Formen benutzt wird. Es muß also bei Bestellung von Zement zu fraglichem Zweck präzise angegeben sein, daß nur langsambinder Zement zu liefern ist, da er zur Fabrikation von Dachsteinen benutzt werden soll. In diesem Falle wird keine Fabrik absichtlich doch Schnellbinder liefern, da sie dann ja auch ohne weiteres zur Zahlung des entstehenden Schadens verpflichtet wäre.

Nach den „Preußischen Normen für einheitliche Lieferung und Prüfung von Portland-Zement“ sind Zemente als langsambinder anzusehen, wenn sie erst in zwei Stunden oder längerer Zeit abbinden; Zemente, die vor zwei Stunden abbinden, zählen schon zu „Schnellbindern“, von denen man wieder die sogenannten „Rapid“-Binder unterscheidet (Zemente mit einer Abbindezeit von etwa 10 bis 20 Minuten oder weniger).

Nun kann bekanntlich Zement seine Eigenschaften oft und schnell wechseln und z. B. beim Verlassen der Mühle bezw. der Fabrik langsambindend sein, bei Ankunft an dem Bestimmungsort schnellbindend werden, um dann nach kürzerer oder längerer Zeit allmählich wieder langsambindend zu werden. Dies kommt sehr häufig vor, ein Vorgang, der leider wissenschaftlich noch nicht erforscht ist. Ob der Zement beim Verlassen der Fabrik langsambindend war, kann nachträglich nicht mehr festgestellt werden.

Man sieht hieraus, daß eine Klage in dieser Hinsicht unter Umständen den richtigen Sachverhalt nicht aufklärt und somit

den gewünschten Erfolg nicht bietet, um den gehaltenen Schaden auszugleichen. Eine Klage ist also mit großer Vorsicht zu behandeln und vorher lieber gütiges Auseinandertreten am Platze. Da der Verbraucher schließlich eine gewisse liefernde Zementfirma an der Hand hat, so wird sich wohl eine Verständigung möglich machen, zumal, wenn es sich um dauernde Verbraucher handelt, die große Mengen Zement benötigen.

Bei jeder größeren Abnahme von Zement dürfte es sich entschieden empfehlen, vor Verarbeitung desselben mit der Fabrik ein Uebereinkommen zu treffen, daß Versuche auf Abbindezeit angestellt werden und daß zu diesem Zwecke eine gute Durchschnittsprobe der Lieferung an eine Versuchsanstalt gesandt wird. Diese Kosten wird wohl die Fabrik nicht scheuen, wenn es sich um dauernde gute Kundschaft handelt.

Die Abbindezeit wird bekanntlich mittels des Wikatschen Nadelapparates festgestellt, dessen Wirkungsweise hier wohl nicht beschrieben zu werden braucht.

Unter Abbinden von Zement und Zementmörtel versteht man in erster Linie die bei dem Uebergange des plastischen Zementbreies in eine starre Form sich vollziehende chemische Wasserbindung; es ist also ein chemischer Vorgang. Bei Kaltmörtel dagegen bedeutet Abbinden einen anderen Vorgang. Man versteht darunter das nach dem Bearbeiten infolge Wasserabgabe eintretende Trodnen und Festwerden des Mörtels, was lediglich ein physikalischer Vorgang ist.

Bei dem Vermauern des Zementes tritt allerdings auch noch das Anziehen infolge Wasserabgabe an die Bausteine hinzu.

Ueber die Zeitdauer, welche Zement oder Zementmörtel erfordert, um abzubinden, lassen sich natürlich keine bestimmten Angaben machen. Die Schnelligkeit, mit der Zementmörtel (verlängerter oder reiner) abbinde, ist in erster Linie von der Abbindezeit des Zementes selbst abhängig, ferner von dem Mischungsverhältnis, der Wärme, des Anmachewassers, der Luft und der Feuchtigkeit. Fetter Zementmörtel bindet schneller als als magerer. Die Erwärmung des Mörtels beschleunigt die Wasserabgabe bezw. das Abbinden des Mörtels. Uebermäßige Erwärmung ist schädlich, falls Wasserzufuhr ausgeschlossen ist. Zementmörtel bedarf zu fortschreitender Erhärtung gelegentlicher Nässe. Wird dagegen frisch angemachter Beton oder Mörtel einer Temperatur unter Null Grad ausgesetzt, so wird bekanntlich der Abbindevorgang solange unterbrochen, als die niedrige Temperatur anhält. Da, wie oben gesagt, das Abbinden des Zementes im wesentlichen auf chemischer Wasserbindung beruht, so ist es erklärlich, daß dieser Vor-

gang unterbrochen werden muß, sobald das Anmachewasser im Mörtel gefriert und vom Zement nicht gebunden werden kann.

Mit dem Aufhören des Frostes setzt das Abbinden wieder ein und die Erhärtung schreitet fort. Ob aber der Mörtel nach dem Auftauen von einwandfreier Beschaffenheit ist, vermag nur auf Grund umfangreicher Versuche beurteilt zu werden.

**■ Fahrräder aus Tuch.** Die letzten Erfindungen in bezug auf Vermindern des Geräusches und Verlängern der Dauerhaftigkeit von Transmissions-Vorrichtungen sind Stirnräder aus Tuch. Die metallenen, und besonders die stählernen, verursachen immer mehr oder weniger Lärm beim Laufen (selbst beim langsamen), und beim Schnelllaufen ist dieser Lärm manchmal geradezu unanstehlich. Ferner besitzen die metallenen Räder nicht genügend Elastizität, um den Stößen erfolgreich Widerstand zu bieten, die durch die stets wechselnde Geschwindigkeit der Treibräder der Werkzeugmaschine hervorgerufen werden — wie z. B. bei Pump-, Scher- und Hobelmaschinen usw. Um diese Nachteile zu beseitigen, hat man sich für eines der beiden ineinandergreifenden Räderpaare schon verschiedenen, nicht metallenen Materials, nämlich Rohhaut oder Papier anstatt Messing oder Gußeisen, bedient. In der Regel sind Stirnräder aus solchem Material nicht genügend widerstandsfähig gegen Feuchtigkeit oder Wärme; außerdem wurden die aus Rohhaut bestehenden häufig auf Lager von Ratten und Mäusen angegriffen. Für die Tuch-Stirnräder, die die General Electric Co. herstellt, wird beansprucht, daß sie wegen des Materials, sowie der Fabrikationsweise sämtlicher obenwähnter Fehler vollkommen entbehren. Die zusammengesetzten Scheiben, woraus sie gefräst sind, bestehen aus Baumwolltuch oder dergleichen. Sie werden zwischen stählernen Scheiben komprimiert und das Ganze wird mittels Nieten (oder bei sehr kleinen Stirnrädern durch mit Gewinde versehene Hülsen) zusammengehalten. Nach dem Fräsen der Zähne wird das Tuch eingehend mit Öl imprägniert. Die Zähne, die nach dem 14,5gradigen Involutionshem der Brown und Sharpe Co. gefräst, sind widerstandsfähiger als die andern, nicht metallenen Stirnräder, aber doch elastisch genug, um mit der ganzen Breite jeden Zahns die ganze Breite des nächsten zu berühren, was ihnen ermöglicht, Stößen zu widerstehen, die gußeiserne oder messingene Zähne abbrechen würden. Solche Tuch-Stirnräder sind selbstschmierend und sehr dauerhaft; wie durch die Tatsache bewiesen, daß einige, schon zwei Jahre im Gebrauch gewesene, noch keine Zeichen von Abnutzung zeigen. Dr. Robert Grimshaw.

**Scharff** 7025  
Kolonialwaren und Weine en gros. (Tel. 3335).  
Karlsruhe: Amalienstrasse 25a, Wilhelmstrasse 30, Rheinstrasse 34a, Bernhardstrasse 8.  
Knielingen. Teutschneurent. Das grosse  
**Reinemachen**  
wird Ihnen zur Freude, wenn Sie unsere Hilfsmittel dazu verwenden —  
Wir empfehlen:  
Kornseife, weiss . . . . . 2 Stück 28 S  
Kornseife, gelb. . . . . 2 Stück 27 S  
Sparkornseife . . . . . 3 Stück 27 S  
Schmierseife, braun . . . . . per Pfd. 20 S  
Schmierseife, weiss . . . . . per Pfd. 22 S  
la Kristallsoda . . . . . per Pfd. 4 S  
Putzflücher . . . . . per Stück 16 22 27 32 42 S  
Bleichsoda . . . . . per Pfd. 8 S  
Fettlaugenmehl . . . . . per Pfd. 9 S  
Panamarinde . . . . . per Pak. 8 S  
Stärke, lose . . . . . per Pfd. 32 S  
Seifenpulver . . . . . per Pak. von 4 S an  
Bodenwische 1/2 Dose 35 S, 1/4 Dose 65 S  
Fußbodenöl, staubfrei . . . . . per Liter 44 S  
Stahlspäne . . . . . per Pak. 16 S  
Fußbodenlacke (versch. Farben) 2 Pfd.-Dose 25 S  
**Bürstenwaren**  
(Aus der Fabrik unseres Stammhauses). Hergestellt aus nur erstklassigem Material u. Handarbeit  
Waschbürsten per St. 12 14 18 20 24 26 S  
Schrubber . . . . . per Stück 13 24 26 32 36 S  
Toppichklopfer . . . . . per Stück 38 S  
Handbesen . . . . . per Stück 28 u. 50 S  
Staubbesen per Stück 38 bis 100 u. 125 S  
Wichsbürsten . . . . . per Stück 30 u. 40 S  
Reisstrohbesen per Stück 55 65 80 u. 90 S  
Piassavabesen . . . . . per Stück 70 u. 80 S  
Ofenbürsten . . . . . per Stück 36 S  
Große Auswahl!  
Außergewöhnlich billige Preise!

**Touren-Anzüge**  
in sachgemäßer Ausführung, aus wetterfesten widerstandsfähigen Loden- und Fantasie-Stoffen, in praktischen und kleidsamen Fassons, mit langen und kurzen Hosen  
Preislagen Mk. 21.— 24.— 27.—  
30.— 33.— 36.— 39.—  
42.— 45.— 48.— 52.—  
**Art. Feldberg**  
hervorragend preiswerter Gelegenheitsposten, vorrätig aus einfarbig und gemustertem Loden, besonders starke u. trotzdem leichte Qualität, mit langen und kurzen oder beiden Hosen . . . . . Mk. **33.—**  
**N. Breitbarth**  
Ecke Kaiser- und Herrenstrasse. 7068  
Bozener Mäntel — Loden-Pelerinen — Einzelne Sporthosen.

**Pianino-Miets-Institut.**  
Wer auf 3, 5 oder 6 Jahre ein neues Pianino von mir mietweise bezieht, kann durch regelmäßige monatliche oder vierteljährliche Mietzahlung Eigentümer des Instruments werden, jedegemüßigte Sorte und Firma, bei größter Coulang ohne Anzahlung unter Garantie.  
C. Bantalion, Karlsruhe i. B., 4.1 Schützenstr. 34, III. 215498  
**Kleidermacherin**  
empfehl ich in u. außer d. Hause. 215511 Kaiserstr. 27. Etb. 3. St. Konservatorisch gebildeter Violinistler erteilt  
**Violin- u. Gitarre-Unterricht**  
für Anfänger in und außer dem Hause. Preis für eine Unterrichtsstunde 60 S bezw. 70 S. 215441 Seltz, Sophienstr. 80, 3. Stod.  
**Heirat.**  
Jünger, selbständ. Geschäftsm., 26 J. alt, lat., angen. Erziehung, wünscht, da es ihm an passender Damenbeziehung fehlt, auf die nicht mehr ungewöhnlich Wege mit jung. Dame zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. Frau! mit einem Jahre Wittwit u. nicht unter 30 Jahren wollen ihre Off. mit Bild unter Chiffre A. B. 888 postlagernd Gagnanau einreichen. Strengste gegenwärtige Diskretion Ehrenfache. 215392  
**Chaiselongues,**  
gut gearbeitet, 24 K. eleg. Wüth-Diwans 35 K. Flurgarderoben, eichen, 16 K. große Truemeau 30 K. Wüthhaus Werner, Schloßpl. 13, Eing. Karl-Friedrichstr. 215445  
**Fahrrad**  
fast neu, zu 50 M. zu verkf. 215478 Schützenstr. 34 III.  
**Herrenfahrrad,** wie neu, Torp. Preis, umständehalb, bill. zu verkf. 215222 Degenfeldstr. 8 IV. r.  
zu verkf. kompl. schönes Bett, fast neuer Wüthdiwan, pol. Chiffonier, alles sehr billig. 215452 Ullandstr. 12, parterre.  
**Kamera**  
6x12, aut. erb., ist für 10 M. zu verkaufen. 215486 Fortstr. 20, parterre.  
**Für Bauunternehmer.**  
Reichenstr. 20 sind noch Gerüstholz, Leitern, Wagen, Bauwinden etc. wegen 10f. Mäßigung zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Dabei ist noch auch Brennholz abzugeben. 215481  
Schornwagen, zusammenlegbar, bereits neu zu verkaufen. 215475 Maricastr. 7 III. S.  
Zwei reinraff. Wolfshunde unhandhabbar zu verkaufen. 215482 Weichenstr. 4, S.

**= Kage =**  
Amal, mit Galsband, auf den Namen „Kage“ hörend, entlaufen. Gangeben gegen Belohnung. 215391 Wüthstr. 41, II. St.

**Alle Blastersteine**  
ca. 20-30 cm. zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 215504 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Garantirt,** ein. geb., ev. auch Zühle zu kauf. gel. Offert. mit Preis u. Nr. 215148 an die Exped. der „Bad. Presse“ 33

Gut erh. Kinder-Wieg. u. Sitzwagen mit Matras für 12 Mark zu verkaufen.  
**Hahn, Garbitr.** 123, 2. St.  
Sehr gut erhalten, dunkelblauer Kinderberg- und Sitzwagen. Radeln, Brennabor, i. bill. a. verkf. 215495 Lenzstr. 11 V. rechts.

**Zu verkaufen:**  
1 schweres Zugpferd, braun, Wallach, 2 Britischenwagen, dafelbst ein Reit. 215493  
Lampstr. 25, Mühlbunn.

**S-Fahrrad**  
neu, sportbill. abzu. 215639 Markgrafstr. 25, IV. L.

**Gefährlicher Schreibstift**  
Golddiplomaten preisw. zu verkauf. 215616 Fortstr. 13, part.

**Wolfsbunde**  
zu verkaufen. 215482 Weichenstr. 4, S.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Berlin, 20. April. Das Ferienbedürfnis der äußersten Linken scheint sehr gering zu sein. Man redet, als ob es mit dem Schlusssatz noch gute Weite habe. Freilich nur die Tribünen freuen sich über diese Reden, denn es gab von der äußersten Linken immer scharfe Worte, und auf diese Angriffe haben dann die militärischen Vertreter mehr oder minder zu antworten. Zwar der interessanteste Teil der gestrigen Debatte fiel gestern weg. Die Regierung ist klug genug, die Statanforderung für das berühmte Grundstütaufgeschick, über die es am Dienstag in der Kommission so heftige Debatten gab, bis man zu ihrer Ablehnung kam, zurückzuziehen. Man unterhält sich mit tödlicher Breite über Festigungs- und Pionierwesen, über die Kapazitätsbeschränkungen in den Festigungsstädten, eine geschlagene Stunde, auch über die Anlegung einer Umzäunung für einen Berliner Exerzierplatz und ähnliches. Der Zentrumsabgeordnete Trimbom streitet mit seinem Kollegen Hofrichter, an den er sein altes Mandat verloren hat, um die Ehre der wirklich besten Vertretung kölnischer Bürgerwünsche. Andere Festigungsvertreter haben andere Spezialwünsche. Ein nachträglicher Deduktionsruf für den Genossen Liebknecht unterbricht das ewige Einerlei. Er hatte der Militärbehörde fortgesetztes bewußtes rechtswidriges Handeln vorgeworfen. Auch Generalmajor Staats erklärt, daß der Präsident einem Abgeordneten nicht gestattet haben würde, gegen die Regierung das Wort „Verdächtigung“ auszusprechen.

Aber gegen Schluß der Sitzung wurde es interessant und lebhaft. Der Saal füllte sich rasch. Man beriet über die Resolution der Budgetkommission zum Fall Krupp, eine Kommission durch den Reichstanzler berufen zu lassen, in die vom Reichstag zu wählende Mitglieder und Sachverständige einzusetzen sollen, zur Prüfung des gesamten Heer- und Marine-Lieferungswesens. Herr Delbrück erklärte sie im Namen des Reichstanzlers für verfassungswidrig; Kommissionen berufen und Mitglieder einsetzen, könne nur der Reichstag. Aber den Mumm, der auf der Linken darüber entsteht, dämpft sofort geschickt Herr Erzberger mit der Mitteilung, der Bundesrat und Reichstag habe schon im Jahre 1905 Gleiches gemacht, was jetzt verlangt werde.

Die Genossen wollen weiter gehen. Ihr Sprecher Ledebour verlangt eine Reichstagskommission mit der Befugnis, Zeugen zu vernahmen und Sachverständige zu hören, wie das in England üblich ist, und sogar Herr Spahn, der Besonnene und Ruhige, sagt, das Mißtrauen gegen die Armeeverwaltung sei so groß, daß es sofort auch einer derartigen Kommission zustimmen würde, wenn sie Aussicht auf Annahme und Erfolg hätte. Volkspartei und Nationalliberale erklären sich für die Resolution der Budgetkommission, die erstere sogar auch für die sozialdemokratische Fassung. Nur Graf Westarp spricht für die Konserwativen gegen alle Resolutionen und Anregungen, weil das in die Exekutive der Regierung eingreife.

Alle Redner sind ziemlich kurz und wirksam. Die Bänke der Mitglieder sind stark besetzt und demgemäß sind Beifall und Widerspruch laut und lebhaft, besonders als der scharfe Genosse Frank für den Antrag seiner Fraktion eintritt. Und nochmals belohnt auch Herr Paasche unter lebhafter Zustimmung des Hauses, daß im deutschen Volk nicht gegen einzelne Personen, wohl aber gegen die Verwaltung Mißtrauen hinsichtlich der Heereslieferungen besteht, daß man an der Resolution der Budgetkommission also festhalten müsse; nicht die Regierung solle die Mitglieder des Reichstages in jene Sonderkommission berufen, sondern der Reichstag solle sie selbst wählen. Stimmlich stimmte das Haus seinem Vizepräsidenten zu, als er das Recht des Reichstages dazu lebhaft verteidigte. Schließlich wird die Resolution der Budgetkommission unter Ablehnung des weitergehenden sozialdemokratischen Antrages angenommen. Es ist 18 Uhr, als man sich auf morgen vertagt.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Säch. Presse) = Berlin, 20. April. Die zweite Lesung des Militäretats wird weitergeführt.

Abg. Hofrichter (Soz.) fortsetzend: Wenn die Stadtverwaltungen größere Anlagen in wirtschaftlichem Interesse machen wollen, entstehen unausgesehene Reibungen zwischen ihnen und den Fortifikationsbehörden. Daß der Militarismus heutzutage eine überragende Stellung einnimmt, ist die Schuld der Liberalen und des Zentrums im Bunde mit den Konserwativen. Daher kommt es auch, daß die Militärbehörden auf die Wünsche und die Klagen der Stadtverwaltungen nichts geben. Wenn innerhalb der Städte der Fiskus Gelder verfaßt, sollte er dies nur den Stadtverwaltungen überlassen.

Abg. Trimbom (Ztr.): In neuerer Zeit hat in Köln eine gewisse Erregung Platz gegriffen, weil uns die Verlängerung der Vorkursbahnen erschwert wird mit der Begründung, daß militärische Anlagen notwendig sind. Welche Anlagen das sind, ist nicht zu erfahren. Hierdurch wird die Anfechtung im weiteren Umkreise der Stadt unmöglich gemacht.

Generalleutnant Wandel: Die Militärverwaltung hat keine Veranlassung, in ihren Angelegenheiten gegen die Kommunen einen feindseligen Standpunkt einzunehmen. Andererseits müssen wir aber auch unsere Festungen unbedingt leistungsfähig erhalten. Dabin gehört auch die Aufrechterhaltung des Razongesetzes und die Beobachtung der Kleinbahnanlagen, die für die Fortifikationen von großer Bedeutung sind.

Den Festigungsstädten entstehen aber auch große Vorteile, aus den großen Kasernen, und Handel und Wandel werden gefördert. Eine Beschränkung des Flugwesens in den Festungsstädten ist unbedingt notwendig.

Abg. Weinhausen (Z. V.): Es wäre mir sehr erwünscht, zu hören, ob die Heeresverwaltung geneigt ist, der Stadt Danzig in den Kapazitätsbeschränkungen entgegenzukommen.

Generalleutnant Wandel: Nach Möglichkeit wird den Wünschen entsprochen werden.

Abg. Dr. Weill (Soz.): Von Entgegenkommen den Städten gegenüber ist nichts zu hören, es werden vielmehr Forderungen gestellt, die den Eindruck von Terrainspekulationen machen.

Abg. Trimbom (Ztr.): Die Feststellungs- und Betriebsleiter sollten etatmäßig angestellt werden.

Abg. Behrens (Wirtsch. Bgg.): Bei der Neuvergebung von Arbeiten, insbesondere von Erdarbeiten, sollte darauf gesehen werden, daß die Beschäftigung von ausländischen Arbeitern nur mit Genehmigung der Heeresverwaltung erfolgen darf.

Generalleutnant v. Wandel: Die Beschäftigung von Ausländern bei Befestigungsarbeiten ist uns außerordentlich unerwünscht. Sie unterliegt scharfer Kontrolle. Die inländischen Arbeiter sind aber nicht geeignet, auf die Dauer die schweren Stein- und Erdarbeiten auszuführen.

Vizepräsident Dr. Paasche: Es ist mir von dem Stellvertreter des Reichstanzlers ein Schreiben überreicht worden, wonach die Regierung angesichts des Verlaufs der Verhandlungen der Etatsberatung die Position betr. den Neubau des Militärlazarett und den Erwerb des Grundstücks Wilhelmstraße 78 in Berlin (Vollbedarf 3 334 000 M.) zurückzieht.

Das Kapitel wird bewilligt, ebenso ohne Debatte eine Reihe weiterer Kapitel.

Beim Kapitel verschiedene Ausgaben beklagt sich Dr. Liebknecht (Soz.) über das Verhalten der Militärbehörde einem Potsdamer Milchhändler gegenüber, dem wegen seiner Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei die Lieferung entzogen und der dadurch wirtschaftlich ruiniert worden sei.

Generalleutnant Staats: Dem sozialdemokratisch organisierten Manne ist aus Gründen der Disziplin das Betreten der Kaserne untersagt worden. Er betreibt nach wie vor ein gutgehendes Milchgeschäft.

Dr. Liebknecht (Soz.): Politische Rücksichten sind also doch maßgebend gewesen. Diese Erklärung hat prinzipielle Bedeutung und kann für den Kriegsminister recht unangenehm werden.

Kriegsminister von Heeringen: Ich lege Bewahrung dagegen ein, daß der Abg. Liebknecht uns vorwarf, die Militärverwaltung habe geschicklich gehandelt. Was Disziplin ist, darüber gehen meine und Liebknechts Ansichten auseinander. Wir wissen ganz genau, was unsere Pflicht ist. (Bravo, rechts!)

Mehrere Titel werden bewilligt. Sodann werden die die Dismarkenzulage im Heeresetat betreffenden Titel in besonderer Abstimmung gegen die Stimmen der Rechten, der Nationalliberalen und der fortschrittlichen Volkspartei abgelehnt. Der Rest der fortdauernden Ausgaben wird bewilligt.

Vizepräsident Dr. Paasche ruft nachträglich nach Einsicht ins Stenogramm den Abg. Liebknecht wegen des Ausdrucks „geschicklich“ zur Ordnung.

Bei den einmaligen Ausgaben liegt beim Titel Artillerie und Waffenzweige die Resolution der Budgetkommission vor, welche die Berufung einer Kommission zur Prüfung der gesamten Rüstungslieferungen für Reichsheer und Marine, bestehend aus Reichstagsmitgliedern und Sachverständigen, verlangt. Die Sozialdemokratie beantragt die Einsetzung einer rein parlamentarischen Untersuchungskommission mit dem Recht zugeeigneter Vernehmung.

Ledebour (Soz.) begründet diesen Zusatzantrag mit dem Hinweis darauf, daß die Teilnahme der Militärverwaltung an den in den letzten Tagen aufgedeckten unsauberen Machinationen einiger industrieller Werke nachgewiesen sei.

Kriegsminister v. Heeringen: Der Abgeordnete Ledebour hat gesagt, es sei festgestellt, daß eine Mißhandlung der Regierung vorliege. Eine solche Feststellung hat nicht stattgefunden und kann auch nicht stattfinden, weil eine Mißhandlung nirgends nachgewiesen ist. Eine solche Anschuldigung weise ich zurück.

Staatssekretär Delbrück: Ich bitte, die sozialdemokratische Resolution abzulehnen. Sie ist verfassungswidrig und unannehmbar. Dagegen bitte ich, den Antrag der Budgetkommission anzunehmen. Trotz verfassungsrechtlicher Bedenken ist der Reichstanzler bereit, eine solche Kommission einzusetzen, an der auch Mitglieder des Reichstages neben den Vertretern der einzelnen Ressorts teilnehmen.

Abg. Graf Westarp (kons.): Wir haben gegen den Vorschlag des Reichstanzlers nichts einzumenden, obgleich wir ihn für bedenklich halten. Wir sind bereit, an den Verhandlungen der Kommission teilzunehmen, wir und die Reichspartei.

Staatssekretär Delbrück: Die Exekutive der Gesetzgebung liegt unzweifelhaft bei den Einzelregierungen. Wir haben aber ein Interesse daran, daß alles geklärt und geprüf wird.

Abg. Erzberger (Ztr.): Bereits 1905 haben wir einen derartigen Antrag auf Einsetzung einer Kommission in kolonialen Dingen angenommen. Verfassungsrechtliche Bedenken sind damals nicht geltend gemacht worden.

Abg. Dr. Paasche (natl.): Daß unser Vorgehen nicht verfassungswidrig ist, läßt sich daraus beweisen, daß bereits

früher unter Zustimmung der Regierung eine derartige Kommission in Tätigkeit getreten ist.

Abg. Müller-Meinungen (Z. V.): Wir wünschen eine rein parlamentarische Kommission. Die Kommission muß vor allem das Vertrauen der Bevölkerung besitzen.

Staatssekretär Delbrück: Es liegt mir fern, das Budget- und Kontrollrecht des Reichstages einzuschränken oder anzuzweifeln, aber eine gemischte Kommission kann nur vom Reichstanzler eingesetzt werden, da es sich nicht um das Budgetrecht, sondern um eine reine Verwaltungsmaßnahme handelt.

Abg. Dr. Franz-Mannheim (Soz.): Verfassungswidrig ist unser Antrag nicht.

Abg. Spahn (Ztr.): Ich verstehe nicht, wie der Antrag der Budgetkommission vom Bundesratstisch aus als verfassungswidrig bezeichnet werden kann. Das Mißtrauen gegen die höhere Verwaltung besteht in weiten Kreisen. Noch heute ist mir von hochstehender Stelle ein Brief zugegangen, in dem ich gebeten werde, dafür zu sorgen, daß dieser Kommission die Befugnis eingeräumt wird, Zeugen und Sachverständige zu vernahmen. (Hört, hört!)

Abg. Graf Westarp (kons.): Ich gebe zu, daß ich übersehen habe, daß die sozialdemokratische Resolution einen Gegenentwurf verlangt. Das ist selbstverständlich einwandfrei. Wir können aber nicht zugeben, daß in die Exekutive eingegriffen wird. Wir müssen uns auf die etats- und rechnungsmäßige Kontrolle beschränken. Daß ein Mißtrauen in weitem Umfange gegen die Regierung besteht, kann ich nicht zugeben.

Abg. Waldstein (Z. V.): Ueber den ersten Teil des sozialdemokratischen Antrages, der die Einsetzung einer Kommission von 21 Mitgliedern verlangt, dürfte Einmütigkeit herrschen. Wir bitten um Ihre Zustimmung.

Staatssekretär Delbrück: Ich kann nicht zugeben, daß ein Mißtrauen gegen die Regierung besteht. In einzelnen Fällen werden Befestigungen immer vorkommen, wo- aber niemals ein Mißtrauen im allgemeinen rechtfertigt. (Bravo! rechts.)

Abg. Ledebour (Soz.): Die logische Folge aus den Ausführungen Dr. Spahns wäre, daß er unserem Antrag zustimmt. Wenn der Kriegsminister vor einiger Zeit gesagt hat, mit demselben Recht, mit dem man ihm vorgeworfen habe, daß er europäische Geschäfte mache, hätte man ihm vorwerfen können, er hätte den Balkankrieg angezettelt, so ist das eine feivole Bemerkung. (Präsident Dr. Kämpf ruft den Redner zur Ordnung.) Die Regierung hat unzweifelhaft große Unterlassungssünden begangen, auch hinsichtlich Krupp und Tippeleisch.

Abg. Martin (Reichsp.): Der sozialdemokratische Antrag hat den Vorzug der Ehrlichkeit. Die Resolution der Budgetkommission geht hinten herin.

Abg. Spahn (Ztr.): Das Mißtrauen richtet sich nicht gegen einzelne Personen der Behörden, sondern gegen Verwaltungsstellen.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird die Resolution der Budgetkommission unter Ablehnung aller übrigen Anträge gegen die Stimmen der Konserwativen und der Reichspartei angenommen.

Der Rest der Ausgaben wird ohne Debatte bewilligt. Bei den Einnahmen entspinnt sich eine längere Debatte über die Abschluß der Generalkasernen aus dem allgemeinen Bundeshaushalt herauszutreten und den Vertriebs pensionierten Offizieren zu übertragen.

Darauf wird die Weiterberatung auf Donnerstag nachmittag 2 Uhr vertagt.

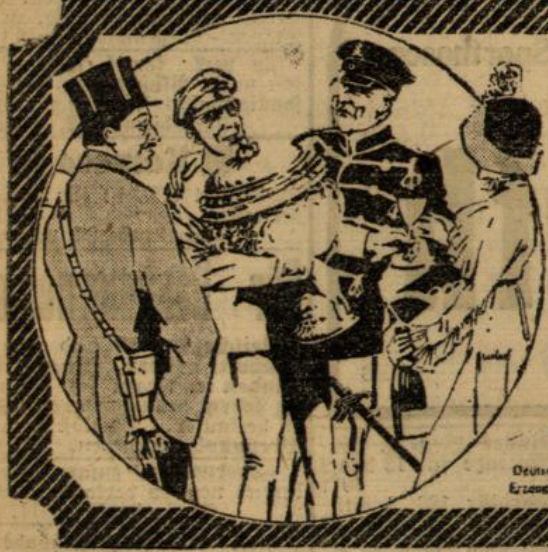
Außerdem: kleinere Etats und kleinere Vorlagen. Schluß: 7.45 Uhr.

Wie einfach solche Reinigung ist!



Um einen Panama- oder Strohhut zu reinigen, war früher viel Zeit und Geld nötig. Mit „Strobin“ können Sie jeden, auch den teuersten Hut (Damen-, Herren- oder Kinderhut) in wenigen Minuten spielend leicht selbst reinigen, und was von besonderem Wert ist, ohne Schäden für das Geflecht und die Form. „Strobin“ hat sich in Millionen Fällen bewährt, und auch Sie werden nach einmaligem Versuch überzeugter Anhänger von „Strobin“ werden. „Strobin“ Paket 25 Pf. ist in Apotheken, Drogerien und Selbsthandlungen erhältlich. Man fordere ausdrücklich „Strobin“, denn es gibt wertvolle und schädliche Nachahmungen. Alleinige Fabrikant: Max Quiesner, Chemische Fabrik, Charlottenburg 2, Gutenbergstrasse 3.

Frühlingsaufenthalt in Lindau i. Bodensee. Hotel Bayerischer Hof w. Spaeth. Besitzer: Familienhaus mit modernstem Komfort. Pensions-Anrangements von 3 Tagen an. Garage. Prospekt. 17a



Auf dem Rennen sollte ein Erfolg des Marstalles oder ein glückliches Resultat am Totalisator nur mit dem Besten gefeiert werden, was es an Sekt gibt. Das ist „Kupferberg Riesling“, denn diese Marke besteht ausschließlich aus hervorragenden Weinen von Rieslingtrauben der edelsten deutschen Gauen, also aus den besten Weissweinen, die auf der Welt überhaupt wachsen. Dabei ist „Kupferberg Riesling“ geradezu überraschend leicht, flüchtig und elegant. KUPFERBERG RIESLING kostet im Weinhandel Mk. 72.- für 12 l. Flaschen. Dennoch sind die zu seiner Herstellung dienenden Weine weit wertvoller als die zu anderen gleichpreisigen Sektklassen verwandten Erzeugnisse. Kupferberg Riesling ist nämlich ausschließlich aus deutschen Edelweinen hergestellt und die dadurch bedingte enorme Zollersparnis ermöglicht uns, einen derart feinen Qualitätssekt so überaus preiswert anzubieten. Holfelieanten CHR. ADT. KUPFERBERG & Co., MAINZ, gegründet 1850. Durch den Weinhandel zu beziehen. — Vertreter: Jos. Wihl, Roßh, Kavelruhe 1. B., Leopoldstrasse 4, Fernsprecher 1888. 667a

Steuernfreie amortisierbare 122800000 Mark 4 1/2 % R. K. Oesterreichische Staats-Eisenb.-Anleihe à 93 für M. 100.— werden am 26. ds. Mts. zur Zeichnung aufgelegt und bitten um frühzeitig Anmeldung hierauf Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe, Seckelstraße Nr. 11. Mehrere gebrauchte Pianinos werden unter Garantie sehr billig abgegeben. J. Kunz, Pianolager, Karlsruhe, Carl-Friedrichstr. 21.

# Enorm billiger Verkauf

Soweit Vorrat

Donnerstag, Freitag, Samstag

**Bluse**  
aus Wollmousseline  
halsfr. imit. Klöp-  
peleinsatz, kleid-  
same Form, in  
vielen Farben . . .

**2 50**

**Bluse**  
aus Wasch-Voile  
Kragen, Manschett.  
u. Vorderteil reich  
mit à-jour-Arbeit,  
farbigen Vorstößen  
und Glasknöpfen  
garniert . . . . .

**2 95**

**Bluse**  
aus Wollmousseline  
Piquekragen mit  
Zierknöpf. in Bul-  
garen-Farben oder  
mit Tüllkragen . . .

**3 25**

**Bluse**  
aus Wollmousseline  
m. Tüll-Stehkragen  
Umlegekragen, lbg.  
gepaspelt, Vordert.  
mit à-jour-Einsatz  
auf Futter . . . . .

**5 00**

**Bluse**  
aus Woll-Voile  
in versch. Farben  
à-jour-Arb. Säum-  
chen, Einsatz mit  
Similknöpfen, auf  
Futter . . . . .

**6 75**

**Bluse**  
aus Batist  
mit breit. Stickerei-  
Einsätzen, halsfrei u.  
mit Stehkragen . . .

**1 10**

**Wasch-Unterröcke** 2 40 2 25 1 65  
hübsche garnierte Formen . . . . .

**Bluse**  
Leinen, imit.  
in blau und grau,  
mit Stickerei-Einsatz,  
Kragen u. Manschett.  
weiß gepaspelt . . . . .

**1 35**

**Kostüm-Rock** marine Cheviot mit Knopf-  
garnierung **4.90**

**Kostüm-Rock** schwarz od. marine Cheviot  
mit Nadelstreifen **9.50**

**Kostüm-Rock** marine oder schwarz,  
Cheviot mit Knopfgarnierg. **7.00**

**Kostüm-Rock** engl. gemust. Stoff, reich  
gesteppt mit Handfliegen **11.00**

**Bluse**  
aus Batist  
mit breit. Stickerei-  
Einsatz, Aermel u.  
Rücken mit Valen-  
cienne-Einsätzen

**1 95**

**Bluse**  
aus Batist  
mit breit. Stickerei-  
und Valencienn-  
Einsätzen, Aermel  
à-jour eingesetzt

**2 25**

**Bluse**  
aus Batist  
m. Stickerei u. imit.  
Torchen-Einsätzen  
Kragen u. Aermel  
mit Valencienn-  
Spitze . . . . .

**2 75**

**Bluse**  
aus Wasch-Voile  
halsfrei u. mit Steh-  
kragen, Vorderteil  
m. Stickerei, Valen-  
cienne-Einsätzen u.  
gepunkt. Mullstreif.  
garniert . . . . .

**4 50**

**Bluse**  
schwarz-weißkariert  
weißer Kragen u.  
Manschetten mit  
verschied. farbig.  
Vorstößen u. Zier-  
knöpfen . . . . .

**4 90**

Sämtliche Blusen bis Weite 52 vorrätig.

Geschwister

**Woll-Bluse**  
schwarz Popeline,  
Passe mit bestickter  
Tüllborte garn., gefüt.

**4.90**

# KNOPF

Popeline - Mäntel  
Eolienne - Mäntel  
Charmeufe - Jacken

## Privat-Entbindungsheim

neuzeitl. einger. Frau Baniseth, Hebamme, Karlsruhe, Weidenstr. 23. 6378 empfiehlt

## Herren-Anzug-Stoffe

durchweg nur moderne, gediegene, allererste Garantie-Fabrikate in bekannt größter Auswahl.

Hauptpreislagen:  
per Mtr. M. 3.- 3.50 3.75 4.50 5.50  
6.50 7.50 8.50 9.50 10.50 11.- 12.-

Auf Wunsch Anfertigung:

## Moderner Anzüge

Garantie für besten Sitz

Hauptpreislagen: 5685  
M. 45.- 55.- 65.- 75.-

## Joh. Hertenstein

Inh.: Fr. Kuch. Herrenstr. 25.

## Fahrräder billiger!

M. 38, 42, hochfeine 56, 15 Jahre Garantie. Tausende Anerkennungen. Kaufmäntel 2.15, Luftschläuche 1.90, Garantiemäntel 2.90, extrastarke Gebirgsmäntel 4.95, Carbidlampe 1.45, elektrische 0.65, Griffe 0.15 kompl. Garnitur Schutzbleche 0.80, Fußpumpe 0.65, kompl. Vorderabgabel 2.90, Freilauf-Sinterrad 9.50, Sprechapparate, Blatten sportbillig, Kataloge unentgeltl. Gelegenliche Vertreter gesucht. Güter-Webendientl. 2465a Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin 68/81, Lindenstr. 106.

Verlobungskarten empfiehlt in reicher Auswahl bei geschmackvoller Ausführung die Druckeri der „Bad. Presse“.

## Damen-Hüte

die garnierte u. ungarinierte und sämtliche Putz-Artikel bei

**A. Herrmann,**  
Waldhornstraße 25  
Ede Kaiserstraße, 3 Treppen.  
Modernisieren älterer Hüte  
billig. 314970.2.2

## Für Brautleute!

Da ich die Preise meines Lagers in

**Holz- und Polstermöbeln,**  
sowie **Linoleum**

bedeutend herabgesetzt habe, kaufen Brautleute bei mir außerordentlich billig.

**Fr. Guthörle Wwe.,**  
5780 Kreuzstraße 26. 6.4

**Chreifer Spargelherde**  
fundamentale  
beizen im braten,  
backen und kochen  
Fabrik u. Lager  
Herrenstr. 44.  
Tel. 2071.

## Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Wästen, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbitte 5470

**Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy**  
Tel. 2015. Markgrafstr. 22

**Herde**  
Emaillie u. schwarz, taugt man sehr billig  
Waldhornstraße 106  
8.4 Auch Teilzahlung.

## Leopold Kölsch

Karlsruhe Kaiserstrasse 211

Die Spezial-Abteilung für

## Herren-Wäsche

bietet größte Auswahl.

**Oberhemden, weiß u. farbig, Kragen**  
neueste Fassons, **Manschetten,**  
**Serviteurs, farbige Garnituren,**  
**Nachthemden, Schlaf-Anzüge,**  
**Hosenträger, Handschuhe**  
**Krawatten.**

Fortwährender Eingang v. Neuheiten

Spezialität:

## Oberhemden nach Mass

5955 verbürgt bester Sitz.

## Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik

Baer rue Pasteur 36, Nancy

nimmt Damen z. Entbindung auf. Strengste Diskretion.

## Ich zahle

höchste Preise für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Handtaschen, Möbel etc. Gefl. Offerten erbeten an das 315210 An- u. Verkaufsgeschäft von

**Arnold Schap,**  
Zähringerstraße 38. 3.3

## Sauerkraut-Verkauf.

Sabe noch einige Zentner selbst-eingeschnittenes Sauerkraut billig abgegeben. 6943.2.2

**H. Lang,**  
6943 Degenfeldstraße 1.

Verfuchen Sie bitte meine la prima schnittfeste 381927

## Salami und Gervelatwurst

aus nur allerbestem unterfuchtem Roh-, Rind- u. Schweinefleisch, trotz der hohen Fleischpreise Brand nur 110 % Schnittfeste Bratwurst u. geräuch. Jungebraten per Pfd. nur 70 % ab hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Kundschaf. - Viele Anerkennungen! - Versand nur gegen Nachnahme!

**A. Schindler,**  
Wurstfabrik, Chemnitz 22 i. Sa., Antonplatz.

Verbesse die **dicker Hals-Drüsen** Anschwellung  
Tabletten  
Wirkung erstaunlich. Preis 1.25.  
Apotheker **Wald**, Weienfeld,  
7494a Württ. Tel. 9.

## Wo?

kaufe ich eine gute 8 Pfg. Zigarre bei **K. Heyner,** Kaiser-Allee 23.

**2 kleine Aquarium** billig zu verkaufen. 62561

## Verde-Geschirr-Verkauf.

Gebrauchte Ein- u. Zweispänner-Geschirre, Stumel u. Prüflplatte hat billig zu verkaufen.

**M. Oswald, Karlsruhe,** Schönenstraße 42. 6256



# August-Week

So lange Vorrat!

**Angebote von ganz hervorragender Preiswürdigkeit.**

So lange Vorrat!

## Leinen-Weißwaren, Tisch- und Bettwäsche

gute erprobte Qualitäten, welche aus der Zeit unserer billigsten Abschlüsse stammen.

### Wäschetuche

- Hemdentuch, ca. 80 cm breit, solide Qual., vollweiß gebleicht Met. **25** 1/2
- Hemdentuch, ca. 80 cm breit, stark- und feinfädige Gewebe Met. **38** 1/2
- Hemdentuch, ca. 82 cm breit, gute Qualität, für eleg. Wäsche Met. **48** 1/2

### Renforcé

- Renforcé, ca. 82 cm breit, feinfädige Ware . . . . . Meter **45** 1/2
- Renforcé, ca. 82 cm breit, blendend weiße, feinfädige Qualität . . . . . Meter **52** 1/2
- Renforcé, ca. 82 cm breit, feinfädige griffige Qualität . . . . . Meter **58** 1/2

### Edel-Hemdentuche

- Edel-Hemdentuch, ca. 82 cm brt., ff. feinfäd., südd. Ware Meter **55** 1/2
- Edel-Hemdentuch, ca. 82 cm brt., feinf. Gew. aus la Rohmat. M. **52** 1/2
- Edel-Hemdentuch, ca. 82 cm breit, Ia Qual., feinste Ausrüst. M **58** 1/2

### Echt Maccotuche

- Echt Maccotuch, ca. 82/84 cm brt., extra weiche, vollweiße Qual. M. **58** 1/2
- Echt Maccotuch, ca. 82/84 cm brt., rein Macco, aus Ägypt. B'wolle Mtr. **72** 1/2
- Echt Maccotuch, ca. 82/84 cm breit, für feinste Leibwäsche Meter **90** 1/2

Spezial-Coupon à 10 Meter, stark- und feinfädige Qualität . . . . . Qual. I **3.50** . . . . . Qual. II **4.75** . . . . . Qual. III **5.50**

### Croisés

- Croisé-finette, ca. 75 cm breit, solide, grobfädige Qualität Meter **28** 1/2
- Croisé-finette, gut gerauhete, fein und grobfädige Marken . . . . . Meter **38** 1/2
- Croisé-finette, gebleicht, extra schwere Körper-Bindung . . . . . Meter **48** 1/2

### Pelz-Piqués

- Pelz-Piqué, hübsch gemustert, nur gute Qualität . . . . . Meter **48** 1/2
- Pelz-Piqué, prima elsässer Waffel-Piqué . . . . . Meter **65** 1/2
- Pelz-Piqué, in modernen kleinen Mustern, weiche, griffige Qual. Meter **75** 1/2

### Negligée-Damast

- Negligée-Damast, ca. 80/82 cm, solide Qual., hübsch gemustert Meter **48** 1/2
- Negligée-Damast, ca. 80/82 cm mit Seidenglanz . . . . . Meter **95** 1/2
- Negligée-Damast, ca. 80/82 cm eleg. Ware mit apart. Dessins Meter **1.25**

### Halbleinen

- Halbleinen, ca. 80 cm breit, so weit Vorrat . . . . . Meter **42** 1/2
- Halbleinen, ca. 80/82 cm breit, solide, haltbare Ware . . . . . Meter **58** 1/2
- Halbleinen, ca. 80/82 cm breit, Ia. Qualität, Hausmacher Art . . . . . Meter **72** 1/2

<b>Schweizer Stickereistoffe</b> 120 cm breit, hübsche Muster Meter <b>1.75</b> Meter <b>2.25</b> Meter <b>2.65</b>	Solange Vorrat. Preiswerte <b>Gelegenheits-Posten</b>	Solange Vorrat ca. 300 Stück waschbare Tischdecken mit und ohne Fransen, verschied. Größen und Qualitäten Serie I Stück <b>95</b> <small>1/2</small> Serie II Stück <b>1.75</b> Serie III Stück <b>2.25</b>
---	---	--

### Bettdamaste

- Bettdamast, ca. 130 cm breit, solide, kräftige Qualitäten . . . . . Meter **75** 1/2
- Bettdamast, ca. 130 cm breit, erprobte Qual., in neuest. Mustern Mi. **95** 1/2
- Bettdamast, ca. 130 cm breit mit hohem Seidenglanz . . . . . Meter **1.10**

### Bett-Brokats

- Bettbrokat, 130 cm breit, eleg. elsässer Qualität . . . . . Meter **1.20**
- Bettbrokat, 130 cm br., mercerisiert, aparte, mod. Muster Meter **1.40**
- Bettbrokat, 130 cm breit, reine Maccoware . . . . . Meter **1.60**

### Bettuch-Halbleinen

- Bettuch-Halbleinen, ca. 160 cm, gute, westfälische Qualität Meter **85** 1/2
- Bettuch-Halbleinen, ca. 160 cm vorzügliche Qual., mittelfein Meter **1.15**
- Bettuch-Halbleinen, ca. 160 cm extra starke, griffige Ware Meter **1.45**

### Bettuch-Cretonne

- Cretonne, ca. 160 cm breit, starkfädige, kräftige Qualität . . . . . Meter **68** 1/2
- Cretonne, ca. 160 cm breit, mittelfein . . . . . Meter **85** 1/2
- Cretonne, ca. 160 cm breit, Ia. süddeutsche Qualität . . . . . Meter **1.25**

Bettuch-Reinleinen, ca. 160 cm breit, ausgewaschene Ware Meter **2.25**      Meter **3.00**

Bettuch-Biber, griffige Qualität, in weiss und farbig . . . . . Meter **1.40** **95** 1/2

### Kissenbezüge

- Kissen, solider Chiffon, mit imit. Leineneinsatz . . . . . Stück **0.95**
- Kissen, aus gutem Wäsetuch, mit imit. Leineneinsatz . . . . . Stück **1.20**
- Kissen, mit Hohlsaum-Garnitur, regul. Wert 2.50 . . . . . Stück **1.45**

### Kissenbezüge

- Kissen, reich garniert, mit breit Festoneinsatz u. Fältchen Stück **1.60**
- Kissen, aus kräftig. Wäsetuch, mit Bogen, Einsatz u. Fältchen St. **1.85**
- Kissen, mit Bogen, regulärer Wert 3.75 . . . . . Stück **2.25**

### Paradekissen (Musterstücke)

- aus feinstem Wäsetuch, mit Stickerei- oder Leinenspitze St. **2.45**
- reich garniert, mit Stickereispitze, Eins u. Fältch., reg Wert ca. 4.75 St. **3.25**
- mit breit reich. Stickerei-u. Einsatz-Garnitur, reg. Wert bis 6.50 Stück **4.25**

### Ober-Bettücher

- Ober-Bettuch, 160/225 cm, mit Bogen . . . . . Stück **2.65**
- Ober-Bettuch, 160/250 cm, mit Fältchen, Stickerei-Ein- u. Ansatz St. **4.75**
- Ober-Bettuch, 160/250 cm, mit Klöppelspitze, Klöppelins. u. Fältch. **5.90**

- Steppdecken, volle Bettgröße, m. gut. Füllung St. **17.00** **11.00** **7.50** **3.75**
- Waffel- u. Piqué-Bettdecken je nach Qual. St. **6.75** **4.50** **2.95** **1.75**

- Bettbarchend, ca. 130 cm breit, Ia Daunenkörper . . . . . Meter **1.95** **1.45** **1.15**
- Bettbarchend, ca. 82 cm breit, Kissenbreite . . . . . Meter **1.05** **90** 1/2 **68** 1/2

- Bettfedern, gemischt, doppelt gereinigt Pfund **1.50** **2.25**
- Bettfedern, weiß, staubfrei, sehr kräftig . . . . . Pfund **2.50** **4.25**

- Tischtücher in Halbleinen, Reinleinen und Damast, Stern- u. Blumenmuster, je nach Qualit. **110x130 cm** **95** 1/2      **130x160 cm** **1.95** 1/2      **130x160 cm** **2.95** 1/2      **130x200 cm** **3.60** 1/2
- Servietten dazu passend **60x60 cm** **2.90** **2.25**      **50x50 cm** **1.40** 1/2
- ca. 25 Dtz. einzelne Servietten **60x60 cm** groß schwere halbleinen Qualität . . . . . Stück **45** 1/2

- Handtuch-Gebild, weiß und grau, Ia Qualit. in Gerstenkorn, Drell, Jacquard Meter **38** 1/2      **32** 1/2      **26** 1/2      **17** 1/2
- Küchen-Handtücher, grau mit roten Rand teils Baumwolle, teils Halbleinen oder Leinen, je nach Qualität **6 Stück** **2.95** **1.95** **1.65** **95** 1/2
- Gläserntücher, weiß-rot, weiß-blau  **6 Stück** **1.95** **1.65** **1.25** **90** 1/2

### Taschentücher

- Taschentücher, weiß Linon **1/2** Dutzend **55** 1/2
- Taschentücher, weiß, gebrauchsfertig . . . . . **1/2** Dtz. **95** 1/2
- Taschentücher, weiß Batist, m t Hoh saum . . . . . **1/2** Dtz. **95** 1/2
- Taschentücher, weiß Linon mit farbigem Rand . . . . . **1/2** Dtz. **95** 1/2
- Taschentücher, rein Leinen, weiß mit farbigem Rand, **1/2** Dtz. **1.45**
- Taschentücher, weiß mit handgest. Buchst., gebrauchsf., **1/2** Dtz. **1.65**

### Taschentücher

- Taschentücher, weiß Madeira mit handgest. Ecken, Kart. **1/2** Dtz. **1.25**
- Taschentücher, weiß Batist mit schweiz. Stickerei-Buchst., **1/2** Dtz. **1.75**
- Taschentücher, weiß Halbleinen **1/2** Dutzend **2.10**
- Taschentücher, weiß, rein Leinen . . . . . **1/2** Dtz. **2.25**
- Taschentücher, weiß, rein Lein. mit handgest. Buchstaben, **1/2** Dtz. **3.45**
- Taschentücher, weiß Madeira mit handgest. Ecken, rein Leinen, Stück **95** 1/2

Schriftliche Bestellungen finden schnellste Erledigung.

# Schmoller.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster- und Innen-Auslagen.

# Aussteuer-Woche

## Damen-Wäsche.

Solange Vorrat!

Solange Vorrat!

### Damen-Taghemden

aus guten Stoffen und sorgfältiger Verarbeitung, Reformschnitt und Prisenform mit Feston oder Stickereigarnitur je nach Qualität

Serie: I	II	III	IV	V
1.25	1.75	1.95	2.45	2.85

Auffallend billig!

1 Posten **Stickerei-Röcke** mit Seidenband-Durchzug. Regulärer Wert bedeutend höher . . . Stück **3.75**

Ein Posten **Damen-Taghemden** Ia. Renforcé Reformschnitt, handlanguettiert und handgestickt in verschiedenen Ausführungen . . . Stück **2.65**

### Damen-Nachthemden

aus Ia. Wäschestoff mit u. ohne Umlegekragen oder Ausschnitt, Feston oder Stickereigarnitur, je nach Qualität

Serie: I	II	III	IV
3.50	3.75	4.25	4.95

### Damen-Jacken

aus schön gerauhten Körperstoffen oder sol. Shirting mit Stickerei und Feston

Serie: I	II	III	IV
1.35	1.75	1.95	2.30

Ein Posten **Damen-Taghemden** m. passd. Beinkleid mit Stickerei und Banddurchzug oder Leinen Klöppel-Spitzen . . . Stück **2.85**

### Damen-Beinkleider

aus feinfädigen Hemdentuch mit eleganter Stickereigarnitur, Kniefasson oder gerade Form, offen und geschlossen

Serie: I	II	III	IV	V
1.10	1.35	1.75	1.95	2.45

### Damen-Untertaillen

aus Ia. Renforcé, reich garniert m. Stickerei u. Banddurchzug

Serie I	II	III	IV	V
95	1.25	1.45	1.75	1.95

Ein Posten **Stickerei-Untertaillen** mit Schooss und Bandgarnitur in allen Grössen . . . Stück **1.45**

### Damen-Schürzen

Hausschürzen, versch. Qualität, St.	1.25	0.95	0.75
Hausschürzen, weiß, mit und ohne Volant . . . Stück	1.95	1.45	0.95
Blusenschürzen Stück	2.25	1.85	1.25
Kimonoschürzen anschließ. mit Band	3.50	2.90	2.35
Kimonosatinschürzen mit 3/4 Aermel . . . Stück	3.75		

### Korsetts

Korsett aus grauem Dreil . . . Stück	0.95
Korsett, grau Dreil, mit Spiralfedern . . . . . Stück	1.45
Frack-Korsett, grau u. beige St.	1.85
Reform-Korsett, grau u. beige Dreil . . . . . Stück	2.50
Frack-Korsett, grau und beige, lange Form . . . . . Stück	2.75

### Korsetts

Frack-Korsett, grau mit Spiralfedern-Einlage . . . . . Stück	3.90
Frack-Korsett, beige Satindrell, extra lange Form . . . . . Stück	4.85
Frack-Korsett mit eleg. Spitzengarnitur und Strumpfhaltern Stück	5.75
Frack-Korsett mit Strumpfhalt. streng mod. Form, eleg. Sitz Stück	6.95
Frack-Korsett mit Strumpfhalt. weiß Batist mit eleg. Spitzengarn. St.	8.50

### Frottier-Wäsche

Handtücher . . . Stück	95	75	38
Badetücher für Kinder 80/100	95	100/110	1.25
100/150	1.75		
Badetücher für Erwachsene 125/160	2.95	145/180	3.95
160/200	5.85		

Auf sämtliche hier nicht angeführte **Damen- und Kinderwäsche 10%**

**Überhandtücher** gezeichnet und gestickt 1.65 1.25 95

**Tischläufer** gezeichnet und gestickt 1.85 1.35 95

**Sofa-Kissen** gezeichnet u. gestickt 2.20 1.45 95

**Millieux** gezeichnet und gestickt 1.75 1.25 85

**Waschtisch-Garnituren** 5-teilig 1.65 1.25 95

**Wandschoner** . . . . . 1.95 1.45 1.10

### Modewaren

Bulgarenkragen versch. Ausführungen St.	1.25	95	85
Blusenkragen in Stück Mull oder Spachtel Stück	95	48	30
Jabots in Stickerei, Batist und Tüll . . . . . Stück	65	45	30
Stickerei-Coupon à 4 1/2 m . . . . . Coupon	1.10	95	68
Band-Feston St à 10 m	68	58	38
Maschinen-Klöppel Spitzen u. Einsätze, breit Mtr.	35	25	18
Maschinen-Klöppel Spitzen u. Einsätze, schmal Mtr.	15	12	10

## Herren-Wäsche.

Herren-Oberhemden uni Rumpf mit mod. hellen Einsatz St.	2.50
Herren-Oberhemden weiss mit glatten, steifen Einsatz Stück	2.95
Herren-Oberhemden farbig aus schön gestreift. Perkal Stück	3.50
Herren-Oberhemden weiss mit Piqué-Einsatz . . . . . Stück	4.75
Herren-Oberhemden farbig Ia. Perkal, streng modern Stück	4.90
Herren-Nachthemden versch. Ausführungen Stück	4.75 3.25 2.45

Herren-Stehkragen 4fach Lein., versch. Façons St.	50	45	35
Herren-Stehumlegekr. amerikanische Form Stück	60	55	50
Herren-Manschetten 4fach mit spitzen oder runden Ecken Paar	60	55	45
Herren-Serviteurs weich, weiss Piqué Stück	95	65	58
Selbstbinder breite, offene Form Stück	1.25	95	50
Herren-Hosenträger aus stark. Gummigurt Paar	95	85	50

### Kurzwaren

Perlmutter-Knöpfe für Hemden, gute Qual. Dtzd.	25	12	8
Perlmutter-Knöpfe versch. Größ, Kart. à 2 Dtzd.	35	22	12
Wascheband-Schliessen Dtzd.	60	45	
Wäsche-Monogramme Schweizer Stickerei . . . . . Dtzd.	25		
Wäsche-Binde-Band mercerisiert, feine Farben Meter	8		
Frisier-Kämme gute Qualitäten . . . . . Stück	45		
Zahnbürsten Celluloid und Bein . . . . . Stück	38		

### Damen-Schuhe

Damen-Schnürstiefel, echt Chevreaux mit Lackkappe, elegante Form, schwarz u. farbig, Paar	6.75
Damen-Halbschuhe, Knopf- u. Schnürschuhe mit und ohne Lackkappe, schwarz und farbig, Paar	7.50
Damen-Schnürstiefel, schwarz und braun in verschiedenen modernen Ausführungen . . . Paar	8.50

Damen-Schnürstiefel und Damen-Halbschuhe imit. Chevreaux mit Lackkappe Paar	5.95
Damen-Lackleder-Halbschuhe neue amerikanische Fasson Paar	7.95

### Herren-Schuhe

Herren-Schnürstiefel, echt Chevreaux mit Lackkappe und Rind-Box-Derby . . . . . Paar	6.75
Herren-Schnürstiefel, schwarz u. braun, neue Form, solide Qualität . . . . . Paar	9.85
Herren-Schnürstiefel, echt Chevreaux mit u. ohne Lackkappe, schwarz u. braun, Goodyear-Welt	12.50

Reiseschuhe, imit. Leinen, f Herren Paar	1.45	für Damen Paar	95
Reiseschuhe, Leder, schwarz u. braun . . . . . für Herren, Paar	2.95	Damen Paar	2.65

### Damen-Strümpfe

Frauen-Strümpfe, schwarz, gewebt, gute Qualität . . . . . Paar	48	gestrickt Paar	95
Damen-Strümpfe, durchbrochen, schwarz und lederfarbig . . . . . Paar	58	gewebt Paar	75
Frauen-Strümpfe, schwarz, zum Anstricken	Größe 9 10 11 12	Paar	95, 1.00 1.10 1.20

Kinder-Strümpfe Schwarz und lederfarbig, uni od. geringelt, je nach Qualität.	Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9	Paar	35 38 40 55 60 65 70 75 80
---	-------------------------	------	----------------------------

Weisse Damen-Halbschuhe Glacéleder, neue Formen Paar **5.95 4.95 3.75 2.95**

# Schmoller.

Schriftliche Bestellungen finden schnellste Erledigung.  
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

7065

**Café-Restaurant**

---

**Zum Moninger**

---

I. Obergesch. Ausgang Kaiser- u. Karlstraße.

Die Eröffnung der neu eingerichteten Räume findet  
Donnerstag, den 24. April abends statt.

Zum Besuch ladet ergebenst ein  
**Franz Pohl.**

**Sonder-Angebote**

**in aparten u. soliden Waschblusen**

letzte Neuheiten — im Preise von Mk. 3.50 bis Mk. 7.50

Reichste Auswahl erstklassiger Hemdblusen

Eleganteste Wiener, Pariser und Brüsseler Blusen.

Ungarische Blusen.

Neueste Kragen, Rüschen und Jabots.

Telephon 579 **Geschwister Baer** 49 Waldstr. 49

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Am Freitag, den 25. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, findet im Restau-  
rant „Moninger“, Konforbialsaal, eine

**Deffensliche**

**Studenten-Versammlung**

statt, in der Herr Granzin, Stuttgart, über:

**„Die Entwicklungstendenzen der  
deutschen Volkswirtschaft“**

Anrechen wird. Hierzu laden wir alle Studierenden und Interessenten  
höflichst ein.

**Bund der techn. ind. Beamten**  
Ortsgruppe Karlsruhe.

**Schwarzwaldverein**  
Sektion Karlsruhe.  
Donnerstag,  
den 24. April 1913

**Vereins-Abend**  
im Moninger, Kapitalsaal.

**Tierschutzverein**  
Karlsruhe.

Heute abend 8 1/2 Uhr, „Bier  
Jahreszeiten“  
**Zusammenkunft.**

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858  
(Kaufm. Verein Dambura)

**Festhalle.**

**MORGEN**

Freitag, 25. April, 8 Uhr pünktlich

Aufführung zu Gunsten des Jungdeutschlandbundes  
Baden u. des Flottenbundes Deutscher Frauen.

**Geheimvermittlung,**  
streng reell, diskret. B15523

**Frau Morasch,**  
Kronenstr. 22, II. Schloßseite.

**Zu verkaufen!**  
Ein hell. Kleid für mittl. Figur  
2 hübsche Damen-Hüte, modern,  
2 helle Blusen. Alles wenig ge-  
tragen, billig. B15546  
Kaiserstraße 137, 4. Stod.

**Golosseum**  
Waldstr. 16/18. Tel. 1938.

Letzte Woche  
**JOBs** Lustige  
Bühne

Donnerstag und Freitag

**Ein dreieckiges  
Verhältnis.**

!Lachen ohne Ende!

Ab Sonnabend, den 26. April  
**Die Brautnacht**  
Schwank in 1 Akt.  
**Mein Freund, das Kalb**  
Schwank in 2 Akten.

**Café Metropol** Kaiserstr. 25,  
vis-à-vis der  
Techn. Hochschule.

Täglich abends von 8 Uhr ab 5478

**Künstler-Konzert.**

Die ganze Nacht geöffnet.

**Zum Frühjahrs-Reinemachen**

empfehle ich:

la Amerik. Terpentinöl . . . . .	1 Liter	80	¢
la Terpentinöl-Erfa „Blitzblau“ . . . . .	1 Liter	60	¢
Beste Erfa für Terpentinöl.			
Parquet-Bodanin . . . . .	2 Liter-Kannen à	1.80	Mk
la Stahlspähne . . . . .	1 Pfund	36	¢
la Stahlspähne, prima geringelt . . . . .	1 Pfund	45	¢
Gute Bohnermasse . . . . .	1 Kilo	1.20	Mk
la Parquet- u. Linoleumwachs 1 Kilo	1.60, 1.75	Mk	
la la . . . . .	1 Kilo	1.90 2.00	Mk
Sanitäts-Bodanin . . . . .	1 Liter	60	¢
Fußwolle . . . . .	1 Pfund	60	¢
Berg . . . . .	1 Pfund	70	¢

7068.2.1

Berner:

la Fußbodenlack mit und ohne Farbe,  
in verschiedenen Farbönen . . . . . 1 Kilo | 1.20 | Mk || la Bernsteinlack, mit u. ohne Farbe | 1 Kilo | 1.60, 1.80 | Mk |
| la la Gartenmöbellack, in prächtigen Farbönen in Dosen à | 40, 60 | ¢ | 1.20, 1.50 |

Waren frei ins Haus. Rabatmarken.

**Weitend-Drogerie** Joh. G. Ellinger  
Apotheker.  
Sophienstraße 128 Karlsruhe Fernsprecher 513.

**Urweltstage**

Lichtbilderaufführung in 3 Akten in Verbindung mit  
6236 Feilen aus dem Oratorium:

**DIE SCHÖPFUNG** von Joseph Haydn.

Mitwirkende:

Prof. Scheidt, H. Rheinbold, F. Baumbach, E. Gutz-  
mann, Pancho Kochen, Eugen Hg. Damenchor des  
Großh. Konservatoriums, Lehrergesangsverein. Die  
vollständige Kapelle des 1. Bad. Leibgrenadier-Reg.

Karten à Mk. 4.—, 3.—, 2.—, u. 1.—, Schülerkarten 50 Pfg.  
in den Hofmusikalienhandlungen Doert und Kuntz.

**TURN-GESELLSCHAFT  
KARLSRUHE.**

Am Sonntag, d. 27. April  
werden folgende Turnfahrten  
ausgeführt:

I. Damenabteilungen:  
Forbach—Schwarzbachal—  
Herrenwiesensee—Badener  
Sattel—RoteLache—Forbach.  
Abfahrt: 6 1/2 Uhr.

II. Ausübende Mitglieder  
und Zöglinge:  
Marzell—Schwaner Warte  
—Neuenbürg—Bächenbronn.  
Hohe—Pforzheim.  
Abfahrt: 6 1/2 Uhr Altbahnhof.

III. Alte Herren-Riege:  
Forbach—Herrenwieser See  
—Badener Höhe—RoteLache  
—Baden (M.-E.).  
Abfahrt 6 1/2 Uhr.

Mundvortrag und Liederbücher  
mitbringen. 7054

**Der Turnrat.**

Schlussanmeldung bis Donners-  
tag bzw. Freitag abend in d. Turnh.

**Groß. Hoftheater Karlsruhe.**

Donnerstag, den 24. April.  
55. Abonnements-Vorstellung der  
Abt. C (graue Abonnementskarten).

Zum erstenmal:  
**Der Fremdling.**

Dichtung in einem Akt von  
Albert Geiger.  
Aufführung:  
In Szene gesetzt von Dr. Alwin  
Kronauer.

Personen:  
Der Fremdling Fel. Baumbach.  
Kaufman, Königin von  
Phaetia Marie Frauendorfer.  
Tochter der Kaufman:  
Ermine Luna Carlens.  
Phaetia Maria Hedwig Holm.  
Ein Diener des Phäiden.  
Tempels Karl Steinw.  
Stimme des Hafenwäch-  
ters August Seemitt.  
Am Strand in Phaetia.

Zum erstenmal:  
**Das Winzerfest.**

Ein griechisches Scherzspiel von  
Albert Geiger.  
Aufführung:  
In Szene gesetzt von Dr. Alwin  
Kronauer.

Personen:  
Phanes, ein bejahrter  
Weingutsbesitzer Josef Kart.  
Aratimos, sein Freund, ein  
ehemaliger Weinbräu-  
meister Karl Dapper.  
Meton ein reicher Stauer  
aus Milet Helix von Arenes.  
Agathon, Bild-  
hauer Reinhold Lütjohann.  
Phrynia, Tochter des  
Phanes Alois Müller.  
Tragias, Retwalter des  
Phanes Hugo Höder.  
Eucharis, Schaffnerin  
des Phanes Margarete Bir.  
Karios, Diener des  
Meton Otto Hertel.  
Schwägerin:  
Bilbos Ewald Schindler.  
Kantbaros Eugen Her.  
Geistlichen eines Stades auf der  
Bühne:  
Kritilla Eugen Kalmbach.  
Philite Josef Orsbinger.  
Witta Karl Kraus.  
Ein Winzer Paul Gemmeke.  
Ein Landmann Herrn. Benedict.  
Ein zweiter Land-  
mann Ludwiga Schaefer.  
Dorffrente.

**Großer Eintracht-Saal** Karlsruh-  
straße 30.

Auf vielseitigen Wunsch  
Donnerstag, den 24. April, abends 8 1/2 Uhr

noch ein **Demonstrations-Abend**  
von Alfons Simon.

**Theaterplatz**  
2. Rang Seite (l. Abt.) sofort ab-  
zugeben. B15492  
Kob. Kaiserstraße 93, im Laden.

**Guterh. Schreibmaschine**  
Süßen „Joh“ wird zum Preise  
von Mk. 80.— abgegeben. Auch  
kann dieselbe ausgeliehen werden b.  
F. Wolff, Adlerstr. 40, Tel. 3431

**Dammstr. 6 im Hof**  
billig zu verkaufen  
wen. Plasmangel, Schloßzimmer,  
hell u. dunkel, Kücheneinrichtung,  
ein Diwan, Garderobe, Tisch-  
Stühle, Wanduhren, u. Ver-  
schiede in Plasmangel, Küchen-  
schrank, Kachelbretter, Schreib-  
tisch, Nähmaschine, Bilder und  
Sporcel, Revolver, Korzetten, Bet-  
ten, Kumpf, Bettstellen, Federbet-  
ten, Pfeiler u. andere Kommode,  
verid. Spiegel u. Wand- u. Stand-  
uhren, Sekretär (Küchenschrank), La-  
dentische I- und Tur. Schränke,  
Nähmaschine und viele andere ver-  
schiedene Möbel. Ein ebt indischer  
Leppich. B15517

Wissenschaftl. Enthüllungen über geheimnisvolle Vorgänge des Lebens

**Suggestion, Spiritismus**

Geisteserscheinungen usw. B15298

**Experimente mit der Wünschelrute**  
**Telepathie (Gedankenübertragung)**

Hochinteressant! Staunenerregend!  
Simon führt alles aus, was Sie sich denken, nur denken!

Herr Simon gastierte vor hohen und höchsten Herrschaften, vielen  
wissenschaftlichen Korporationen, höheren Lehramtsstellen und Vereinen.  
Allgemeines Urteil der Presse: Das Vorzüglichste u. Beste, was je auf dem Gebiete der Experimentalpsychologie geboten wurde.

Kein Gebildeter darf fehlen.

Broschüre der Bläse: 1. Bl. nummer. A 3.—, 2. Bl. A 2.—, 3. Bl. A 1.—  
Vorverkauf: Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiser-Edle Ritterstr.

**Achtung! Heute Donnerstag, den 24. April Neu!**  
**Großes humorist. Konzert, Mannheimer Komikertruppe**  
Anfang 8 Uhr Eintritt frei B15525  
wogu freundlichst einladet.  
**L. Proner, General v. Degenfeld.**

**Der Fremdling.**

Dichtung in einem Akt von  
Albert Geiger.  
Aufführung:  
In Szene gesetzt von Dr. Alwin  
Kronauer.

Personen:  
Der Fremdling Fel. Baumbach.  
Kaufman, Königin von  
Phaetia Marie Frauendorfer.  
Tochter der Kaufman:  
Ermine Luna Carlens.  
Phaetia Maria Hedwig Holm.  
Ein Diener des Phäiden.  
Tempels Karl Steinw.  
Stimme des Hafenwäch-  
ters August Seemitt.  
Am Strand in Phaetia.

**TEKKO**

die lichtechte wachbare Wandbekleidung  
für Salons, Theater, Festäle u. ähnliche Räume

Salubra A.G. Grenzach

bei **W. Müllejan's Nacht.** 7088  
Zapeten- und Linoleum-Haus  
Waldstraße 3 Kunstverein Telefon 1101

**Billig zu verkaufen**

wegen Abbruch unseres Hauses eine größere Anzahl gut erhaltener

**Crexello-Intenjö-Flammbogenlampen**

für Außenbeleuchtung, Drehstrom 10 Ampere, 9/10 Std. Brenn-  
dauer, Fabrikat Körting & Mattheisen, sowie

**Differential-Bogenlampen**

12 Ampere, 8 Std. Brenndauer, Fabrikat A. C. G.

**Geschwister Knopf**  
Karlsruhe. 7066

**Der Fremdling.**

Dichtung in einem Akt von  
Albert Geiger.  
Aufführung:  
In Szene gesetzt von Dr. Alwin  
Kronauer.

Personen:  
Der Fremdling Fel. Baumbach.  
Kaufman, Königin von  
Phaetia Marie Frauendorfer.  
Tochter der Kaufman:  
Ermine Luna Carlens.  
Phaetia Maria Hedwig Holm.  
Ein Diener des Phäiden.  
Tempels Karl Steinw.  
Stimme des Hafenwäch-  
ters August Seemitt.  
Am Strand in Phaetia.

**Der Fremdling.**

Dichtung in einem Akt von  
Albert Geiger.  
Aufführung:  
In Szene gesetzt von Dr. Alwin  
Kronauer.

Personen:  
Der Fremdling Fel. Baumbach.  
Kaufman, Königin von  
Phaetia Marie Frauendorfer.  
Tochter der Kaufman:  
Ermine Luna Carlens.  
Phaetia Maria Hedwig Holm.  
Ein Diener des Phäiden.  
Tempels Karl Steinw.  
Stimme des Hafenwäch-  
ters August Seemitt.  
Am Strand in Phaetia.

**Heirat.**

Gut sitzierter l. Herr, ver-  
mögend, mit sicherer Existenz u.  
eig. Anwesen, 30 J. alt, sucht tücht.  
einstufige, Kraulein mit einig.  
lautendem Marx Vermögen behufs  
bedingter Verheiratung kennen zu  
lernen. Photograph. emment. Ver-  
mittler verbieten. Discretion Ehren-  
fache. Geil. Offert. unt. Nr. B15508  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

**Konzert-Zither**  
zu verkaufen od. gegen Photoq.  
Apparat umzutausch. Dasselbst hat  
einige Voltzefest abzug. B15531  
Brenndauer. S. V. u. b. Engler.  
Schön. Herrenfahrrad laut zu  
verkaufen, wird auch gegen älteres  
Fahrrad eingetauscht. B15550  
Neue Babuoffiz. 7. 4. St. L.

**Damenrad** billig zu  
verkaufen. 7066  
Gewicht. 29. 3. St. links.

**Kinderbett,** gutes Matz.  
u. Stange zu verkaufen. B15529  
Vockstraße 40, 1. St., Hs.

**Färberei u. chem. Waschanstalt**

vorm. Ed. Prütz, Akt.-Ges.  
— Gegründet 1846 —  
85 Läden 600 Angestellte  
450 Annahmestellen.  
— Telefon Nr. 63. — 1007

# Bewerbeschule Karlsruhe.

Das Schuljahr 1913/14 beginnt am

**Montag, den 28. April 1913.**

In diesem Jahre haben sich die neuintretenden Schüler, morgens 7 Uhr, und die Schülerinnen, mittags 2 Uhr, zur Gewerbeschulegebäude, Nr. 22 mit Schutzmantel versehen, anzumelden.  
Die Schüler sämtlicher zweiten Klassen haben sich am 29. und die der dritten Klassen am 30. April, jeweils morgens 7 Uhr, in ihren früheren Klassenräumen einzufinden.  
Der Unterricht der zweiten und dritten Mädchenklassen beginnt an den obigen Tagen, mittags 2 Uhr, in der Nebenstraße.  
Die Schüler und Schülerinnen der zweiten und dritten Klassen werden am 29. und 30. April nach vollkommener Einweisung in die verschiedenen Klassen und nach Befanntgabe des Stundenplans wieder entlassen.

Nach dem Ortsstatut über den Besuch der Gewerbeschule Karlsruhe sind mit Ausnahme der Kinder Metzger, Bierbrauer alle in den Grenzen der Stadt (Karlsruhe, Mühlburg, Weierheim, Mühlburg, Grünwald, Zallanden, Hinteim) beschäftigten Arbeiter (Gehilfen, Lehrlinge) beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet die Gewerbeschule als ordentliche Schüler zu besuchen.  
Nach § 12 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die Arbeitgeber die zum Besuche der Gewerbeschule verpflichteten Arbeiter und Arbeiterinnen beim Eintritt in die Arbeit oder Lehre binnen 3 Tagen zum Schulbesuch anzumelden.

Probestück oder Beginn der Arbeit oder Lehre im Geschäft der Eltern verbindet nicht von der Anmeldepflicht.  
Der freiwillige Besuch der Gewerbeschule befreit vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule.  
Zusammenfassungen gegen die jährlichen Bestimmungen des Ortsstatuts werden durch das Groß. Bezirksamt nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 mit Geldstrafe bis zu 20 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.  
Die Anmeldungen für die am 5. Mai beginnenden

## Fortbildungskurse

### Gesellen, Gehilfen und jüngeren Meister

werden täglich während der üblichen Bürozeiten, ferner in der Zeit vom 24. bis 26. April, abends von 7 bis 9 Uhr, und am 27. April, vormittags von 10 bis 12 Uhr, auf der Kanzlei der Schule entgegengenommen. Anmeldebogen werden auf Wunsch auch zugestellt.  
Bei genügender Beteiligung werden folgende Kurse eingerichtet:

1. **Metzgerkurse:** Praktische Übungen in der Fleisch-, Metzger-, Metzger- und Fleischerei.
2. **Brotbackkurse:** Praktische Übungen in der Back-, Back- und Backwarenherstellung.
3. **Buchführungskurse:** für Handwerksmeister, deren Frauen u. Töchter. Vertiefung und kaufmännische Buchführung nach dem Kolonnenplan. Aufstellen von Bilanzen, Abschreibung, Geschäftsbücherei.
4. **Praktische Kurse:** Monteur- und Gehilfenkurse für Blech-, Eisen- und Metallarbeiten.
5. **Praktische Kurse:** nach Berufen getrennt.
6. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
7. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
8. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
9. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
10. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
11. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
12. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
13. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
14. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
15. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
16. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
17. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
18. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
19. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
20. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
21. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
22. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
23. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.
24. **Praktische Kurse:** für Schlosser, Schlosser- und Schlosserinnen.

Der Vorstand der Gewerbeschule:  
Rector Kubr.

Verlangen Sie lichtbeständige guttrelle 6222

## Rosenkavalier-Tapeten

der Tapetenfabrik Coswig i.S.  
Broschüre gratis. — Spezialkollektionen für höchste Ansprüche.  
„Schloss Paretz“ Sammlung.

Niederlage bei **H. Durand, Douglasstr. 26, Tel. 2435.**  
Leistungsfähiges Spezialgeschäft neuzeitlicher Wanddekorationen.

## Betriebskapital

jed. Höhe, ohne Unterlag, durch Gebote guter Akzepten reell u. distret.  
**KEIN Akzeptenkauf!** Offerten mit Akzepten unter N. 2774 bef.  
**Invaliddank, Ann.-Gepb., Köln.** 1182a

## Webers' Hotel „Zur Krone“

Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telefon Nr. 585  
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 5870a  
Moderner Komfort, Elektr. Licht, Zentralheizung.

# Pfannkuch & Co

- Leigwaren**  
und  
**Dürrobst:**
- Bruch-Maccaroni** 28 Pfa.
  - Maccaroni, offen** 30 Pfa.
  - dünn** 36 Pfa.
  - Feinste Maccaroni** — nur in Paket —
  - Italiener** 38 Pfa.
  - Africane** 42 Pfa.
  - Taganrog** 50 Pfa.
  - Gemüse Nudeln** breite Hausmacher Pfund 32 Pfa.
  - Feinste Hausmacher** — nur in Paket — 36 Pfa.
  - Eier-Hausmacher** — nur in Paket — 42, 50 und 60 Pfa.
  - Zwetschgen** 26 Pfa.
  - Blochinzwetschgen** 40 u. 60 Pfa.
  - Zwetschgen** ohne Stein Pfund 60 Pfa.
  - Kranzfeigen** Pfund 28 Pfa.
  - Birnschnitze** Pfund 25 Pfa.
  - Feinste ganze Birnhutzeln** Pfund 30 Pfa.
  - Dampfpfäfel** Pfund 45 Pfa.
  - Californische Pfirsiche und Birnen** Pfund 60 Pfa.
  - Aprikosen** 70 u. 1. Pfa.
  - Datteln** Pfund 35 Pfa.
  - Mischobst** — sehr beliebt — 40 u. 50 Pfa.
  - bestes ohne Stein** 60 Pfa.

# Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Waldstrasse 30

# Residenz-Theater

Nur noch bis inkl. Freitag, den 25. April:  
**Asta Nielsen** die grosse Trägödin  
in  
**Zigeunerblut**  
Die Vagabundin.  
Sensationsdrama in 3 Akten von G. Schätzler-Perasini.  
In Szene gesetzt von Urban Gad. 7074  
Ausserdem noch 2 Dramen, 1 Aktuell, 1 Naturaufnahme, 2 Humoresken.

**Colosseum-Restaurant**  
jeden Donnerstag  
**Schlachttag**



**Restaurant „Zum Elefanten“**  
Kaiserstraße 42. (Zwischen Adler- und Kronenstraße.)  
Bringe meinen anerkannt guten, kräftigen Mittagstisch in empfehlende Erinnerung.  
Abonnenten erhalten Vorzugspreise.  
Mit vorzüglicher Kochkunst  
**P. Pürsch, Restaurateur.**  
NB. Von abends 6 Uhr ab große Auswahl in Stammpfatten à 70 Pfa., sowie reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

**Lagerhaus Eugen von Steffelin**  
Großh. Hofspediteur  
Modernen, feuersicherer Eisenbetonbau. Elektr. Personen- u. Lastenaufzug, Elektr. Licht, Vacuum-Entstaubungsanlage.  
Aufbewahrung von Koffern und Möbeln etc.  
Möbelkabinen für ganze Wohnungsrichtungen.  
Lagerräume u. Keller für Güter und Waren aller Art.  
Prospekte zu Diensten.

**SMC**  
Sinnliches Wasser-Exposition  
Liedererfolge 152.  
Beste Bezugsquelle für  
solenne Mischungen besonderer Art  
in  
Kaffee, Thee, Kakao.

Große Spezial-Ausstellung in  
**Rohrmöbel**  
für Zimmer, Veranda und Dielen.  
Feine Reddigröhreffeel . . . . . M. 8.50, 10.50, 12.— bis 28.—  
Feine Rohrstützen . . . . . M. 8.75, 11.—, 12.50 bis 22.—  
Ganze Garnituren, bestehend aus 2 Stühlen, 1 Bank u. Tisch, zu M. 55.—, 65.—, 80.— bis 120.—  
**Gartenmöbel**  
Stühle, zusammenklappbar, mit Armlehne, aus Buchenholz . . . . . M. 3.50 und 4.50  
Tische . . . . . M. 5.50 und 6.50  
Ganze Garnituren, bestehend aus 2 Stühlen, 1 Tisch und 1 Bank, natur, weiß oder rot lackiert, M. 22.—, 25.50 bis 30.—  
Nur gute Qualitäten. 7072

**J. Heß, Kaiserstr. 123**  
Spezialhaus für Kinderwagen u. Karren.  
Verhand franko. Katalog gratis.

Zuschneide- u. Nähkurse beginnen jeden Monat am 1. u. 16. Johanna Weber, Privat-Zuschneideschule, Herrenstraße 33. Schnittmuster, Verkauf, Paktet-Rokoste werden angefertigt.

**Fischhalle Bechtel**  
Freitag Zubereitet, Samstag Zand Markttag.  
Ganz frisch eingetroffen in höchster Qualität: 7958  
Sollender Schellfisch, 50 S.,  
Limandes-Motzungen 50 S.,  
Prima Seelachs 50 S.,  
Nordsee-Schollen 50 S.,  
Boddenfische 50 S.,  
Zum Besten Erdbeerenstr. 2 fortm.  
frisch gebadene Fische 50 S.,  
fr. Fischotletts 50 S.  
Mache auf meine neu eröffnete Kaffeebörse aufmerksam.  
**VolksSpeisehaus**  
Phil. Bechtel, Grüppchenstr. 2.

**Salat-Schüsseln.**  
**Salat-Bestecke**  
in hell Horn, schwarz Büffelhorn, Metall vernickelt von Mark 1.— an.  
**Spargel-Platten.**  
**Spargel-Service.** 6915  
**Spargel-Heber**  
von 55 Pfennig an.  
Grosse Auswahl!  
Billige Preise!  
**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstr. 173  
Luxuswaren, Glaswaren Haushaltartikel.

„Mein Kind hatte eine Flechte,“  
die allen Mitteln trotz, wohl auch verschwand, aber immer wieder auftrat. Zuletzt verfuhr ich „Saluberma“, eine neuartige medizinische Seife in weicher Form, und bin erstaunt, wie schnell und gründlich das Uebel dadurch beseitigt wurde. C. Jelen. Dose 50 Pf. u. 1 M. (härtere Form). In Karlsruhe: W. Baum, Weidenstr. 27. S. Bieler, Kaiserstraße 228. W. Zickerning, Amalienstr. 19. Carl Roth, Herrenstraße 26/28. O. Mayer, Wilhelmstraße 20. in Mühlburg: Max Straub; in Durach: Aug. Peter.

**Hohe Preise**  
für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Zügel u. f. w. zahl u. bitter um Offerten 6685.  
Weintraub, Kronenstr. 52.

Waldstraße 3 Kunstverein Telefon 1101  
Capeten- und Linoleum-Haus  
er

Alt- u. Neupensionäre aus dem Offiziersstande.

Karlsruhe, 24. April. Die Lage der Alt- u. Neupensionäre und ihrer Hinterbliebenen im Verhältnis zu den Pensionären ist seit langem schon für die Betroffenen ein Gegenstand ernster Sorge...

In der Sitzung des Reichstags vom 20. Februar 1913 wurden die verbündeten Regierungen durch einen Antrag Arnstadt (deutschl.), welchen die Abg. Graf Westarp (dtsch.), Erberger (Z.), Bed (nlt.) und Kopsch (fortsch. Sp.) unterstützten, ersucht der Frage der Alt- u. Neupensionäre im Reich näherzutreten...

Das bezieht sich auf folgendes: Es ist in der Öffentlichkeit wenig bekannt, daß pensionierte Offiziere u. Sanitätsbeamte, welche die Gehaltsaufbesserungen vom 1. April 1897 bezw. 1. April 1908 nicht mehr im aktiven Dienste erlebt haben...

Die neuesten Gehaltsaufbesserungen vom 1. April 1908 — ohne rückwirkende Kraft auch für die Höhe der Pension — ergeben den fonderbaren Zustand, daß z. B. Offiziere und Sanitätsbeamte, die einen oder mehrere der Kriege mitgemacht haben, die einen oder mehrere der Kriege mitgemacht haben, die einen oder mehrere der Kriege mitgemacht haben...

Die heutige Lage der Pensionverhältnisse zeigt überraschende Erscheinungen. Ein kommandierender General, der die drei Kriege in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts als Leutnant oder Hauptmann mitgemacht hat, den pour le mérite, das Eiserne Kreuz erster Klasse und einen Schwerterorden besitzt...

Bei Kriegsteilnehmern — die aber auch ob Alt- oder Neupensionäre ihre Schuldigkeit tun — sind die Differenzzahlen zwischen vor und nach dem 1. April 1908 Pensionierten 2992 (Kommandierender General) und 377 Mark (Leutnant bezw. Militärarzt 2. Klasse), für deren Witwen 2000 bezw. 130 Mark...

Es wäre wirklich sehr wünschenswert, daß der Reichstag — entsprechend den zu erwartenden Vorschlägen des Staatssekretärs des Reichsfinanzamtes — sich außer mit der Lage der Veteranen aus dem Unteroffizier- und Mannschaftsstande auch mit denjenigen der Alt- u. Neupensionäre aus dem Offiziersstande beschäftige...

näher unterrichten will und auch über die unter den verabschiedeten Offizieren bezw. unter deren Witwen herrschende Not, möge in der soeben erschienenen Schrift „Zur Gleichstellung der Pensionäre und ihrer Hinterbliebenen mit den Neupensionären auf Grund des letzten Offizierpensionsgesetzes von Oberleutnant z. D. Hermann Frhn. Ritter v. Diersburg“ weiteres nachlesen...

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. April 1913 gnädigst bemerkt gefunden, dem Geheimen Hofrat Dr. Adolf von Dechthausen an der Technischen Hochschule Karlsruhe das Kommandeureuz zweiter Klasse Höchsthochens vom Jahrgang 1869 zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. April 1913 gnädigst bemerkt gefunden, den nachgenannten königlich Preussischen Offizieren und Militärbeamten Höchsthochens Orden vom Jahrgang 1869 zu verleihen: a) das Rittkreuz zweiter Klasse mit Eisenknoten dem Hauptmann Wittner beim Stabe des 9. Lothringischen Infanterieregiments Nr. 173 und dem Festungsbauhauptmann a. D. Hausler, bisher bei der Fortifikation der Oberheinbesatzungen; b) das Rittkreuz zweiter Klasse dem Hauptmann Diffe, Batteriechef im Thüringischen Jägerbataillon Nr. 18, dem überabtligen Rittmeister Grafen von Helmstatt im Ulanenregiment Prinz August von Württemberg (Polesischen) Nr. 10 und dem Oberintendanturbauaufseher a. D. Jorell, bisher bei der Intendantur 74 Armeekorps.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. April 1913 gnädigst geurteilt, den Landgerichtsrat Dr. August Ueberle in Mannheim unter Erhebung von seiner Stelle als Vorsitzender einer Kammer für Handelsfachen beim Landgericht daselbst in gleicher Eigenschaft nach Radolfzell zu versetzen, sowie den Amtsrichter Dr. Edgar Arnold in Schwetzingen zum Landrichter in Mannheim zu ernennen.

Von den badischen Staatseisenbahnen.

Karlsruhe, 24. April. Am 1. Mai 1913 treten im Personenverkehr der Bad. Staatsbahnen, wie die amtll. „Karlsru. Ztg.“ meldet, folgende Neuerungen in Kraft:

An Lehrlinge aller Art, männlichen und weiblichen Geschlechts, werden zum Besuch einer außerhalb des Wohnorts befindlichen Lehre Arbeiterarten abgegeben. Von den Lehrlingen, die nicht mit mechanischen oder Handarbeiten beschäftigt sind, also nicht zu den Arbeitern im engeren Sinne des Wortes gehören (z. B. Kaufmannslehrlinge u. dgl.), ist als Ausweis eine Bescheinigung des Lehrherrn zu erbringen, daß sie bei ihm in der Lehre stehen. Diese Bescheinigung muß bei jeder Jahrlösung vorgelegt werden. Sie darf nur auf eine Person lauten und muß beim Wechsel des Kalenderjahres oder, wenn sie unleserlich geworden ist, erneuert werden. Es muß aus ihr ersichtlich sein, daß das Lehrverhältnis zur Zeit der Lösung der Fahrkarten noch besteht. Die Vergütung, daß mit Arbeiterwochenkarten ausnahmsweise mit besonderer Genehmigung der Generaldirektion Schnell- und Eilzüge benutzt werden dürfen, kann den Lehrlingen, die zufolge ihrer Beschäftigung nicht zu den Arbeitern im engeren Sinne des Wortes gehören (Kaufmannslehrlinge u. dgl.), im Hinblick auf die entgegenstehenden Bestimmungen des Reichsstempelgesetzes nicht eingeräumt werden.

Die Tarifvergünstigung, wonach Lehrlinge Arbeiterarten erhalten, erstreckt sich auch auf die badischen Strecken der Main-Redarbahn.

Sommerkarten Mannheim-Heidelberg werden am Freitag, den 26. April, während des ganzen Tages ausgegeben.

Die Berliner Ausstellung: Das Kind.

Berlin, 16. April. Berlin gefällt sich jetzt in einer Manie: es arrangiert Ausstellungen. Der Todeswunsch der einen fällt immer mit dem ersten Lebensjahr der nächsten zusammen. Und es fällt schwer, all den vielen Leben nachzukommen, wenn sie in gar zu rascher Reihenfolge erkönen. Diesmal bittet „das Kind“ in gewohnt eigenwilliger, egoistischer Art um Zuphuß und Beachtung, und das sehr viel umfassendere Programm der Ausstellung heißt: interessante Aufschlüsse über die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Verheirathete, die nur zum Teil erfüllt werden. Man schlägt ein wenig über die Stränge, verliert sich in (an und für sich ganz interessante und amüsante) Details und drängt die Kellnerin wieder arg in den Vordergrund, während man sich doch hübsch in der streng wissenschaftlich-pädagogischen Bahn bewegen können. Zum Beispiel ist das hygienische Element, bei der Kindererziehung das weitaus wichtigste, nur wenig berücksichtigt. Ein paar interessante Statistiken über Säuglings- und Tuberkuloseerkranklichkeit, eine psychologisch bemerkenswerte über Verbrechen in jugendlichen Jahren, eine überaus übersichtliche Darstellung der häufigsten Zahnkrankheiten, und Abnormitäten bei Kindern, das ist alles.

Den Werdegang des Kindes zu demonstrieren, postiert und präsentiert sich in den weiten Hallen eine mannigfache Welt. Die düstigen Bahnanstaltungen haben der winzigen Körperlichkeit der Säuglinge und hundert Arten von Milch (kondensierte, Backhaus, Bolle, Vogelmilch) und die prächtigsten Nährpräparate versehen, die Muttermilch zu erleben. Auf die ersten Betätigungen auf geistigem Gebiet weisen die Selbstbeschäftigungsspiele hin, Vorträge aus dem Anschauungsunterricht, die Kindergärten usw. Was uns die Schulen zu sagen haben, die sich den praktischen, freizeittlichen Bestrebungen und Strömungen unserer modernen Zeit in ihren Unterrichtsmethoden so wunderbar anzuschließen verstanden, ist durchweg erfreulich. Immer mehr macht sich die Bewegung geltend, den Kindern durch frei erlornenes Gestalten und Formen, also durch plastische Beispiele das natürliche Verständnis für die Zusammengehörigkeit der Begriffe zu erleichtern. Und recht prächtige Schöpfungen sieht man da, von Knaben und Mädchenhand, die in kindlicher Unvollkommenheit, in taftendem Ausdruck fast unbewußt das Rechte treffen: Lebenserscheinungen, graunüchtern, aller Poesie entkleidet, so, wie sie wirklich sind.

Dem Leben innig abgelaufene zoologische Gruppen in verschlossenen Birnen, die einen tiefen Einblick in das intime Tierleben gestatten, stellen den Schulmuseen, denen sie entlehnt sind, ein vorzügliches Zeugnis aus. Kinderbücher, Kinderzeitung, bei dem es wirklich schon tüchtig aufs Komponieren und Kombinieren herausgeholt werden für die Freizeuten. Lehrreiche Einblicke in die Fortbildungsanstalten tun, die für künftige Berufe zweckmäßig vorbereiten. Wo die soziale Frauenarbeit hilfreich in das Erziehungsproblem der Jugend eingreift, sind nur höchst sympathische, segensreiche Momente zu konstatieren. Ueberaus zahlreich sind die Wohlfahrtsvereinigungen, alle die Krippen und Horte, die Jugendgärten usw. vertreten. Mit ihren Arbeitsprodukten vertragen sie schon, was für Zwecke sie versorgen. Naturstudium und Pflege, feines, gesundes Ausarbeiten in früherer Luft und Geselligkeitspflege. Auf recht gesunder Basis wurzelt unsere Jugend, der alle Schwestern Hilfsbereiter, durchgeistigster Mensch-

lichkeit sich öffnen, ihr die Wege zu erfolgreicher Zukunft zu öffnen. Nicht umsonst leben wir im Jahrhundert des Kindes.

Freilegung des Prochasta-Denkmal.

Wer hätte in diesen Tagen nicht von Eleonore Prochasta gehört, jener Heldengattin, die unter dem Namen August Reiz für dem Lühowschen Freikorps ansetzte? In der Schlacht an der Göhrde am 16. September 1813 wurde ihr, wie Leutnant Förster sehr anschaulich erzählt, durch einen Karätschenschuß der Schenkel verletzter. Zwei Briefe an ihren Bruder, aus dem ersten Bimal und kurz vor der Schlacht, zeugen noch heute von ihrem reinen Sinn, ihrem großen und edlen Herzen.

Ruh ihr ist zwar in Dannenberg a. d. Elbe, wo sie am 5. Oktober ihren Wunden erlag, auf dem St. Annenfriedhofe ein Denkmal errichtet, und die Erde an ihrem Grabe hat sich auch prächtig entwickelt aber unmittelbar daneben erheben sich häßliche Hintergebäude, die durch nichts zu verdecken sind. Rings um den Friedhof nichts als unansehnliche Hintergebäude einer Kleinstadt von weniger als 2000 Einwohnern, was mühen da die schönsten Anlagen! Fremde können schon kaum den Zugang zum Friedhof finden. Von allen Seiten hören man Klagen über seine Verwahrlosung. Und dabei liegt in der anderen Friedhofseite noch der Körner-Stein, auf dem das „Bundeslied vor der Schlacht“ gedichtet wurde, jenes gewaltige, lebendige Zeugnis von allem, was die Freiheitskämpfer damals innerlich bewegte!

Das könnte anders werden durch eine Freilegung des Prochasta-Denkmal. Über 6000 Mark sind erforderlich; die müssen von auswärts uns zu Hilfe kommen, dann werden jene Denkmäler würdig an aller Herzen reden. Sollten die Vaterlandsfreunde das nicht aufbringen, wo doch gerade diese keinen Denkmäler geistig so viel bedeuten und in unserem Volke eine heilige Mission erfüllen, nämlich in schwerer Zeit immer wieder Opferlust, Sterbensfreudigkeit und christlichen Heldennut zu lehren?

„Ruh in dem Opferdorn reißt uns das Glied“, so dachten jene Helden und haben gern für das Glied, das wir jetzt genießen. Wer bringt nun ein Dankopfer für sie in diesem Jubeljahr? Wer hätte für solchen Zweck auch einmal eine größere Summe übrig? Wer unternimmt es bei seinen Bekannten ein wenig zu sammeln und wären es nur Pfennige? Ihr deutschen Jungfrauen, es gilt, eure Eleonore Prochasta zu ehren, wollt ihr mir nicht dabei helfen? Gaben für den Prochastafonds erbittet Pastor Bode, Dannenberg (Elbe).

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsrechnung und 10 Pf. für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

Brieflich erwidert: G. H. in B. (565); S. B. hier (566); J. P. in M.-Rh. (564); P. M. (567); S. M. Nr. 820 (569); M. Sch. in M. (569a); C. Sch. in S. (578); Fr. Sch. in M. (580); F. J. R. (585); A. O. (586); R. Nr. 100 (591); A. R. in S. (596); G. B. M. (597); Gz. 1000 (602); F. R. Karlsruhe (603); A. J. in G. (604).

L. F.: Anfrage kann erst nach Namensangabe beantwortet werden. (559)

J. Sch. in R.: Das überfahrene Huhn ist von Ihnen zu ersetzen, es sei denn, daß den Besitzer infolge ein Verschulden trifft, daß er die Hühner gegen ein ortsb- oder bezirkspolizeiliches Verbot frei umherlaufen ließ. (571)

Frau C. B. hier und St. C. in Forchheim: Altersrente erhält der Verheiratete erst vom vollendeten sechzigsten Lebensjahr an, in beiden Fällen ist danach die Altersrente nicht ermordet. (572 und 573)

F. A. in B.-G.: Für ein Hypothek- und Kommissionsbureau ist eine Handelsregister-Eintragung weder vorgeschrieben noch bei kleiner Praxis zulässig, weil die Kommissionsgeschäfte mit Handelskommissionen (Ankauf oder Verkauf von Waren oder Wertpapieren) nichts zu tun haben. Es genügt die polizeiliche Konzeption und die Eintragung der polizeilichen Vorschriften. (575)

U. M. 73: Nach den geschilderten Verhältnissen sind alle Kinder der bedürftigen und schwerkranken Mutter gegenüber unterhaltspflichtig und zur Gewährung des Unterhalts in der Lage. Die Tochter hat durch Aufnahme in ihre Familie ihre Verpflichtung erfüllt, die beiden Söhne können den angeforderten angemessenen Monatsbeitrag von je 20 Mark nicht weigern. (583)

A. N. in Bad.-A.: Unbestellte Ware braucht man nicht anzunehmen. Die Lieferantin kann die Abnahme auch nicht dadurch erzwingen, daß sie die Zustimmung zur Abnahme voraussetzt, wenn nicht innerhalb einer Frist Gegenständliches geschrieben wird. Im Einzelfall kann eine Verpflichtung zu einer derartigen Gegenüberstellung bei besonders gelagerten Vertragsverhältnissen vorliegen. (584)

Rach C.: Ein Anspruch auf ein Heilverfahren besteht überhaupt nicht, die Anordnung eines solchen liegt im Ermessen der Versicherungsanstalt und tritt ein, wenn eine drohende Invalidität wahrscheinlich hierdurch abgewendet oder eine vorhandene Invalidität herabgesetzt werden kann. Eine Entziehung der Rente kann während der Dauer des Heilverfahrens ganz oder teilweise eintreten, den Angehörigen bleibt eine Angehörigen-Unterstützung, nach Beendigung des Heilverfahrens besteht je nach der Erwerbsfähigkeit des Versicherten Anspruch auf die frühere oder eine geminderte Rente. (587)

Matz L.: Die Ehe soll vor dem zuständigen Standesbeamten (in dessen Bezirk einer der Verlobten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat) geschlossen werden, darf jedoch auf Grund einer schriftlichen Ermächtigung (in der auch die Bornahme des Aufgebots zu bescheinigen ist) auch vor dem Standesbeamten eines anderen Bezirks geschlossen werden. Diese Ermächtigung kann nur beim Vorliegen geistlicher Weihen verlagert werden, es handelt sich daher nicht um eine Gefälligkeits des Standesbeamten. (590)

A. L. Ahe.-A.: Eine Bauvorschrift, daß Grenzpläne nur auf der rechten Seite (!) anzulegen und zu unterhalten sind, besteht für Klippur nicht. Der Grenzplan ist nach bürgerlichem Recht auf dem eigenen Grund zu errichten, kann aber gemeinschaftlich auf der Grenze errichtet und unterhalten werden. Die Anpflanzung von Hecken an den Zaun ist zulässig. (594)

A. J. hier. Werden Sie sich an die Geschäftsstelle der National-Fußspende Berlin.

C. H. S. Sie können noch dieses Jahr eintreten; melden Sie sich im September bei einem Truppenteil. (600)

L. N. in M. Ob Sie wegen Ihrer verminderten Schkraft tauglich sind, entscheidet i. Zt. der Truppenarzt. Sie können sich bis Ende September als Freiwilliger melden. Die Kosten als Einjährig-Freiwilliger sind individuell. Sie können beim Infanterieregiment jedoch mit 2000 bis 3000 Mark auskommen. Nach Beendigung Ihrer Dienstzeit stehen Ihnen die Zeug-, Feuerwerks-, Intendantur- und Zahlmeisterausbahn offen. (598)

BERLIN GRÖSSTES HOTEL DEUTSCHLANDS DIRECT AM BAHNHOF FRIEDRICH-STRASSE CENTRAL-HOTEL 500-ZIMMER VON 3 MARK AN ZIMMER MIT BAD, TOILETTE, BESSENDEM WASSER u. FERTELEPHON.

Geschäftliche Mitteilungen. Ein graues Haar! Waren befeuchten Sie nicht das Gesicht des Alters! Mit dem besten Rezept, Dr. Fuhs's Wuhextrakt, Glycerin, Alkohol, hervorzuheben ärztliche und pharmakologische Gutachten. Es gibt nichts Besseres! Warten Sie aber genau auf den Namen Dr. Fuhs, Kronenpark-Pharmazie, Nürnberg. Zu haben in Karlsruhe bei Dr. Hermann Biele, Carl, Kaiserstraße 223.

als. Prochasta ge... in der Höhe... sehr anschau... perspektiver... in Mädchen... und kurz vo... ihrem größ... m 5. Oktobe... Dentmal er... ig entwickel... gebäude, di... nichts als... ger als 200f... emde könne... Seiten hör... in der ande... 'Bunbesheit... digne Zeugn... wegte! s Prochasta... en von aus... würdig je... s nicht auf... so viel be... r, nämlich i... it und schrift... jene Felder... Wer bringe... für solche... erminnt es... nur Besen... Prochasta... Prochasta... ie laufende... beifüg! (566); J. Pf... Sch. in Nr... S. R. (585),... R. (597). beantwortet... zu ersehen... stift, daß er... oft frei un... erhält der... in beiden... 72 und 573)... sbureau zu... der klein... stonmiffio... ) nichts zu... Einhaltung... alle Kinder... unterholbo... Die Tochter... erfüllt, die... tatsbeitrag... ngen, dem... in, dah... innerhal... kann eine... anders ge... überhau... der Verfä... tät wahr... Inhaft... ente kann... eintreten... nach Be... tätigkeit de... ente. (587)... anten (in... enthalten... lichen Er... eiseinigen... geschloss... geschliche... e Gefällig... ar auf der... für Rüp... in eigenen... brenze er... ten an den... National... en Sie sich... ft tauglich... bis Ende... Regiment... Ihre... tur- und... MER... TTE... PHON... icken Des... rtrais... ologische... auf den... zu haben... 228.

**Frisieren, Ondulieren, Massage elektr. Manicure, Kopfwaschen, Färben** bei 6718 **A. Kildenbrand** Spezialgeschäft Erbprinzenstr. 31. Telephon 3092.

**Jean KISSER** Hoflietant Kaiserstrasse Nr. 150 Telephon 335 u. 3345 empfiehlt **frische Feldchen, Maische, Rheinsalm, Zander, Heilbutt, Seezungen, Rotzungen, Kabeljau, holländ. Schellfische.**

**Spargel**, täglich frisch gestochen. **Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln.** Obst- und Gemüsekonserven in grösst. Auswahl billigst Rabattmarken. Sorgfältiger Versand.

**Eine Frau**, im Mädchen sucht Kunden. **A. Brubacher, Milsburg, Markstr. 42.**

**Automobil**, vierziger, Automobiler, in tadellosem Zustand, für 800 Mk. zu verkaufen. **Geht. Offerten unter Nr. 11507** an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Stellen-Angebote**, Stadtgemeinde sucht selbständigen Zeichner für Hoch- und Tiefbauarbeiten. **Offerten unter Nr. 3094** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Techniker gesucht**, Stadtgemeinde sucht selbständigen Zeichner für Hoch- und Tiefbauarbeiten. **Offerten unter Nr. 3094** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Geometer gesucht**, Geprüfter Geometer für Stadt. **Offerten unter Nr. 3098** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Sichere Existenz**, Diktions-Beamter, bei einer alten, gut eingeführten Versicherungsgesellschaft mit sämtlichen Branchen incl. Feuer. **Offerten unter Nr. 7087** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Tüchtige erste Verkäuferinnen** per sofort oder später gesucht. **Wilh. Zeumer**, Kaiserstrasse Nr. 125/127.

**Existenz**, Kleine, aber sehr einträgliche Verbandsniederlage, welche bis dreihundert Mark monatlichen Verdienst abwirft, soll einem intelligenten, möglichst verheirateten Herrn von auswärts, langjährig bestehender Firma eingerichtet werden und erfolgt persönliche Unterweisung, wobei vorzügliche Resultate vorgelegt werden, daher Resultat sofort ersichtlich. **Verständigt wird nur ehrenhafter Herr (auch Nichtkaufmann), dem an solidem dauerndem Einkommen gelegen ist. Zur Lebensnahme genügen fünfzehnhundert Mark Vermögen, deren Rest nachzuweisen ist. Briefe sub W. R. 813 an Gassenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 3081a**

**Provisionsreisender** für geschäftl. Deputate gesucht. **Drucker C. Battiany**, Sähringerstr. 9.

**Adressenschreiber**, wollen ihre Adresse und verlangten Preis unter Nr. 7067 an die Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. Nur selbstgeschriebene Offerten.

**Stüchtiger Damen Schneider** für Geschäfte gesucht. **Max Roth, Draistr. 17, 2. St.**

**Stücht. Holzdreher** findet sofort dauernde Arbeit bei **Chr. Imle, Stuhlfabrik, Karlsruhe, Södenstr. 9.**

**Kausdiener**, für sofort suche zuverlässigen Kausdiener, gebildet, militär. Gute Zeugnisse Bedingung. **Offerten unter Nr. 7076** an die Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. 21

**Lehrerinnen**, schülentüchtig, welcher gut robusten kann, gesucht. **Riedel & Co., Adlerstr. 4.**

**Stellvermittlungsbüro des bad. Frauenvereins**, Karlsruhe i. B., Södenstr. 43, vt.

**Tüchtige Beköchin** für sofort gesucht. **Sanatorium Sülberhölde, Wlaff, Post Sülberhölde i. B.**

**Hauptvertreter** gesucht. Vor allem wird auf einen Herrn reflektiert, der im Stande ist, gegen entsprechende Provision und event. Honorar ein gutes fortlaufendes Neugeschäft zu begründen. **Offerten unter Nr. 7087** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Sichere Existenz**, Diktions-Beamter, bei einer alten, gut eingeführten Versicherungsgesellschaft mit sämtlichen Branchen incl. Feuer. **Offerten unter Nr. 7087** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Stellen-Gesuche**, **Einige junge Leute** mit sel. Schrift, Kenntnissen in Buchführung, (hopp., ameriz.), flotte Stenographen u. Maschinenreiber aus versch. Branchen **suchen per sofort** Vervollständigung bei betra. Antrüben. **Off. Angebote erbeten an die Handelsschule „Merkur“**, Karlsruhe, Kaiserstraße 113. Telephon 2018. 6737, 55

**Jacken-Kostüme** — sämtlich auf Seide enorm billig! **Ein Posten aus Geraer Stoffen** grau gestreift und modifarbig, reine Wolle 25.—, 28.— und 32.— Mark **Ein Posten blau und schwarze Kammgarn-Kostüme** 27.—, 32.— und 35.— Mark **Ein Posten englische Stoffarten Jacken-Kostüme** prima Qualitäten, beste Verarbeitung 22.—, 26.— und 32.— Mark **Ein Posten Backfisch-Kostüme** in marine u. farbigen Stoffen, jugendliche Aufmachung 25.—, 29.— und 36.— Mark **Elegante Frauen-Mäntel** in Seide, Spitzen, Eolienne, Voile und Alpaca **Mk. 20.—, 28.—, 45.—, 58.— bis 150.—** **Marg. Peter, vorm. Dung** Kaiserstrasse 86. — Telephon 2723.

**Gräulein**, welches französisch spricht u. schneidern kann, a. em. 10j. Mädch. gef. **Köchin**, die auch Hausarbeit übernimmt, in Verordnungsamt nach **Stuttgart** gesucht. Eintritt sofort oder 1. Mai. Näheres **Arbeiterstr. 76, H. Karlsruhe.**

**Mädchen-Gesuch**, An einer fast. Lehrfamilie in einem 10j. Jahre alten Kinde auf dem Lande (Wentral) findet ein tüchtiges, auch älteres, einjähr. Mädchen, das selbständig bütteln, lochen, etwas nähen u. allen häuslichen Arbeiten vorziehen kann, auf 1. oder 15. Mai bei hoher Lohn u. liebevoller Behandlung gute Stelle. **Offerten unter Nr. 3084** an die Exped. der „Badischen Presse“ erb.

**Mädchen-Gesuch**, Auf 1. Mai suche ein ordentlich. Mädchen, des häuslichen Kochens u. alle häuslichen Arbeiten betriebl. kann, gegen gute Bezahlung. **Offerten unter Nr. 3084** an die Exped. der „Badischen Presse“ erb.

**Mädchen gesucht**, Ein braves, fleißiges Mädchen, das auf dauernde und gute Verdiensthelle reflektiert, mit guten Zeugnissen, wird auf 1. oder 15. Mai gesucht. **Offerten unter Nr. 11557** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Mädchen**, das lochen kann und die Hausarbeiten vertritt u. gute Empfehlg. hat, auf sofort oder 1. Mai gesucht. **Näh. Duracher Allee 15, III.**

**Mädchen**, von Beamtenfamilie, 4 erprobte Personen für Haushalt auf 1. Mai gesucht. **Off. unter Nr. 11558** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Ein tüchtige Büglerin** findet einige Tage in der Woche Arbeit, auch kann ein Mädchen das Bügeln gründlich erlernen. **Off. unter Nr. 11549** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Stellen-Gesuche**, **Einige junge Leute** mit sel. Schrift, Kenntnissen in Buchführung, (hopp., ameriz.), flotte Stenographen u. Maschinenreiber aus versch. Branchen **suchen per sofort** Vervollständigung bei betra. Antrüben. **Off. Angebote erbeten an die Handelsschule „Merkur“**, Karlsruhe, Kaiserstraße 113. Telephon 2018. 6737, 55

**Stellen-Gesuche**, **Einige junge Leute** mit sel. Schrift, Kenntnissen in Buchführung, (hopp., ameriz.), flotte Stenographen u. Maschinenreiber aus versch. Branchen **suchen per sofort** Vervollständigung bei betra. Antrüben. **Off. Angebote erbeten an die Handelsschule „Merkur“**, Karlsruhe, Kaiserstraße 113. Telephon 2018. 6737, 55

**Laden Kreuzstraße 21**, 11 m breit, mit 2 großen Schaufenstern, 2 antebenden Zimmern, Küche, per sofort oder später zu vermieten. **Offerten unter Nr. 11558** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Verkäuferin**, tätig war, sucht zum 1. eodl. 15. Mai Stellung als solche. **Offerten unter Nr. 11558** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Geb. Dame**, eodl., Dreißigerin, sehr kinderlieb, gern tätig, sucht Stelle in vorn. französl. Haushalt od. als Geiselschöpfung, evtl. auf patr. Karlsruher bes. Stelle Ref. **Offerten unter Nr. 11558** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Gräulein**, 21 J. alt, tüchtige Stelle zu Kindern. **Offerten unter Nr. 11557** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Laden zu vermieten**, Ein schöner Laden mit angeschlossenem Wohnraum (Anschluss für elektrische Kraftanlage vorhanden) für jeden Betrieb geeignet, ist in bester Geschäftslage per 1. Juli cr. zu vermieten. **Off. unter Nr. 11537** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Geräumige Werkstätte**, in der Kappelstr., fogl. zu vermieten. **Näh. Schillerstr. 48. 115605**

**Wohnung zu vermieten**, Schönbühlstr. 5, parterre, ist auf 1. Juli 1913 eine schöne Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör zum Preis von 500 Mark an ruhige Familie zu vermieten. **Näh. beim Portier der 6158**

**2 Zimmerwohnung**, Wehlstr. 36 III, fogl. beim Gutsbesitzer, geräumig, Keller, Speisekammer auf 1. Juli cr. zum Preis von 500 Mark an ruhige Familie zu vermieten. **Näh. beim Portier der 6158**

**Waldhornstraße 51**, Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, im 3. Stod, auf 1. Juli zu vermieten. **Näh. beim Portier der 6158**

**1 Zimmer u. Küche** für 1 Person ist fogl. zu vermieten. **Näh. beim Portier der 6158**

**Stelle auf Fabrikbüro**, sucht junger Mann mit Primarstufe. **Offert. unter Nr. 11548** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Stellung sucht**, Gräulein, 17 Jahre, welches nähen kann, als bei **Kindermädchen**. **Näh. Bachstr. 77, II. 115588**

**Wendelschuhplatz 3**, 3 u. 4. St., gegenüber Hotel „Grüner Hof“, je eine schöne, moderne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör per 1. Juli eodl. auch früher zu vermieten. **Näh. beim Portier der 6158**

**Wendelschuhplatz 3**, 3 u. 4. St., gegenüber Hotel „Grüner Hof“, je eine schöne, moderne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör per 1. Juli eodl. auch früher zu vermieten. **Näh. beim Portier der 6158**

**Wendelschuhplatz 3**, 3 u. 4. St., gegenüber Hotel „Grüner Hof“, je eine schöne, moderne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör per 1. Juli eodl. auch früher zu vermieten. **Näh. beim Portier der 6158**

**Wendelschuhplatz 3**, 3 u. 4. St., gegenüber Hotel „Grüner Hof“, je eine schöne, moderne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör per 1. Juli eodl. auch früher zu vermieten. **Näh. beim Portier der 6158**

**Wendelschuhplatz 3**, 3 u. 4. St., gegenüber Hotel „Grüner Hof“, je eine schöne, moderne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör per 1. Juli eodl. auch früher zu vermieten. **Näh. beim Portier der 6158**

**Wendelschuhplatz 3**, 3 u. 4. St., gegenüber Hotel „Grüner Hof“, je eine schöne, moderne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör per 1. Juli eodl. auch früher zu vermieten. **Näh. beim Portier der 6158**

**Wendelschuhplatz 3**, 3 u. 4. St., gegenüber Hotel „Grüner Hof“, je eine schöne, moderne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör per 1. Juli eodl. auch früher zu vermieten. **Näh. beim Portier der 6158**

**Wendelschuhplatz 3**, 3 u. 4. St., gegenüber Hotel „Grüner Hof“, je eine schöne, moderne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör per 1. Juli eodl. auch früher zu vermieten. **Näh. beim Portier der 6158**

**Wendelschuhplatz 3**, 3 u. 4. St., gegenüber Hotel „Grüner Hof“, je eine schöne, moderne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör per 1. Juli eodl. auch früher zu vermieten. **Näh. beim Portier der 6158**

**Wendelschuhplatz 3**, 3 u. 4. St., gegenüber Hotel „Grüner Hof“, je eine schöne, moderne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör per 1. Juli eodl. auch früher zu vermieten. **Näh. beim Portier der 6158**

**Wendelschuhplatz 3**, 3 u. 4. St., gegenüber Hotel „Grüner Hof“, je eine schöne, moderne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör per 1. Juli eodl. auch früher zu vermieten. **Näh. beim Portier der 6158**

**Wendelschuhplatz 3**, 3 u. 4. St., gegenüber Hotel „Grüner Hof“, je eine schöne, moderne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör per 1. Juli eodl. auch früher zu vermieten. **Näh. beim Portier der 6158**

**Kaiserstr. 73, IV.**, sind 2 sehr gut möblierte Zimmer zu vermieten. **Offerten unter Nr. 11558** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kaiserstr. 73, IV.**, sind 2 sehr gut möblierte Zimmer zu vermieten. **Offerten unter Nr. 11558** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kaiserstr. 73, IV.**, sind 2 sehr gut möblierte Zimmer zu vermieten. **Offerten unter Nr. 11558** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kaiserstr. 73, IV.**, sind 2 sehr gut möblierte Zimmer zu vermieten. **Offerten unter Nr. 11558** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kaiserstr. 73, IV.**, sind 2 sehr gut möblierte Zimmer zu vermieten. **Offerten unter Nr. 11558** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kaiserstr. 73, IV.**, sind 2 sehr gut möblierte Zimmer zu vermieten. **Offerten unter Nr. 11558** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kaiserstr. 73, IV.**, sind 2 sehr gut möblierte Zimmer zu vermieten. **Offerten unter Nr. 11558** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kaiserstr. 73, IV.**, sind 2 sehr gut möblierte Zimmer zu vermieten. **Offerten unter Nr. 11558** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kaiserstr. 73, IV.**, sind 2 sehr gut möblierte Zimmer zu vermieten. **Offerten unter Nr. 11558** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kaiserstr. 73, IV.**, sind 2 sehr gut möblierte Zimmer zu vermieten. **Offerten unter Nr. 11558** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kaiserstr. 73, IV.**, sind 2 sehr gut möblierte Zimmer zu vermieten. **Offerten unter Nr. 11558** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kaiserstr. 73, IV.**, sind 2 sehr gut möblierte Zimmer zu vermieten. **Offerten unter Nr. 11558** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Zimmer mit Betten** zur Verfügung stellen will, dies schriftlich unter Preisangabe alsbald an nachstehende Adresse mitteilen zu wollen. **Die Wohnungskommission: J. A. Karl Dönnig, Amalienstr. 55.**

**Zimmer mit Betten** zur Verfügung stellen will, dies schriftlich unter Preisangabe alsbald an nachstehende Adresse mitteilen zu wollen. **Die Wohnungskommission: J. A. Karl Dönnig, Amalienstr. 55.**

**Zimmer mit Betten** zur Verfügung stellen will, dies schriftlich unter Preisangabe alsbald an nachstehende Adresse mitteilen zu wollen. **Die Wohnungskommission: J. A. Karl Dönnig, Amalienstr. 55.**

Ca. **4000** Stück

# Kinder-Konfektion

ganz besonders billig.

Donnerstag  
Freitag  
Samstag  
Sonntag

Verkauf  
parterre  
und  
I. Etage  
Soweit Vorrat



**Weißer Jacken-Anzug**  
Perlmutter-Knöpfe, abnehmbare Garnitur  
1-4 4.90 5-7 5.75



**Blusen-Anzug**  
weiß Satin, abn. Garnit., Matrosenform  
0-3 3.50 4-7 3.95



**Jacken-Anzug**  
gestreift, Waschstoff, marine Matrosenkragen  
1-4 2.75 5-7 2.95



**Kleidchen**  
Wollstoff, gestr., fraise, Gr. 60 blau, rot, mit Lackgürtel, jed. Größe 75, 3/4 mehr, 11.50

**Knaben-Bluse**  
dunkel gestreift, hochgeschlossen, mit Krawatte Gr. 0-7 1.25

**Knaben-Bluse**  
gestr. Regatta-Drell, mit abnehmbarem Kragen, Armstickerei, Größe 4-7 3.25, 2.90

**Knaben-Bluse**  
weiß Satin, mit abnehmb. Matrosen-Kragen und Manschetten Gr. 0-3 Gr. 4-7 2.95 2.75

**Russen-Kleidchen**  
weiß, mit Stickerei-Einsatz, farbige Schärpe, waschbar Gr. 45-60 1.95



**Kleidchen**  
marine, mit Gr. 60 Lackgürtel, jede weitere Größe 75 3/4 mehr, 10.75

**Kieler Anzug**  
weiß Satin, mit abnehmbarer Garnitur, Armstickerei, Gr. 1-5 5.50 Gr. 6-10 6.75

**Kieler Anzug**  
gestr. Regatta-Drell, abnehmb. Garnitur, Armstickerei, Größe 6-10 6.75, 5.50

**Sport-Anzug**  
marineblaue Gürtel-Hose mit gestreifter Wasch-Hemd-Bluse Gr. 3-5 3.50 Größe 6-8 3.95

**Russen-Kleidchen**  
blau, rot, beige, m. weißem Stickerei-Kragen, paspelt Gr. 45-60 1.95



**Kleidchen**  
marine Che-Gr. 60 viot, rot gepaspelt, Jede weitere Größe 75 3/4 mehr, 7.50



**Waschkleidchen**  
beige, blau, hellblau, mit reizender Bordüre 60-80 5.50 85-105 6.50

**Stickerei-Kleidchen**  
weiß, hübsche kleidsame Fassons Gr. 45-70 5.50 3.50

**Wasch-Kleidchen**  
rot, beige, hellblau Waschpopeline, Stickereipasse Faltenröckchen Gr. 45-60 3.90

**Sommer-Kleidchen**  
aus: imit. Mousselinstoffen, Punkt- und Streifenmuster, weißer Kragen, rote Schärpe Gr. 48 4.25 jede weitere Größe 25 3/4 mehr

**Knaben-Hosen**  
aus blauen Wasch-Stoffen z. größten Teil mit Leibchen Gr. 0-7 95 1.45 1.75

**Spiel-Höschen**  
aus einfarbigen und gestreiften Waschstoffen Gr. 45-60 1.25 1.65 1.95

**Stickerei-Kleidchen**  
aparte Muster, gute Stickerei-Stoffe, diverse Fassons Gr. 45-70 7.75 6.75

**Wasch-Kleidchen**  
aus gestreiften Waschstoffen, halstfrei gutes Schulkleid Gr. 85-95 60-80 4.00 3.50

**Wasch-Kleidchen**  
aus gestreiften Stoffen, Faltenröckchen Gr. 45-65 1.75

**Russen-Kittel**  
weiße u. farbige Waschstoffe hübsch garn., neue Fassons Gr. 45-60 75 1.45 1.95

**Russenkittel-Anzüge**  
je nach Preislage, aus gestreift, u. weiß, Waschstoffen, Gr. 00-2 1.95 2.45 3.90



**Waschkleidchen**  
aus gestr. Waschstoffen halstfrei, mit Bordüre Gr. 45-65 1.95



**Matrosen-Kleid**  
weiß, beige oder gestr., Regatta-Drell, abn. Krag, 45-60 60-80 4.90 5.50

**10%** auf sämtliche im Preise nicht **10%** besonders herabgesetzte Artikel

# Hermann Tietz.

**Ich zahle**  
Schöne Preise für abgelagerte Herren- und Kleider, Schuhe, Möbel, Damen- u. Weißzeug, Plands, Gefl. u. d. J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.  
**Nummerier-Maschine**  
Handbetr., 6stellig, gar. neu, für Kaufmann, Büro- oder Buchbindereien, zu verkaufen. B15420, 2.2. Buch, Schneckstraße 22.

**Deutsche Hebamme a. D.**  
gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme B11343, 27.19  
**Madame Kramer, Nancy (France)**  
Rue du General-Fabvier 43.  
**Bollmilch**  
25 bis 30 Liter täglich Trockenfütterung sind zu vergeben. 2.2. Offerten unter Nr. B15126 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Gebisse Komme**  
alte, gerbrochene und schlechthändige werden von 30 Bfa. bis 24. 1.50 per Zahn, ebenso altes Gold u. Silber fortwährend angekauft. 3478 J. Golman, Karlsruhe, Röhrlingerstr. 33.  
**Altertümer** sucht zu kaufen. 5. Lämmle, Markgrafenstr. 23/23.  
**Herren- u. Damenrad** preiswert an vert. B16292 Grenzstr. 4, Stb. 3. St.

**Komme**  
wegen meiner Geschäftsverlegung habe hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Uniformen etc.  
**J. Groß, Markgrafenstr. 6.**  
**Hof- oder Landgut** gesucht. Gutentierende, neuere Häuser in prima Lage müssen in Zahlung genommen werden. B1544 N. Busam, Ruppurrerstr. 20, Tel. 823.

**Hoter Steinsand**  
für Spielplätze geeignet, wird abgegeben bei 3062a, 2.2.  
**Autenbacher, Steinlieferant Ettlingen.**  
**Umstandsmantel**  
leichter, fast neu, billig zu verkauf. B15489 Weichentstr. 11, Part. r.  
**Deutsche Dogge**  
sehr billig zu verkaufen. B15376 Humboldtstraße 17, 1. St.

**Kohlen-Badesofen**  
haltener gelocht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B15477 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.  
**Bade-Einrichtung**  
mit emaillierter Baune, ganz neu, sehr billig zu verkaufen. 6959, 2.2. Rheinstraße 23.  
**Fast neue Konzerttither**  
mit seltenem Klang, billig zu verkaufen. Gefl. Off. u. Nr. B15488 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.